1. Blatt, Nr. 149. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Samstag, den 27. Juni 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 178.

Telegrammadresse: Vertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Abonnements-Einladung.

Wir befinden uns in einer Zeit, in der von einer sommerlichen Stille nicht geredet werden kann. Schwere Wolken sind am politischen Horizont heraufgezogen und haben die internationale Lage in einer Weise gestaltet, die des Ernstes nicht entbehrt. Zum ersten Male hat unser Kaiser bei der Beteuerung seiner Friedensliebe von einem „ehrenhaft" gewahrten Frieden gesprochen, den unser Heer und unsere Marine verbürgen sollen. Man braucht deshalb nicht ein Schwarzseher zu sein, um zu erkennen, daß wir uns

in einer kritischen Lage

befinden und Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind. Die

„Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung",

die über zahlreiche erstklassige Mitarbeiter im In- und Auslande, besonders aber in der Reichshauptstadt, verfügt, hat sich bisher über alle Vorgänge in der äußeren Politik sehr gut orientiert gezeigt und wird Wert darauf legen, auch in Zukunft alle Ereignisse im internationalen Völkerleben ihrem Lesepublikum rasch und zuverlässig mitzuteilen. Sie wird deshalb nach wie vor der Erweiterung ihres

vorzüglichen Depeschendienstes

die größte Aufmerksamkeit widmen. Im Zeichen der **Blockpolitik**, die sich bisher im Reiche vorzüglich bewährt und herrliche Früchte gezeitigt hat, wird weiterhin unsere Reichspolitik ihre Wege wandeln. Es galt vor allem,

eine gesunde Reichsfinanzreform

herbeizuführen. Besprechungen hierüber wird der Reichskanzler mit den parlamentarischen Führern in Norderney haben. Wie auf Grund der letzten Kaiserrede zu hoffen ist, wird es mit Hilfe des Blocks gelingen, eine Sanierung der Finanzen zu erzielen, eine Reform, die rationell gesund und für das Reich zweckdienlich sein soll.

Die Politik in Preußen

wird unter dem Einfluß der wiederum gewählten klerikal-konservativen Mehrheit den Charakter der früheren Stagnation aufweisen. Das wird indes die liberalen Parteien nicht hindern, mit aller Energie für ihre fortschrittlichen Ziele einzutreten und vor allem darauf hinzuwirken, daß eine Aenderung des bestehenden unzeitgemäßen und ungerechten **Landtags-Wahlrechts**, besonders die Beseitigung der indirekten und öffentlichen Wahl und der Drittelung der Urwahlbezirke herbeigeführt wird.

Ueber alle sonstigen politischen und unpolitischen Vorgänge, besonders über den im In- und Auslande das größte Interesse hervorrufenden

Eulenburg-Prozeß

sowie über alle wichtigen Kongresse, Gerichtsverhandlungen und über alle sonstigen Ereignisse von allgemeinem Interesse berichtet die „Allgemeine Zeitung" schnell und objektiv, telegraphisch und durch ausführliche Berichte eigener Korrespondenten. Besondere Pflege wird auch weiterhin der **unterhaltende Teil** des Blattes finden. Der rasche Aufschwung, den die „Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" in den 5 Jahren ihres Bestehens genommen hat, und die stetige Zunahme der Abonnentenzahl, sodaß sie jetzt in einer garantierten

Auflage von 22 000 Exemplaren

erscheint, haben gezeigt, daß sie sich den Ruf einer guten, zuverlässig und rasch bedienenden Tageszeitung erworben hat und als ein in weitesten Kreisen und in allen Schichten der Bevölkerung

gerne gelesenes Volks- und Familienblatt

zu bezeichnen ist. Das soll uns dazu anspornen, auch fernerhin alle Kräfte für die weitere Ausgestaltung und Vervollkommnung unseres Blattes einzusetzen. Wir hoffen, dadurch auch in Zukunft den Beifall unseres zahlreichen Lesepublikums zu finden und uns viele neue Freunde zu erwerben. Der Bezugspreis ist äußerst niedrig bemessen und beträgt pro Monat, einschließlich das wöchentliche Unterhaltungsblatt, **65 Pfg. frei ins Haus.** Jeder Abonnent ist gegen Unfall mit tödlichem Ausgang

mit 300 Mk. versichert.

Außerdem können unsere Leser auf die wöchentlich einmal erscheinende Zeitschrift **„Der Volksgarten"** abonnieren, welcher pro Nummer 10 Pfg. kostet, und sind hierdurch mit **600 Mark versichert.** Die ebenfalls wöchentlich 1 mal erscheinende Romanzeitung kostet nur 10 Pfg. pro Exemplar und sind die Abonnenten ebenfalls gegen Unfall mit tödlichem Ausgang mit 400 Mark versichert. Mithin ist ein Abonnent der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", des „Volksgarten" und der „Romanzeitung" mit einer Summe von insgesamt **1000 Mark** versichert.

Bestellungen werden durch die Postanstalten, unsere Boten sowie in unserer Geschäftsstelle (Munckelstraße 16/18) entgegengenommen.

Verlag und Redaktion der „Gels. Allgemeinen Zeitung.

Die Besteuerung der Zeitungen.

* Immer bestimmter verlautet, daß bei der kommenden Finanzreform auch die Presse in Mitleidenschaft gezogen werden soll. Es ist schwerlich nur ein frommer Wunsch gewesen, daß der bayerische Finanzminister im Finanzausschuß der Reichsratskammer sich grundsätzlich zu einer Inseratensteuer bekannte, wenn er auch hinzufügte, daß ein solcher Vorschlag erheblichen Schwierigkeiten begegnen würde, da die Gegner dieser Steuer von der ganzen Presse unterstützt würden. Aus der Reichsratskammer heraus wurde dieser Vorschlag noch durch eine Reklamesteuer ergänzt; und das wäre nur konsequent, da sonst die Presse geschädigt würde, ohne daß das Reich den geringsten Nutzen hätte; denn die Reklame würde sich natürlich andere Wege suchen, um der Steuer zu entgehen. Allerdings befindet sich Herr v. Pfaff in einem großen Irrtum, wenn er die Inseratensteuer als eine Art von Luxussteuer anzusehen scheint; er meinte nämlich, daß mit den Inseraten vielfach ein großer Luxus getrieben werde. Von Luxus könnte doch höchstens bei manchen Familienanzeigen gesprochen werden, obgleich auch diese doch zugleich einem sehr praktischen Zwecke dienen. Auf keinen Fall könnten sie den Kohl fett machen. Bei den übrigen Inseraten aber, auch bei den größten, die ganze Seiten füllen, ist von „Luxus" keine Rede. Ob nun jemand eine Stelle sucht oder ausschreibt, ob er ein Haus verkaufen, eine Wohnung vermieten will, oder ob er sonstige Waren anpreist, unter allen Umständen denkt er nicht daran, der lieben Eitelkeit zu fröhnen, sondern will ein Geschäft machen. Das Inserat ist nun einmal durch die wirtschaftliche Entwickelung zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel nicht bloß des geschäftlichen Lebens, sondern aller Bevölkerungsklassen geworden. Es könnte auch nicht entbehrt werden, wenn eine Steuer darauf gelegt würde, sondern es hätte nur zur Folge, daß die Inserate verteuert würden. Mit anderen Worten, die Inseratensteuer wäre keine Luxus-, sondern eine Verkehrs- und Umsatzsteuer schlimmster Art; sie würde hie und da wohl auch die Zeitungen, am meisten aber die breite Masse des Publikums belasten. Nicht viel anders aber müßte es wirken, wenn die gegen die Zeitungen gerichtete Inseratensteuer noch durch eine Reihe postalischer Maßnahmen verschärft werden sollte. Auch in dieser Richtung scheint ja die Reichsfinanzreform recht unangenehme Ueberraschungen bringen zu sollen. Man spricht außer von der Verteuerung des Telephons, auch von einer Erhöhung des Tarifs für größere Telegramme über zehn Mark. Beide Maßregeln berühren natürlich viel weitere Kreise, treffen aber das Zeitungswesen mit besonderer Wucht. Am bedenklichsten müßte es aber erscheinen, wenn abermals, wie schon vor zehn Jahren, der Zeitungstarif für die mit der Post beförderten Zeitungen erhöht werden sollte; heißt es doch, daß der Tarif um das Dreifache erhöht werden soll. Selbstverständlich wären die Zeitungen ganz außer Stande, diese Steuern allein zu tragen. Wenn sie nicht ihren Inhalt verschlechtern wollen, was ganz gewiß nicht im allgemeinen Interesse liegt, dann müßten sie das Abonnement erhöhen. Damit würde dann die geistige Nahrung, die heute für die breitesten Schichten des Volkes ganz unentbehrlich geworden ist, verteuert werden. Teuere Inseratenpreise, teuere Abonnementspreise, das wäre die Konsequenz solcher Pläne. Es ist schwer anzunehmen, daß sich dafür eine Mehrheit im Reichstage finden sollte. Aber man spielt wenigstens mit solchen Projekten; deshalb gilt es, auf der Hut sein.

Die Eröffnung des Landtages.

** **Berlin**, 26. Juni. (Telegramm.)

Im Saal des Abgeordnetenhauses sind die Mitglieder beider Häuser sehr zahlreich versammelt. Um 11 Uhr betrat das Staatsministerium den Saal.

Ministerpräsident Fürst **Bülow** verliest folgende Allerhöchste Botschaft:

Der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, den Landtag der Monarchie zu eröffnen und ihn zu Beginn des neuen Abschnittes der parlamentarischen Arbeiten in seinem Namen willkommen zu heißen. Seine Majestät hoffen, im Herbst dieses Jahres den Landtag persönlich begrüßen zu können. Nachdem das Abgeordnetenhaus durch Allerhöchste Verordnung am 1. Juni 1908 aufgelöst ist, sind in Ausführung des Artikels 51 der Verfassung die beiden Kammern gegenwärtig versammelt worden. Der Gesetzentwurf über die Erhebung der Abgaben durch die evangelischen Landeskirchen wird Ihnen zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Er soll dazu dienen, den innerhalb der von den kirchlichen Instanzen beschlossenen Gehaltsaufbesserungen bedürftigen Geistlichen schon jetzt Vorschüsse zuwenden zu können. Auf Befehl des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Das Präsidium des Herrenhauses **von Mantenffel** brachte hierauf das Kaiserhoch aus, worin die Versammelten begeistert einstimmten.

Abgeordnetenhaus.

Der Alterspräsident **Hobrecht** (Szumann hatte abgelehnt) eröffnet die erste Sitzung um 12½ Uhr mit einem Kaiserhoch. Darauf erscheinen die Sozialdemokraten im Saal. Die Vereidigung der neu eingetretenen Abgeordneten erfolgt in den nächsten Sitzungen.

Finstere Gewalten.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

9

Heute erstrahlen die Augen der alten Dame in fast fieberhaftem Glanze. Sie hat einen Entschluß gefaßt, von dem ihr eine innere Stimme sagt, daß sie damit ihrem Ziel näher kommen wird.

Sie will sich einige Tage in der kleinen Osteria aufhalten, welche vor Jahren ihr unglücklicher Sohn mit seinem Freunde bewohnte, will die Stelle sehen, wo der Mord ausgeführt wurde, will das Mädchen beobachten, auf dessen Zeugnis hin ihr Virgilio verurteilt wurde.

Am nächsten Morgen zu ziemlich früher Stunde begehrt in der kleinen Osteria zu Frascati eine ganz schwarz gekleidete, weißhaarige Dame Einlaß.

Der alte Beppo öffnet, höchst erstaunt über den unerwarteten Besuch.

Die Dame nennt ihren Namen:

„Frau Mellini aus Rom."

Unmutig zieht der Alte die Brauen zusammen. Der Name erweckt keine angenehmen Erinnerungen in ihm.

„Ich bin die Mutter des jungen Mannes, der vor Jahren hier bei Ihnen wohnte und auf die Aussage Ihrer Tochter hin wegen Mordes zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde", fährt Frau Mellini etwas erregt fort.

Der Alte schweigt.

„Sie wundern sich wohl, mich hier zu sehen?"

„Ja, ich wundere mich", brummt Beppo, die Dame mit ersichtlicher Unlust ins kleine Gastzimmer weisend.

Frau Mellini nimmt auf einem der groben Holzbänke Platz und blickt sich enttäuscht um.

Also, dies ist der Ort, der ihren feingebildeten Sohn derart fesselte, daß er über eine ganze Woche dablieb! Von dieser unsauberen Wirtsstube entspannen sich die Fäden zu dem furchtbaren Geschick, das den lebensfrohen, harmlosen Jüngling befallen sollte!

Ein Schauder überfliegt die arme Mutter. Sie weiß es ist eine schwere Aufgabe, die sie sich gestellt: die Unschuld ihres Sohnes zu beweisen — diese Unschuld, an die sie fest glaubt wie an den Herrgott im Himmel dort oben.

Aber das liebende Mutterherz verzagt nicht.

Sie muß ihr Ziel erreichen! Muß! Muß! Und wenn sie selbst darüber zu Grunde gehen sollte!

Der Alte macht sich inzwischen schweigend an den gefüllten Chianti-Flaschen zu schaffen, die, als Pyramide aufgebaut, in einer Ecke des Zimmers thronen.

Was die Frau nur hier will!

„Ich möchte für ein paar Tage das Zimmer mieten, in welchem mein Sohn damals mit seinem Freunde wohnte", sagt Frau Mellini plötzlich mit anscheinender Ruhe. „Ist es frei?"

Zwar ist dem alten Beppo dieser unerwartete Besuch durchaus nicht willkommen. Doch seine Geldgier trägt den Sieg davon.

So erwidert er denn lakonisch:

„Ja."

Bald darauf hat Frau Mellini sich in dem niedrigen Zimmer einlogiert und der alte Beppo trägt Landwein und eine dampfende Schüssel Maccaroni mit Paradiesäpfelsauce nach der kleinen Terrasse — gerade so, wie er es damals getan, als die beiden „Signori" bei ihm wohnten.

Jetzt endlich entringt sich den festgeschlossenen Lippen der Mutter die Frage, die ihr am meisten auf dem Herzen brennt:

„Wo ist Ihre Tochter?"

Wieder erscheint der Alte unangenehm berührt.

„Graziella? .... Die hat sich verheiratet?"

Etwas wie Enttäuschung huscht über Frau Mellinis gespannte Züge.

„Ah — sie ist verheiratet . . . Mit wem?"

„Mit einem Bauern."

„Lebt sie hier in der Nähe?"

„Ja, ganz in der Nähe — kaum zehn Minuten entfernt."

„Wie ist ihr jetziger Name?"

„Simoni."

Frau Mellini nickt. Für jetzt weiß sie genug.

Am Nachmittag schickt sie sich an, Frau Simoni aufzusuchen.

Kaum ist sie wenige Minuten die Landstraße hinaufgegangen, als sie eine junge Person langsam auf sich zukommen sieht.

Jetzt stehen die beiden Frauen einander gegenüber: die feine, in tiefe Trauer gehüllte alte Dame und das nachlässig gekleidete junge Ding vom Lande.

Noch kennen sie einander nicht wieder; aber durch beider Herzen zuckt jähes Erschrecken.

Und wieder, wie damals im Gerichtssaal, treffen sich die Blicke der beiden Augenpaare: drohend, voll leidenschaftlicher Empörung die braunen der Matrone — lauernd, verängstigt die schwarzen des jungen Geschöpfes.

In diesem Moment fühlen beide, daß sie Todfeindinnen sind, daß eine von ihnen unterliegen muß in dem nun folgenden erbitterten Kampf.

Diesmal senkt Graziella nicht die Lider.

Im Gegenteil — etwas wie Trotz regt sich in ihr.

Tief erregt betrachtet Frau Mellini das eigentümliche Geschöpf.

Welche Veränderung ist mit dem Mädchen vor sich gegangen! Zwar war sie auch damals bleich und schmal; doch umschwebte die zierliche Gestalt immer noch ein Hauch von Anmut und Jugendfrische.

Aber jetzt.

Ersichtlich legt die junge Frau nicht mehr den geringsten Wert auf ihr Aeußeres.

Wirr hängen die schwarzen Haare um Stirn und Schläfen und sind am Hinterkopf zu einem ungekämmten Knoten zusammengesteckt. Die spitz gewordenen Züge sind müde und vergrämt.

Keine der beiden Frauen spricht.

Graziellas braune Hände zupfen halb verlegen, halb trotzig an den Fransen ihres verblichenen Umschlagetuchs.

„Sie sind Frau Simoni, nicht wahr?" fragt die alte Dame plötzlich scharf.

Graziella zuckt zusammen. Ihre Blicke irren unstet umher.

„Ja", erwidert sie mürrisch, indem sie vorbeizuhuschen versucht.

„Interessiert es Sie gar nicht zu wissen, wer ich bin?"

„Nein."

Der Präsident macht darauf aufmerksam, daß diejenigen Abgeordneten, die diesen Eid nicht leisteten, von den Sitzungen ausgeschlossen sein würden.

Eingegangen sind zwei Anträge Borgmann (Soz.) auf Einstellung der Festungshaft, bezw. des Strafverfahrens gegen den Abg. Liebknecht und Leinert (Soz.) Gegen den Vorschlag des Alterspräsidenten, außer der Wahl des Präsidiums auch die erste und zweite Lesung der Gehaltsvorlage für Geistliche auf die Tagesordnung zu setzen, erhebt Borgmann (Soz.) Widerspruch. Es bleibt aber nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, woran sich die Abgg. Heydebrand und Porsch beteiligen, bei dem Vorschlage des Präsidenten, da der Widerspruch nicht genügend Unterstützung findet. Für die Unterstützung erheben sich nur die anwesenden 5 Sozialdemokraten. Die Sozialdemokraten Hirsch und Liebknecht sind nicht anwesend.

Nächste Sitzung Sonnabend 2 Uhr.

Wahl des Präsidiums, Gehaltsvorlage für die Geistlichen, die beiden sozialdemokratischen Anträge.

Herrenhaus.

Der Präsident der letzten Session Freiherr von Manteuffel eröffnet die Sitzung um 1 Uhr mit einem Kaiserhoch. Auf Antrag des Freiherrn Lucius wird das bisherige Präsidium durch Akklamation wiedergewählt. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung heute Nachmittag 1¾ Uhr.

Einmalige Lesung der Vorlage betr. Pastorengehälter.

Schluß 1½ Uhr.

•

Nachmittagssitzung.

Am Ministertische Minister Holle.

Bei der einmaligen Schlußberatung des Gesetzentwurfs betreffend Erhebung neuer Umlagen zu landeskirchlichen Zwecken für das Etatsjahr 1908 erklärt:

Minister Holle: Das Gesetz solle vom 1. April 1908 ab rückwirkende Kraft erlangen. Die Erträgnisse aus den Umlagen sollen zur Besoldungsverbesserung der evangelischen Geistlichen bestimmt sein und den Alterszusagekassen überwiesen werden mit der Ermächtigung, daraus Gehaltsvorschüsse zu zahlen an bedürftige Geistliche und solche, die in der sicheren Annahme, daß eine Erhöhung der Pfarrbesoldung erfolgen würde, geldfordernde Dispositionen, namentlich im Interesse der Kinder getroffen hätten. Er bitte um Annahme der Vorlage.

Berichterstatter Hillebrandt empfiehlt unveränderte Annahme der Vorlage, worauf die Vorlage unverändert angenommen wird.

Der Termin der nächsten gemeinsamen Schlußsitzung wird den Mitgliedern später bekannt gegeben.

Schluß 2¼ Uhr.

Lokale Nachrichten.

Beiträge aus unserem Leserkreise nehmen wir jederzeit gern entgegen und werden solche auf Wunsch honoriert. Besonders wichtige Nachrichten wolle man uns auf telephonischem Wege übermitteln.

Gelsenkirchen, den 27. Juni 1908.

Das neue Realgymnasium.

** Für die Entwickelung des höheren Schulwesens in unserer Stadt ist der heutige Tag von großer Bedeutung. Wie bereits in unserer gestrigen Nummer berichtet, findet heute vormittag 11½ Uhr auf dem Platze an der Hoch- und Ringstraße die feierliche Grundsteinlegung für den Bau des neuen Realgymnasiums statt. Nach 5jähriger Vorarbeit ist das Werk endlich so weit gediehen, daß der wichtigste Akt vollzogen werden kann. Nachdem am 1. April 1903 die Vereinigung der benachbarten Gemeinden Schalke, Bismarck, Heßler, Bulmke, Hüllen und Ueckendorf mit Gelsenkirchen erfolgt war, wurde in der Sitzung der Stadtverordneten vom 22. Dezember 1905 beschlossen, für die junge Großstadt ein paritätisches Realgymnasium zu bauen. Gleichzeitig wurde als Leiter der neuen Anstalt Professor Dr. Kohlschein gewählt und vom Provinzialschulkollegium bestätigt. Die Errichtung des der Neuzeit entsprechenden Gebäudes wurde dadurch in unliebsamer Weise verzögert, daß über die Platzfrage eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Schließlich fand der vom Oberbürgermeister gemachte und vom Kollegium gebilligte Vorschlag, das Gebäude auf dem freien Platze an der Hoch- und Ringstraßenecke zu errichten, die allseitige Zustimmung der Stadtverordneten in der Versammlung vom 13. Dezember 1906. Erst im Dezember 1907 wurde der auf 550 000 Mark veranschlagte Bau nach den von Stadtbaurat Arendt entworfenen Plänen von den Stadtverordneten genehmigt. Im vergangenen Frühjahr wurden die Ausschachtungsarbeiten in Angriff genommen. Das große Gebäude wird auf dem Platz in der Weise angelegt, daß der Hauptbau mit dem Haupteingang und dem vorspringenden Auavorbau an der Hochstr. steht, während der Klassenflügel parallel zur Ringstr., an die östliche Grenze gelegt wird. Nach der Ring- und Schulteestraße hin verbleibt ein freier Spielhof, der mit gärtnerischen Anpflanzungen eingesäumt wird. Die Dienstwohnung für den Direktor wird an die Hochstraße gelegt. Das Gebäude wird durch seine interessante Gruppierung, bei der Giebel und Dächer in harmonischer Weise sich ablösen, ein Schmuckstück für unsere Stadt werden. Außer 15 Klassenzimmern mit den nötigen Nebenräumen für Chemie, Physik usw. wird die Schule einen Gesangssaal, einen Zeichensaal, eine Aula, eine Turnhalle, ein Lehrerzimmer, einen Raum für eine naturwissenschaftliche Sammlung und die Wohnung für den Schuldiener enthalten. — Der Bau ist bis auf die Sockelhöhe gediehen. Möge er ohne jedweden Unfall fertiggestellt werden, und möge später die Schule eine Pflegestätte deutschen Wissens und Geisteslebens sein!

Anläßlich der Grundsteinlegung hat Herr Professor Dr. Pultzsch folgendes Festgedicht verfaßt:

Zur Grundsteinlegung.

Der Grundstein liegt, die Hallen werden ragen,
Wie sie des Meisters kluger Geist erdacht,
Und werden künden in der Zukunft Tagen
Von des Gemeinsinns schaffensfroher Macht.
Ein Denkmal sei dies Haus der Stadt zu Ehren
Und überstrahle des Vergessens Nacht! —
Wie sprossend sich die jungen Triebe mehren,
Wenn neu die Sonne strahlt mit gold'nem Schein,
Und wenn des Frühlings Tage wiederkehren,
So soll dies Haus ein reiches Saatfeld sein,
Das stolz erglänzt in seiner Aehren Pracht
Zum Wohl des Landes, zu der Stadt Gedeihn.

Und wie der Lenz aus tausend Blüten lacht,
So soll erblühn ein wackeres Geschlecht,
Das für des Volkes Art und Sitte wacht,
In stolzer Kraft, die nicht die Lüge schwächt,
Das frei den Blick zu den Gestirnen hebt,
Zum Kampf bereit für Freiheit, Wahrheit, Recht,
Das für das Schöne, für das Edle lebt.
So soll es fromm zu diesem Hause wallen,
Die Gottheit fühlend, die das Dasein webt! —
Und wie von meinem Blick die Schleier fallen,
So schau ich, wie sich reihet Schar an Schar
Und wandelt durch des Hauses weite Hallen;
Und was vor Zeiten groß und herrlich war,
Was sich auf's neu des Menschen Geist ersonnen,
Das reicht in vollem Kranz die Muse dar.
Es schöpfen aus der Menschheit tiefstem Bronnen
Im heil'gen Eifer täglich die Kamönen;
Und wen sie ihrem hehren Dienst gewonnen,
Den weihen sie dem Guten und dem Schönen;
Und ob der Blick auch zu den Sternen schweift,
Er mag zu stiller Demut sich gewöhnen. —
Wie auch der Mensch ins Unermeßne greift,
Nur eine Spanne mißt sein kurzes Leben,
Trüb ist der Blick, der zu dem Ew'gen schweift,
Drum soll der Mann von früher Kindheit streben,
Eh' noch die letzten Schatten niedersinken,
Und ohne Rast am Werk der Menschheit weben,
Und von der Gottheit mag er Leben trinken
Und ew'ge Jugend aus der ew'gen Quelle,
Wo ihm geheimnisvoll die Sterne winken.
Dann segelt frei er auf des Lebens Welle;
Ist auch der Menschheit Meer unendlich weit,
Sein Schifflein gleitet rüstig von der Stelle. —
Dem Wahren, Schönen sei dies Haus geweiht!
Ein Saatfeld sei es jeder Ehr und Tugend!
In froher Arbeit reife so die Jugend
Zu einer Ernte für die Ewigkeit!

** **11. Delegierten- und Verbandstag deutscher Eisenbahn-Rangiermeister.** Auf Veranlassung des Rangiermeister-Bezirksvereins Gelsenkirchen wird hier am 4. und 5. Juli der 11. Delegierten- und Verbandstag deutscher Eisenbahn-Rangiermeister abgehalten. In einem Zeitraume von rund 18 Jahren ist aus einem kleinen Kreise von Eisenbahnbeamten ein großes Werk entstanden, das nunmehr das ganze deutsche Vaterland umschließt. Es war im Jahre 1890 bei der Neuregelung der Beamtengehälter, als auch die Eisenbahn-Rangiermeister in einem Gesuche an das Abgeordnetenhaus ihre Interessen vertreten zu sehen Ausdruck gaben. Die Zahl der Eisenbahnbeamten auf der hiesigen Station war damals noch eine verhältnismäßig geringe. Man versuchte, der Eingabe eine weitere Bedeutung dadurch zu geben, daß die benachbarten Eisenbahnstationen mitbestimmend herangezogen wurden und die Rangiermeister derselben fanden sich in Begeisterung für deren Sache recht bald zusammen, so daß innerhalb zweier Jahre schon die Gründung eines Vereins beschlossen werden konnte. Bochum ist dann der eigentliche Ort der Gründung geworden. Eine Verbandskasse mit 11 M. in der ersten Versammlung gesammelten Geldern bildete den Grundstock zu einer Kasse, welche heute einen Bestand von 48 500 M. und eine Summe von 11 300 M. Sterbegeld, das zur Auszahlung gelangt ist, aufweist. Unter großem Fleiße und Ausdauer, allerwärts Vereine zu gründen, ließen es sich die Rangiermeister unserer westfälischen Stationen angelegen sein, allmählich den Verband durch Zuwachs zu verstärken. Wenngleich auch an manchen Stellen die Sache mit mißtrauischen Augen angesehen wurde, so schwanden die Zweifel doch recht bald, nachdem die Verbandstage in den verschiedensten Städten Deutschlands stattgefunden und augenfichtlich daraus hervorging, daß die Interessen der Eisenbahn-Rangiermeister nach jeder Richtung hin seitens des Verbands-Vorstandes gewahrt wurden. Heute verfügt der Verband über große Wohltätigkeit ausübende Unterstützungs- und Sterbekassen über ganz bedeutende Kassenbestände bei 4611 Mitgliedern. Der 11. Verbandstag findet in den Räumen des Vereinslokals (Vogel), Weidenstraße, und der Stadthalle statt. Der 4. Juli (Samstag) soll der Delegierten-Versammlung, dagegen der anschließende Sonntag der Festesfreude gewidmet sein. Aus allen Ecken Deutschlands werden Delegierte in der hiesigen Stadt Einkehr halten. Mit diesem Verbandstage ist die Fahnenweihe, welche in der Stadthalle voraussichtlich durch den Eisenbahndirektionspräsidenten selbst vorgenommen wird, für den hiesigen Bezirksverein verbunden. Angesichts der Tatsache, daß derselbe niemals in rauschenden Vergnügungsfesten das Heil für den Verein unter seinen Mitgliedern und den hiesigen Bürgern gesucht, vielmehr nur das alljährlich zu feiernde Kaisergeburtstagsfest als sein einziges betrachtete, ergeht der Wunsch der Mitglieder an unsere Bürger, den Festtagen eine besondere Weihe durch einen freundlichen Empfang seiner auswärtigen Mitglieder geben zu wollen. Die zu weihende Fahne ist in dem Schaufenster des Herrn Repp, Bochumer Straße hierselbst, zur Ansicht ausgestellt. Ueber die Entstehung des Vereins und des Verbandes wird eine Festschrift zur Ausgabe und Verteilung gelangen. Das Programm wird in einer der nächsten Nummern dieser Zeitung zur Veröffentlichung gebracht.

** **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am Donnerstag den 2. Juni, nachm. 5 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Anschluß des Amtsgerichtsgebäudes an den Kanal, 2. Verkauf eines Grundstückes an Schreinermeister Bruns, 3. Vertrag mit dem Agent Brox über Straßenland, 4. Zusammenlegung der Standesämter, 5. Errichtung eines Grundstücksfonds und dessen Haushaltplan 1908, 6. Ausbau der Hollandschule.

In **Vom Baume gestürzt.** Der Arbeiter Fritz Schmale von hier, Brauergasse 9, stürzte so unglücklich von einem Baum, daß er besinnungslos liegen blieb und mittelst Wagens ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Wahrscheinlich hat er innere Verletzungen davongetragen.

✉ **Ertappte Diebe.** Ein hiesiger Roßmetzger bemerkte, wie zwei verdächtige Gestalten in früher Morgenstunde einen vollen Sack von seinem Grundstück fortschleppten. Er eilte den „Brüdern" nach und stellte fest, daß in dem Sacke sehr wertvolle Roßhaare waren, die man ihm stehlen wollte. Die Haare behielt er als sein Eigentum und die Diebe übergab er der Polizei.

✉ **Fahrradmarder** stahlen einem Bergmann, der von der Schicht kommend sein Rad kurze Zeit vor einer Wirtschaft hatte stehen lassen, das Fahrrad. Dieses war noch fast neu, trug die Marke „Mersmann" und hatte einen Wert von 120 Mark.

✉ **Ein frecher Patron.** Ein Schutzmann verhaftete am Donnerstag abend auf der Essenerstraße einen scheinbar angetrunkenen Mann, der im Stadtgarten fortgesetzt die Passanten belästigte und einen jungen Mann in grober Weise mißhandelt hatte, weil letzterer 50 Pfg., um die ihn der Betrunkene angesprochen hatte, sich zu geben weigerte.

** **Synagogen-Gemeinde Gelsenkirchen.** Am 5. Juli findet hier im Berliner Hof der 18. ordentliche Gemeindetag des Verbandes der Synagogen-Gemeinden Westfalens, zugleich Generalversammlung des Vereins „Israelitisches Altersheim" statt. (Siehe Inserat.)

⚔ **Fahrraddiebstahl.** Am 21. d. M. ist einem Schlosser in der Fürstinnenstraße das Fahrrad „Westfalia" Nr. 8827, im Werte von 90 Mark, entwendet worden. Das Rad hatte vor einer Wirtschaft gestanden.

** **Eine Uhr gestohlen.** Am 12. d. M. ist einem Bergmann in der Erichstraße aus seiner unverschlossenen Kommode eine silberne

Bei Wohnungswechsel

wollen unsere verehrlichen Abonnenten im Interesse einer pünktlichen, ununterbrochenen Zustellung unseres Blattes bei den Boten oder der Geschäftsstelle (Munckelstraße 16/18, Fernruf 173)

rechtzeitig die neue Adresse angeben!

Bei irgend welchen Unregelmäßigkeiten in der Zustellung in die neue Wohnung bitten wir, uns sofort hiervon in Kenntnis zu setzen und wir werden für Abhilfe ehestens Sorge tragen.

Jeder Abonnent

der außer unserm Blatt auch noch den „Volksgarten" und die „Romanzeitung" hält, (beide wöchentlich 1 mal erscheinende Zeitschriften, pro Nummer je 10 Pfg.)

ist mit 1000 Mark versichert

gegen Unfall mit tödlichem Ausgang, auf Grund der hierfür geltenden Abonnements-Bedingungen, die durch unsere Boten oder direkt von der Geschäftsstelle bezogen werden können.

„Trotzdem will ich es Ihnen sagen. Ich heiße „Mellini". Ich bin die Mutter des —"

Sie bricht ab.

Graziella hat beide Hände abwehrend ausgestreckt. Mit weitaufgerissenen Augen starrt sie die alte Dame an. Jetzt weiß sie, wo sie diese durchdringenden Augen schon gesehen — dort, im Gerichtssaal, vor drei Jahren, als sie aussagte, daß — — —

„Ich bin die Mutter des unglücklichen jungen Mannes", fährt Frau Mellini mit Nachdruck fort, „der im Zuchthaus für das Verbrechen eines anderen büßt!"

Graziella lacht laut auf — ein seltsam rauhes, gezwungenes Lachen.

„Das Verbrechen eines — anderen?" höhnt sie, indes spöttisches Lachen ihre Lippen verzieht. „Wie meinen Sie das?"

„Ich bin seine Mutter und kenne meinen Sohn!" lautet die würdevolle Entgegnung.

Kleine Pause. Wieder versucht Graziella, sich zu entfernen.

Doch die alte Dame bleibt an ihrer Seite.

„Sie sehen nicht wohl aus, Frau Simoni. Sind Sie leidend?"

„Nein. Wir haben bloß nicht viel zu beißen. Da kann man nicht blühen wie eine Rose!"

„Haben Sie Kinder?"

„Nein. Warum soll ich Kinder haben?"

„Nun, Sie sind doch verheiratet. Und Kinder bringen erst das rechte Glück in die Ehe."

„Nicht für jeden", erwidert Graziella kurz. „Mein Herz ist voll genug auch ohne Kinder!"

„Sie lieben wohl Ihren Mann sehr?"

Graziella zuckt schweigend die Achseln.

Sie beschleunigt ihre Schritte, als wolle sie die unwillkommene Begleitung los sein.

Doch Frau Mellini läßt sich nicht abschütteln. Sie nestelt an ihrem Geldtäschchen herum und reicht Graziella ein Zehnfrankenstück.

„Hier, Frau Simoni! Zeigen Sie mir dafür den Weg nach dem Ort, wo damals der Mord stattfand."

Graziellas Blicke bohren sich hinein in das blitzende Goldstück. Was könnte sie sich alles dafür kaufen! Wieviel Maccaroni — und Fleisch — — und — wieviel von den kleinen Pülverchen, nach denen man so gut schläft und nicht mehr die ganze Nacht lang grübelt und grübelt und sich ängstigt und — —

Ihre Finger zucken. Schon streckt sie die magere Hand aus — da schaudert sie plötzlich zusammen.

Die erhobene Hand sinkt schlaff herab.

Einige Augenblicke kämpft Graziella mit sich. Dann sagt sie kurz:

„Kommen Sie, Madame! Ich will Ihnen den Weg zeigen, aber — ohne Bezahlung."

Mit einem energischen Ruck reckt sie ihre zusammengesunkene Gestalt empor und geht, der alten Dame voran, die Straße hinauf.

So schreiten die beiden nebeneinander her — finster, schweigsam.

Bis sie die weißen Mauern des Palazzo Varena zwischen dunklem Grün aufblitzen sehen.

Hier, an dem hohen Gittertor, bleibt Frau Mellini stehen und blickt hinein in den farbigen Blumenrausch.

„Ist der junge Graf Varena oft hier?" ruft sie der weiterschreitenden Graziella nach.

„Fast nie."

Graziella wendet kaum den Kopf zurück.

„So ist der Palazzo unbewohnt?"

„Nein, der alte Graf wohnt darin."

Wieder eine Pause. Frau Mellini gibt sich alle Mühe, der immer hastiger vorwärtsstrebenden Graziella zu folgen.

Als die alte Dame jedoch, ganz wie zufällig, hinwirft:

„Ich kenne den Grafen Amadeo und auch seine Gemahlin!"

— da bleibt Graziella auf einmal stehen. Ihr schmales Gesicht zeigt eine leise Röte.

„Sie — Sie kennen ihn?" fragt sie hastig. „Es geht ihm gut?"

„Ja, es geht beiden gut!"

„Gott sei gedankt!"

Wie ein Seufzer der Erleichterung ringt es sich von Graziellas Lippen.

Und wieder eilt sie vorwärts — schweigsam wie zuvor, während Frau Mellini nachdenkt über den eigentümlich vibrierenden Ton in Graziellas Stimme bei jener Erwähnung des Grafen Amadeo.

An einer kleinen Lichtung zwischen dunklem Lorbeergebüsch hält Graziella an.

Ohne ihre Begleiterin anzusehen, deutet sie mit dem Finger nach dem Wecher.

„Sehen Sie dort — zwischen den Zypressen . . . Da ist es geschehen . . . Von hier aus sah ich es nun an . . . So, nun brauchen Sie mich wohl nicht mehr, Madame und ich kann gehen."

„Sogleich. Nur eine Frage beantworten Sie mir noch: wie war es möglich, daß Sie Zeugin des Mordes waren und nicht sofort Lärm schlugen?"

Der aufmerksam beobachtenden alten Dame ist es, als zucke Graziella zusammen, als kämpfe sie mit einer plötzlich aufsteigenden Angst.

Doch nein. Trotzig richtet sie sich soeben auf.

„Ich war so entsetzt, daß ich kaum wußte, was ich tat", erwidert sie kalt. „Ich sah alles deutlich vor mir — furchtbar deutlich . . . Das totenbleiche Gesicht des Ermordeten . . . das fast ebenso bleiche des Mörders —"

„Halt!" fällt Frau Mellini mit drohender Stimme ein, indem sie Graziella am Arm packt. „Nicht weiter!"

Graziella knickt zusammen.

Und plötzlich schlägt sie beide Hände vors Gesicht, während leises Schluchzen sich ihrer schweratmenden Brust entringt.

„Hören Sie mich an, Graziella Simoni!" fährt Frau Mellini feierlich, jedes Wort schwer betonend, fort. „Sie sahen an jenem Abend zwei Männer miteinander ringen. Der eine war der Ermordete, war Ferdinando Rosso. Der andere war aber nicht mein Sohn. Es war —"

„Allmächtiger Gott!" schreit Graziella auf, indem sie vor der alten Dame in die Knie sinkt. „Woher wissen Sie — — wer hat Ihnen gesagt — "

In höchster Erregung tritt die alte Dame einen Schritt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

2. Blatt, Nr. 149. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Samstag, den 27. Juni 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

General-Anzeiger.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Kurze politische Meldungen.

In der Neuen Freien Presse bestreitet Anatole Leroy-Beaulieu, Directeur d' l'Ecole des Sciences-Politiques, die **Einkreisung Deutschlands.** Er betont den bedeutsamen Rückhalt, den das Deutsche Reich in Oesterreich habe, und kommt zu dem Schluß, daß es bis vor kurzem Frankreich gewesen sei, das isoliert worden sei infolge der deutschen Politik.

*

Der **Entwurf eines Reichs-Unfall-Fürsorgegesetzes** ist nunmehr nach dreijähriger Bearbeitung fertiggestellt. Auch die weitere geschäftliche Behandlung des Entwurfs ist soweit gediehen, daß einer endgültigen gesetzgeberischen Regelung der Materie nichts mehr im Wege steht. Lediglich die in der Sache liegenden Schwierigkeiten haben diese Regelung bisher nicht zustande kommen lassen.

*

Ein wichtiger **Brief des Sultans Muley Hafid** an seine Berliner Gesandten Ben Nis und Ben Asus, der zurzeit dem Auswärtigen Amt vorliegt, ist aus Fez eingetroffen. In diesem vom 10. Juni datierten, mit dem großen Siegel des Sultans versehenen Schriftstück wird den Gesandten offiziell mitgeteilt, daß Sultan Muley Hafid seinen Einzug in Fez gehalten hat. Die Gesandten Ben Nis und Ben Asus haben das Original dieses Briefes mit einem Anschreiben dem Auswärtigen Amt in Berlin überreicht. In diesem Anschreiben stellen sie der Reichsregierung eine Antwort anheim, und teilen mit, daß sie (nach zirka achtwöchigem Aufenthalt in Deutschland) in einigen Tagen nach Marokko zurückzukehren gedenken.

*

Die Arnsberger Regierung hat telegraphisch das **Verbot der Polenprozession** nach Werl **aufgehoben.**

*

Den Beschluß des Verbandes **Bayerischer Metallindustrieller** gegen Angehörige des Bundes der technisch-industriellen Beamten hat der Vorstand dieses Bundes mit der Ausschreibung einer **Extrasteuer in Höhe eines Monatsbeitrages** für die Dauer von 3 Monaten beantwortet. Dieser Beschluß wird vom Bundesvorstand damit begründet, daß alle Protesterklärungen ihre Wirkung verfehlen würden, wenn der Bund nicht gleichzeitig in der Lage sei, jeden leisesten Versuch zur Durchführung der in dem Rundschreiben der Bayerischen Metallindustriellen ausgesprochenen Drohung im Keime zu ersticken. Die Sonderbeiträge sollen dazu dienen, allen technischen Angestellten, die wegen ihrer Zugehörigkeit zum Bunde ihre Stellung verlieren, eine genügend hohe Unterstützung zu zahlen.

*

In der Strafsache gegen **Maximilian Harden** wegen Beleidigung des **Grafen Moltke** ist das Reichsgerichtsurteil den Parteien jetzt in schriftlicher Ausfertigung zugestellt worden. Wie wir schon mitteilten, hat der Senat auf Antrag des Oberreichsanwalts das Urteil der 4. Strafkammer mit allen ihm zugrunde liegenden Feststellungen aufgehoben, weil, wie die Rüge des Justizrats Bernstein richtig hervorhebt, bei der zweiten Vernehmung des Zeugen Geritz ein wesentlicher Grundsatz der Strafprozeßordnung verletzt worden und weil ferner die Verurteilung Hardens auf Grund des § 185 des Strafgesetzbuches nicht gerechtfertigt war. Ausdrücklich ist in der Reichsgerichtsentscheidung festgestellt, daß die Kosten des Privatklageverfahrens dem Kläger Grafen Moltke auferlegt sind, und daß nur das landgerichtliche, nicht aber das schöffengerichtliche (freisprechende) Urteil aufgehoben worden ist.

*

Dem „Vorwärts" zufolge hatte der Abgeordnete für den elften Berliner Landtagswahlkreis, **Rechtsanwalt Liebknecht,** bei der Oberreichsanwaltschaft den Antrag gestellt, ihm **für die Landtagseröffnung Urlaub** zu gewähren. Das Urlaubsgesuch wurde **abgelehnt** mit der Motivierung, daß ein ausreichender Grund für die Unterbrechung der Strafvollstreckung nicht vorliege.

*

Der **Zentralverband christlicher Holzarbeiter Deutschlands,** der am 28. Juni und die folgenden Tage in München seinen 5. Verbandstag abhält, ist eine der leistungsfähigsten Organisationen innerhalb der christlichen Gewerkschaften. Seit dem letzten Verbandstage (Essen 1906) hatte der Verband eine Einnahme von 469 455,17 M., dem eine Ausgabe von 409 911,46 M. gegenübersteht. Das Vermögen des Verbandes beträgt 184 755,02 M., die Mitgliederzahl 11 258. 118 Tarifverträge sind vom Verbande abgeschlossen. Eine dem Verbande angegliederte Krankengeld-Zuschußkasse zahlte bei 583 Mitgliedern 15 354,95 M. Krankengeld.

Die ältesten und die jüngsten Mitglieder des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.

Nach dem Tode des Abgeordneten v. Winterfeldt-Menkin, des bisherigen Alterspräsidenten des Reichstags, ist der Abg. Graf Hompesch (Zentr.) mit 82 Jahren (1826 geboren) Alterspräsident des Reichstags geworden. Ihm folgen im Alter: Träger (fr. Vpt.), v. Strombeck (Zentr.), Lender (Zentr.) — alle drei 1830 geboren —, Fürst Radziwill (Pole), Schrader (fr. Vgg.), v. Staudy (kons.) — 1834 geboren —, Dr. Stöcker (Wirtsch. Vgg.) — 1835 geboren —. Die jüngsten Reichstagsmitglieder sind: Stresemann — 30 Jahre —, Dr. Böhme (Wirtsch. Vgg.), v. Mieczowski (Pole) — 31 Jahre —, Dr. Pfeiffer (Zentr.), Erzberger (Zentr.), Potthoff (fr. Vgg.), Severing (Soz.), Becker-Arnsberg (Zentr.) — 33 Jahre —, v. Chlapowa-Chlapowski (Pole), Struve (fr. Vgg.), Mayer (Zentr.), Fleischer (Zentr.) — 34 Jahre —, Korfanty (Pole), Graef (Wirtsch. Vgg.), Roth (Wirtsch. Vgg.) — 35 Jahre —, Behrens (Wirtsch. Vgg.), Fuhrmann (natlib.), Wiedeberg (Zentr.), Hamacher (Zentr.) — 36 Jahre. Die jüngsten Mitglieder besitzen demnach Zentrum 7, Wirtschaftliche Vereinigung 4, die Polen 3, freisinnige Vereinigung 2.

Der Alterspräsident des neuen preußischen Abgeordnetenhauses wird der nationalliberale Abgeordnete Hobrecht sein, der im Frühjahr des nächsten Jahres sein 30jähriges Abgeordnetenjubiläum feiern kann, und dem Landtage (zuerst dem Herrenhause) seit 45 Jahren angehört. Hobrecht ist am 14. August 1824 geboren, ist also 84 Jahre alt. Zwei Jahre älter ist zwar der polnische Abgeordnete Dr. Szuman (1822 geboren), der auf seine Würde aber prinzipiell verzichtet hat und auch diesmal das Amt nicht übernehmen wird. Wer das jüngste Mitglied sein wird, steht natürlich noch nicht fest, es sind eine Reihe jüngerer Abgeordneter gewählt worden, bisher waren die Abgeordneten Graf Balleſtrem (1872), Dr. Jänecke (1869) und Dr. Pieger (1866) die drei Jüngsten, sie sind alle drei wiedergewählt.

Der Mörder des Statthalters Grafen Potocki vor den Geschworenen.

(Von unserem Korrespondenten.)

Lemberg, 25. Juni.

Am 30. d. M. beginnt vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den ruthenischen Studenten Johann Andreas Miroslaw Sieczynski, der beschuldigt wird, am 12. April d. J. den Statthalter von Galizien, Grafen Andreas Potocki, bei einer Audienz durch fünf Revolverschüsse getötet zu haben. Der Attentäter, der sich ohne jeden Widerstand festnehmen ließ, bekannte sofort, daß er den Statthalter wegen seiner offenen Gegnerschaft gegen das ruthenische Volk, wie dies insbesondere bei den letzten Wahlen für den Landtag sich deutlich bemerkbar gemacht habe, ermordet habe. Die Tat sei ihm als eine nationale Pflicht erschienen und lediglich politische Motive hätten ihn dabei geleitet. Wie erinnerlich, war einige Tage später die Mutter des Attentäters, seine drei Schwestern, eine Cousine und zwei Studenten unter dem Verdacht der Aufreizung zu dem Morde bezw. der Teilnehmerschaft verhaftet worden. Die Verhaftungen konnten jedoch nicht aufrecht erhalten werden, da der Attentäter immer wieder und wieder versicherte, den Mord aus eigenem Antriebe und ohne irgend eine Unterstützung von anderer Seite begangen zu haben, und da den Verhafteten irgendwelche Teilnahme an dem Verbrechen nicht nachgewiesen werden konnte. Zu dem Prozeß sind von der Staatsanwaltschaft zur persönlichen Vernehmung nur vier Zeugen beantragt worden, und zwar Anton Ripa, Josef Kaniak, Theodor Majkut und Dr. Stefan Skrzynski. Ferner werden der Verhandlung die beiden Gerichtsärzte beiwohnen, welche die Leiche des ermordeten Statthalters obduziert haben, sowie zwei Sachverständige im Schießfache. Die vom Chef der Staatsanwaltschaft selbst verfaßte Anklage lautet auf das Verbrechen des Meuchelmordes. Sämtliche verfügbaren Karten für den Zuhörerraum, um die eine äußerst lebhafte Bewerbung stattgefunden hatte, sind bereits vergriffen.

6. Deutscher Gewerkschaftskongreß.

Hamburg, 25. Juni. Der größte Teil der heutigen Sitzung des 6. Deutschen Gewerkschaftskongresses wurde durch die Debatten über die Grenzstreitigkeiten zwischen den Gewerkschaftsverbänden ausgefüllt. In Frage kommen hauptsächlich die Fabrik-, Brauerei- und Transportarbeiter. Zwischen diesen Gewerkschaften herrschen Eifersüchteleien, die in den Debatten vielfach recht drastisch zum Ausdruck kamen. Darauf sprach Abg. Molkenbuhr über die Entwickelung der sozialen Gesetzgebung in Deutschland. Seine Ausführungen gipfelten in folgenden Forderungen, die der Kongreß aufstellt: Arbeiterkammern, volle Koalitionsfreiheit, Tarifverträge, Verbot des Trucksystems in allen Formen, Festsetzung eines achtstündigen Normalarbeitstages, Verbot der Kinderarbeit unter 14 Jahren, Verbot der Nachtarbeit, ununterbrochene Ruhepause von mindestens 36 Stunden in der Woche, durchgreifende gewerbliche Hygiene, Unfallverhütung, Vereinheitlichung und Ausdehnung der Arbeiterversicherung, Schaffung einer Mutterschaftsversicherung, Arbeitslosenversicherung, Witwen- und Waisenversorgung. Die Diskussion über diesen Punkt wurde auf morgen vertagt.

St. Petersburger Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

Nachdruck verboten.

Die Frau als Börsianer. — Die Brautschau im Sommergarten. — Die allrussische Kaufmannschaft. — Maiglöckchen und Arbeitslosigkeit. — Selbstmordepidemie in der Residenz.

Die russische Frau spielt bekanntlich in dem revolutionären Leben des Landes eine hervorragende Rolle, ja die „Genossen" sind so selbstlos, häufig den Frauen das gefährlichste Stück der Arbeit bei Bombenattentaten usw. zu überlassen. Dafür zweifelt aber auch heute in Rußland kein „liberal" sein wollender Mensch daran, daß den Frauen selbstverständlich völlig gleiche Rechte mit den Männern gebühren. Im allgemeinen versteht die Frauenwelt diese für sie so günstige Stimmung der Gesellschaft sehr geschickt auszunutzen. Der Druck der öffentlichen Meinung ist so stark, daß die Regierung beständig kapituliert. Noch zögert zwar die Regierung, den Frauen prinzipiell die Advokatur freizugeben, aber der Justizminister hat doch schon als „Ausnahme" gestattet, daß eine Moskauer Dame in den Stand der Gehilfen eines vereidigten Rechtsanwaltes aufgenommmen ist, d. h. befugt ist, in Kriminal- und Zivilprozessen vor Gericht aufzutreten, und es steht ganz außer Frage, daß auch weitere Gesuche von Frauen, welche die juristische Staatsprüfung bestanden haben, ausnahmsweise werden bewilligt werden. Jetzt gehen die Damen daran, sich die Börse zu erobern. Merkwürdigerweise ist die Initiative von Rybinsk ausgegangen, einer Provinzstadt, die unsäglich arm ist an geistigen Interessen, aber bekannt durch ihren Getreidehandel. Die Rybinsker Damen haben an das örtliche Börsenkomitee die Eingabe gerichtet, die Börse besuchen und dort Geschäfte machen zu dürfen. Kaum wurde dies in Petersburg bekannt, so haben natürlich auch Petersburger Frauenkreise die gleiche Eingabe an das Petersburger Börsenkomitee gerichtet. Der ehemalige Finanzagent in Berlin, dann Handelsminister und jetzt gewähltes Mitglied des Reichsrats und Direktor in verschiedenen Bank- und Industrie-

Von Drinnen und Draußen.

Nach altem Herkommen sollte jetzt die Saure-Gurkenzeit ins Land gezogen sein, die männiglich Weiblein und Männlein vor jeder Aufregung bewahrt. Nur die Natur soll in dieser Zeit das Recht haben, all ihre Elemente zu entfesseln, die nach wildem Kampf die Sonne doppelt schön lachen lassen. Heuer scheint diese Zeit ausfallen zu wollen. Schwarze Wolken ballen sich am politischen Himmel, vor den Schranken des Gerichts spielen sich noch unmittelbar vor den Ferien aufsehenerregende Prozesse ab, Tagungen von eminenter Bedeutung finden allenthalben statt und wie durch die Johannisnacht die Natur sich prächtig entfaltet hat und ein reges Leben entwickelt, so ist auch in der Politik eine Johannisnacht gekommen, die alle Nationen in Atem hält und den leitenden Stellen manche Sorge bringt. Dabei braucht man nicht den Kopf hängen zu lassen und in der Angst zu leben, alle Augenblicke könnte der Alarmruf ertönen, der uns zum heiligen Streite fordert. Nein, Herr der Situation sein, ist in alten und neuen Zeiten das Beste gewesen. Auch bei der „Kieler Woche" bewahrheitet sich dieser Satz, der dem den Preis bringt, der ihn am meisten beherzigt, zumal es kaum ein Sport gibt, bei dem die Kaltblütigkeit zum Siege so erforderlich ist, wie der Segelsport. Und unser Kaiser sieht in diesem Kampfe zu Wasser ein großes erzieherisches Mittel und die ganze Welt blickt in dieser Woche auf die Vorgänge in Kiel, die dadurch noch an Bedeutung gewinnen, weil unser Kaiser schon manches freie Wort über seine Absichten und über seine Auffassung von kommenden Ereignissen gesprochen hat. Besonders ein Ausspruch hat unseren Landesvater bei einem großen Teile seines Volkes beliebt gemacht und das war die Erwähnung der Junggesellensteuer. Da in Deutschland auf 1000 männliche Personen 1036 weibliche kommen, machen unsere weiblichen Deutschen den größten Teil unseres Volkes aus und wenn wir allgemeines Stimmrecht hätten, würde diese Steuer einfach eingeführt werden. Es sind gerade jetzt 10 Jahre her, daß in meiner Heimat, im Hessenlande, über die Junggesellensteuer in der Kammer verhandelt wurde. Ganz Hessen war damals in zwei Lager geteilt, die einen, sämtliche junge Mädchen zwischen 17 und 57 Jahren, sämtliche Mütter und Großmütter, sämtliche Ehemänner, die da behaupteten, daß es endlich an der Zeit sei, daß auch die Junggesellen herangezogen würden, für unsere Soldaten etwas beizutragen, also von dieser Seite hätte man die Einführung nur gebilligt. Als echte Journalistennatur suchte ich die Stimmung der Bevölkerung kennen zu lernen und auf dieser Suche kam ich in einem kleinen Orte mit dem Förster des anliegenden Waldes zusammen, der auf die Junggesellen seinen Zorn entlud, daß mir angst und bange wurde. Der hätte am liebsten die armen Hagestolze zu Frohndiensten verurteilt, wie er ihnen überhaupt jede Daseinsberechtigung absprach. Auf der anderen Seite redete er der Steuerbefreiung bei reichem Kindersegen riesig das Wort und seine Begründung hierfür war gar nicht ungeschickt. Der Mann hatte 13 Kinder. — Die Junggesellen vereinigten sich an sämtlichen Stammtischen und zogen gegen die Vergewaltigung eines Naturrechts zu Felde denn — so begründeten sie ihren Protest — man wird als Junggeselle geboren, folglich ist dieser Zustand natürlich und kann nicht mit einer Steuer belegt werden. Die Wogen der Entrüstung glätteten sich wieder, als diese Vorlage auf unbestimmte Zeit vertagt wurde, nun ist sie wieder aktuell geworden, und es wird nicht lange dauern und flammende Protestrufe schallen durch die deutschen Lande. Aber auch dies geht vorüber wie alles in der Welt, so auch der Städtetag, der in vergangener Woche in unseren Mauern abgehalten wurde. Viel wurde gearbeitet und nicht nur für den Sozialpolitiker, sondern auch für den Laien fand sich viel Interessantes. Besonders der Vortrag über „Städtische Grundstücksfonds" fand großen Anklang, zumal er uns in den Stand setzte, die zukünftige Entwickelung unserer Stadt jetzt schon zu überschauen. Aber auch die festlichen Veranstaltungen erfreuten sich einer nicht minder starken Beteiligung und manchem Delegierten wurde das Scheiden schwer. Abschiednehmen ist ja immer so eine Sache, was man jetzt in der Reisezeit an den Bahnhöfen gut beobachten kann. Da ermahnt die Frau des Hauses ihren Gemahl, sich vor den und den Speisen zu hüten, da sie ihm nicht bekömmlich seien, ferner das Dienstmädchen, dem Kanarienvogel jeden Tag Wasser zu geben. Dort schwört sich ein Liebespaar ewige Treue, denn „er" muß auf 12 Tage in die Garnison, um eine Uebung zu machen, dort wird geweint, dort wird gelacht. Und doch nimmt der Reiseverkehr immer mehr zu, es gibt kaum noch jemand, der nicht alljährlich einmal seinen Koffer packt und mit dem Dampfroß die Fluren durcheilt. In Familien, in denen das weibliche Element vorherrschend ist, gibt es ein paar Tage vorher große Aufregungen, weil man sich über das Wohin noch nicht schlüssig geworden ist, dann kommt die Toilettenfrage und schließlich ist man dann glücklich soweit, daß man mit Veit aus „Undine" singen kann:

„Heiliger Sebastian!
Wir treten heut die Reise an."

J. B.

unternehmungen Geheimrat Tirmijasew sagte uns zu dieser Frage: „Ich glaube nicht, daß unter dem Einfluß des Wachstums der neuen Lebensformen die Zulassung der Frauen zur Börse auf besondere Schwierigkeiten stoßen wird, aber welche praktische Bedeutung diese Form der Emanzipation haben wird, kann ich mir einstweilen nicht vorstellen. Zu der Beteiligung an Finanzoperationen, am Börsenspiel gehören Erfahrung, spezielle Kenntnisse, welche von Tausenden Frauen vielleicht ein paar besitzen, und wenn jetzt auch die Zulassung der Frau zur Börse genehmigt wird, so werden doch nur sehr wenige aktiv auftreten. Bedeutung an der Börse wird die Frau nur dann haben, wenn sie auch neben den Männern an dem finanzökonomischen und handelsindustriellen Leben des Landes teilnehmen wird. Ich für meine Person denke, daß es verfrüht ist, die Frage der Teilnahme der Frauen an den Börsenversammlungen anzuregen."

Ein besonders schönes Bild dürfte die Frau als Börsianer jedenfalls nicht abgeben.

Da halten wir es lieber mit manchem Zopf der „guten, alten Zeit", der selbst heute in dem modernen Petersburg noch nicht ganz abgeschnitten ist. Der erste Tag des russischen Pfingsten hat für die mittlere und kleine russische Kaufmannschaft eine ganz besondere Bedeutung. Es findet da eine sogenannte „Brautschau" statt. Nach dem herrlichen „Sommergarten" pilgern scharenweise die unverheirateten Kaufmannstöchter, begleitet von ihren Freundinnen und der ganzen Sippschaft, alle im schönsten Festschmuck, die Mädchen, die heiraten wollen, behängt mit allen Schmuckstücken, die sie besitzen, damit der eventuelle Freier gleich schließen kann, daß er eine „reiche" Braut vor sich hat. Man kann da oft recht plumpe Figuren sehen und die geschmackloseste Ueberladung mit Gold und Juwelen: in den Ohren klobige Goldringe, alle Finger mit Ringen besteckt, schwere goldene Uhrketten, die mehr für einen reichgewordenen Metzger als für eine „Dame" passen usw., aber im allgemeinen ist das Bild sehr malerisch und sehr possierlich. Die Herrenwelt ist natürlich sehr zahlreich erschienen, von dem selbständigen Kaufmann bis zu dem kleinen Kommis, der durch seine „Schönheit" ein großes Glück zu machen hofft, und alles posiert und macht sich wichtig. Dazwischen drängen sich die „Vermittlerinnen", die bei den Heiraten in der russischen Kaufmannswelt noch immer eine große Rolle spielen; man sieht sie unter dem Schatten eines Baumes bald auf einen jungen Mann einreden, bald auf einen gesetzten Familienvater, den Besitzer der heiratsfähigen Tochter, und dann stellt die „Vermittlerin" die Herrschaften einander vor. So eine „Vermittlerin" muß natürlich eine ausgebreitete Bekanntschaft haben und gewissermaßen das „Hauptbuch" sein, das der echte, rechte, russische Kaufmann auch heute meistens nicht führt. Seit langem war die „Brautschau" nicht so besucht, wie diesmal. Der Himmel hatte ein ganz besonderes Einsehen mit den Bedürfnissen des Tages und ein Pfingstwetter gespendet, wie es im Buche steht.

Da wir uns gerade mit dem russischen Kupet (Kaufmann) beschäftigen, so möchten wir noch anmerken, daß diese Menschenspezies noch immer ein äußerst gering entwickeltes Standesgefühl besitzt. Dem echt nationalen Kupet haftet immer noch an, daß er größtenteils aus dem Stande der Leibeigenen hervorgegangen ist, aus den Leuten, welche der Gutsherr in die Stadt beurlaubte, damit sie dort Handel treiben könnten und die sich dann freikauften, wenn ihre Geschäfte gingen. Diese Zeiten liegen ja noch nicht zwei Menschenalter hinter uns; der Großvater manches heutigen Millionärs hat noch die Hundepeitsche des „Barin" (Herr) geschmeckt, und dies erklärt manches. Dieser Tage wurde einem der ersten Petersburger Großkaufleute, dem vielfachen Millionär Jelissejew der erbliche Adel verliehen. Wenn man erwägt, daß dieser alte Herr im Laufe seines Lebens für Wohltätigkeitsanstalten, die unter dem Protektorat der Kaiserin, von Großfürstinnen und Großfürsten stehen, ca. eine Million Rubel gespendet hat, so würde im Auslande wohl niemand an seiner Nobilitierung etwas Besonderes gesehen haben. Die russische Kaufmannschaft aber geriet aus dem Häuschen; die verschiedensten kaufmännischen Korporationen veranstalteten Freudenfeste, in den Zeitungen konnte man lange Betrachtungen lesen, daß bisher wohl kein russischer Kaufmann den Adel erhalten hätte, mit einem Wort die allrussische Kaufmannschaft fühlte sich gleichsam mitgeadelt. — Wir gratulieren! Und während ich von der allrussischen Kaufmannschaft, von ihrem Reichtum und von Millionen schreibe, fällt mein Blick auf ein Häuflein vertrockneter Blumen, Maiglöckchen, abgefallene Fliederblüten usw., die noch auf einem Tischchen neben mir liegen als Andenken von Pfingsten, das ich mir selbst gekauft habe. Man kann zu Pfingsten nicht durch die Straßen gehen, ohne daß einem nicht unzähligemal von kleinen zerlumpten Jungen, verhärmten Frauen und Männern Sträußchen von Maiglöckchen oder allerhand Feldblumen entgegengehalten werden. Wer dies nicht liebt, soll besonders die Umgegend von Kirchen vermeiden. Ich aber kaufte Maiglöckchen, eine ganze Menge. Warum ich dies erzähle? Nun, weil auch Maiglöckchen manchmal ein Stück sozialen Lebens schildern. Für ein Sträußchen von 20 bis 25 Maiglöckchen forderte der Verkäufer — 1 Kopeken, etwas über 2 Pfennige, und dabei ist der heurige Frühling so zurück, daß es gar nicht so leicht ist, draußen an Wald- und Feldwegen die Maiglöckchen-Sträuße zusammenzubringen. Ich ließ mich mit dem Verkäufer in ein Gespräch ein; den ganzen Tag vorher hatte er gesammelt, über zwei Meilen war er zur Stadt gewandert, und der Mann meinte, er würde glücklich sein, wenn er für 50 bis 60 Kopeken verkaufen würde; die Konkurrenz ist so groß, alle die Arbeitslosen gehen aus der Stadt und suchen nach Feldblumen, und niemand will kaufen. — Ja, vor zwei bis drei Jahren war die Konkurrenz wirklich nicht so groß; da bezahlte ich für dasselbe Sträußchen Pfingstmaiglöckchen 5 bis 6 Kopeken oder noch mehr. Viele Zeitungen haben eine eigene Rubrik eingeführt: „Selbstmordepidemie in der Residenz". Manche Tage bringen 10 Selbstmorde oder Selbstmordversuche. Das Motiv ist vorwiegend — Arbeitslosigkeit.

Es kommen auch Fälle von Selbstmorden vor, welche beweisen, wie krankhaft erregt die Menschen in Rußland bis in die untersten Schichten hinein sind. So nahmen sich dieser Tage in Moskau zwei Handwerkerlehrlinge im Alter von 15 bis 16 Jahren das Leben. Beide hinterließen Aufzeichnungen, eine Art Tagebücher; sie schildern darin, wie schwer sie es bei ihren Meistern haben, aber das gibt für die beiden Jungen noch nicht den Ausschlag, sich unter den Zug zu werfen. Fast philosophisch bemerkt der eine: „Dem Armen lebt es sich niemals leicht; man kann auch das Schwere ertragen, wenn man jung ist, aber ich sterbe, damit die Gesellschaft aufmerksam wird und die Lehrjungen es besser haben." Der andere jugendliche Selbstmörder äußert sich in ähnlichem Sinne und fügt hinzu: „Ich will mich an meinem Meister auf chinesisch rächen."

Der Turner-Festzug in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 26. Juni.

Eine Glanznummer des Turnfestes verspricht der Festzug zu werden, der sich am Sonntag, dem 19. Juli, um die Mittagszeit durch die Straßen Frankfurts bewegen wird. Er gliedert sich in drei Teile: einer historischen Spitze, die die Pflege der Körperübungen vom Altertum bis zur Neuzeit darstellt, schließt sich die gesamte deutsche Turnerschaft mit ihren Bannern an, und den Beschluß bilden die Innungen und sonstigen Vereine, die in ihren Trachten aufmarschieren und zum Teil Prunkwagen mit sich führen. Es ist mit Dank und Anerkennung zu begrüßen, daß die deutsche Turnerschaft keine Kosten scheut, um das Kolorit der einzelnen Gruppen des historischen Teils in voller Treue wiederzugeben, und der ausführende Künstler, Herr Maler Forell (Frankfurt) hat, wie der vorliegende Entwurf zeigt, an der Hand eingehender kulturhistorischer Studien ein farbenprächtiges, harmonisches Bild geschaffen, das sich den berühmtesten Festzügen würdig an die Seite stellen kann.

Dem historischen Teil des Festzuges liegt die Idee zu grunde: die Pflege der Körperübungen bei den Griechen, Römern und Deutschen von den ältesten Tagen bis zur Neuzeit in Gruppenbildern zur Darstellung zu bringen. Eine kurze Skizze dieses farbenprächtigen Bildes zu entwerfen, sei im Folgenden der Versuch gemacht:

Den Zug eröffnet ein schwer gerüsteter Standartenträger, dessen Banner die vier Turner-F trägt, ihm folgen vier von Kopf bis zu Fuß gepanzerte Ritter mit Renntartschen und Lanzen, von deren Spitze Fähnlein mit dem Turnerwahlspruch: „Frisch, froh, fromm, frei" wehen. Helle Knabenstimmen, die schon von weitem erklangen, kommen nun näher; ein Chor von 150 Knaben, in weißen, griechischen Gewändern, naht, die in eigenartigen, von Prof. Fleisch nach alten Vorbildern komponierten Weisen zu Flötenbegleitung den Ruhm der Sieger von Olympia künden. Und schon nahen sie: hohe, schlanke Gestalten, Palmzweige in den Händen, die im Laufen, Springen, Diskuswerfen, Speerwurf und Ringen den Preis davongetragen, deren Namen Hellas in seiner Zeitrechnung (Olympiade des N. N.) der Mitwelt gleichsam zum Ansporn stets in Erinnerung rief und der Nachwelt zum Gedächtnis überlieferte, deren Standbilder im Heil. Hain Altis zu Olympia aufgestellt wurden, die von alt und jung geehrt und von der Heimatstadt wie Triumphatoren in einem Viergespann eingeholt und mit Ehrenmal, Ehrenplatz und Ehrenspende bedacht wurden. Einige Sieger tragen, was gewiß auffällt, Panzer und Beinschienen; es war nämlich in Olympia in späteren Zeiten Brauch, daß der Wettlauf in voller Rüstung zurückgelegt wurde. Und damit auch der echte Lokalton nicht fehlt, treiben neben den Siegern einige griechische Straßenbuben ihr unnützes Wesen — alles just wie bei uns! Eine neue Gruppe erscheint; Altroms Tage steigen vor den Blicken der Zuschauer auf. Am Tiber nahmen die Körperübungen, anders als in Hellas, keinen Platz im Staats- und Volksleben ein, an ihrer Stelle mußte der harte Dienst im Landwehraufgebot der Legionen Kraft, Mut und Entschlossenheit der Jugend entwickeln und stärken, und als man später von den Griechen die Uebungen der Palästra übernahm, beschränkte ihre Pflege sich auf die wohlhabenderen Kreise. Dafür zeigten freilich auch bei den Zirzensischen Spielen Berufsläufer und -Ringer, bis zu welcher Stufe der Vollendung man jene Uebungen des griechischen Gymnasion ausbilden konnte, denen Rom u. a. noch den Gladiatorenkampf hinzufügte. So ziehen denn, von Liktoren und Legionssoldaten geleitet, die Gladiatoren in voller Rüstung mit dem Visierhelm und ihren charakteristischen Waffen — darunter Netze, die man dem Gegner überzuwerfen suchte, um ihn bewegungsunfähig zu machen — in festem Tritt vorüber. Meistens Sklaven, mußten sie in der Arena von Roms Gesellschaft und Pöbel um ihr Leben kämpfen und, wenn sie den Feind zu Boden gestreckt, von „zartem" Damendaumen den Befehl erwarten, ob sie den Besiegten töten oder ihm das Leben schenken sollten. Freilich winkte dafür auch köstlicher Lohn: in der Mitte der Gladiatoren reitet doch zu Roß einer der Ihrigen, der sich durch langen tapferen Dienst in der Arena die Freiheit erkämpft und der zum Zeichen die „rudis" (eine Art Rappier) in der Hand trägt. Dieser vorwiegend in braunem Farbenton gehaltenen Gruppe folgt eine Quadriga, ein von vier Rossen gezogener Rennwagen, denn neben den Gladiatorenkämpfen bildeten die gefährlichen Wettrennen dieser Viergespanne den Hauptanziehungspunkt der Zirzensischen Spiele, gefährlich deshalb, weil am Wendepunkt der Rennbahn oft genug die Gespanne zusammenstießen, so daß Roß und Wagenlenker sich auf der Erde wälzten, indes die Schar der Nachfolger unter dem Beifall der Menge über sie hinwegsetzte. Dem Viergespann geben vornehme berittene Römer in den Farben ihrer Parteien, das Geleite. Bei den Wettspielen bildeten sich nämlich unter den Zuschauern Parteien, die, um sich von einander unterscheiden zu können, verschiedene Farben anlegten und die oft genug miteinander handgemein wurden.

Doch alle Kriegskunst der Legionen, alle Fechterkunststücke der Gladiatoren vermochten Rom nicht zu retten, als das Volk der Germanen in rüstiger Jugendkraft den Rhein überschritt, und wie ein Bergstrom unaufhaltsam das römische Reich überflutete. In Einfachheit, Zucht und Sitte aufgewachsen, von Jugend auf gewöhnt, den Körper zu üben, die Waffen zu führen und Frost und Hitze Trotz zu bieten, gab es für diese Streiter keinen Gegner, der ihnen gewachsen. Hier ziehen sie vorüber, die tapferen Sieger in der Varusschlacht, mit Bronzeschwertern, Keulen und Tierköpfen als Helmen auf dem Haupt; einige von ihnen schleppen gar einen erlegten Höhlenbären mit sich. In ihrer Mitte reitet der Sieger im Teutoburger Walde, der Cheruskerfürst Hermann, mit Flügelhelm und Streitkolben, vor ihm die gefangenen Römer und die erbeuteten Legionsadler und Feldzeichen.

Eine Reiterkavalkade folgt. Aus der sagenumwobenen Frühzeit des deutschen Mittelalters grüßen uns die bekannten Gestalten der Nibelungenrecken: Siegfried, Hagen und König Gunther mit seinen Burgunden reiten vorüber, an ihrer Spitze Brünhilde, die jedoch diesmal nicht Brünne und Speer trägt, sondern in vornehmer Hoftracht zu Roß sitzt. Schmetternde Fanfaren erklingen; nun setzen auch die Heerpauker mit dumpfem Wirbel ein, ein berittenes Fanfarenbläserkorps in farbenreicher Maximilianstracht labet zu ritterlichem Turnier. Die Glanzzeit des Rittertums mit all ihrer Romantik steigt wieder aus der Vergessenheit empor. Ein Herold mit dem Reichsadler auf dem Koller eröffnet den Reigen, ihm folgt der Sieger im Turnier, das Haupt mit dem „Lobkränzle" geschmückt, indes die Knappen die schweren Helme und breiten Renntartschen tragen, auf denen wir die Wappen der Frankfurter Geschlechter bemerken. Es ist eine herrliche Gruppe voll frischem Leben und gleißendem Glanz: die prächtigen Kostüme und Waffen in historischer Treue nach Vorbildern angefertigt. Das Turnier bildete die Probe für alle ritterlichen Uebungen, und Kaiser und Könige leaten die Lanze ein, um den Gegner aus dem Sattel zu heben. Manches Mal zahlten die Streiter mit dem Leben, wenn ihre Rüstung dem Stoß des Speers nicht widerstand, oder wenn beim Sturz vom Pferde der Panzer ihnen das Genick brach. Aber auch im Volk fand die Fechtkunst das Mittelalter hindurch eifrige Pflege; es gab Innungen und Gilden, die sie besonders übten und Schüler zu Meistern ausbildeten, so die Fechtergilde von St. Markus von Löwenberg zu Frankfurt a. M., deren Blütezeit etwa um die Wende des 15. Jahrhunderts fällt. Viele kamen damals eigens nach Frankfurt, um bei den Marksbrüdern — auch „Meister vom langen Schwert" genannt — fechten zu lernen, namentlich das sogen. Dusackfechten mit dem Holzschwert ohne Stichblatt und Griff und das Führen des gewaltigen Zweihänders. Der Hauptmann der Marksbrüder, die nun vorüberziehen, trägt genau den grauen Koller mit rot-weißen Raupen, wie ihn eine im Stadtarchiv aufbewahrte Urkunde darstellt.

Und nun eine lange Pause. Doch nicht im Festzug, sondern im geistigen Band, das die einzelnen Gruppen verknüpft. Der dreißigjährige Krieg und die Kämpfe und Wirren, die das 17. und 18. Jahrhundert erfüllten, erstickten jeden Sinn für Körperpflege; nur das kriegerische Handwerk zog seine Schüler heran, doch der verarmte Bürger hatte keinen Sinn mehr für Ballspiel und Armbrustschießen, er hatte schwer genug um sein tägliches Brot zu kämpfen. Erst zu Ende des 18. Jahrhunderts besann man sich — namentlich unter Rousseaus Einfluß — wieder auf die Wahrheit des alten Spruchs „mens sana in corpore sano," ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper. Und der Mann, der als Vorkämpfer dieser neuen Bewegung durch Deutschland zog, eine Bewegung, die neben ihrem Selbstzweck die Wiedererhebung des gedemütigten Vaterlandes aus politischer Knechtschaft als erstes Ziel verfolgte; der Mann, der viel verkannt und viel angefeindet bis zu seinem Tode rastlos an seinem Lebenswerk: der körperlichen Uebung des deutschen Volkes arbeitete; er grüßt nun vom hohen Sockel die Stadt, die ihn am Spätabend seines Lebens in der Paulskirche als Abgeordneten des deutschen Volkes mit den Besten der Nation raten und taten sah. Von Turnern geleitet, zieht der Wagen mit der Büste des Turnvaters Jahn vorüber. Aus grünem Laubwerk grüßt das milde Antlitz des Alten mit dem Barte, indes an der Seite des Sockels die Bildnisse seines Vorkämpfers Gutsmuths und seines treuen Mitarbeiters Adolf Spieß (geb. zu Lauterbach in Hessen) prangen. Vor ihnen aber hütet Francofutia die Fahne der deutschen Turnerschaft, Burschenschafter und Lützower Jäger bilden den Schluß des historischen Teils, dem als Ueberleitung zum zweiten Teil der Vorstand der Deutschen Turnerschaft und Vertreter des hiesigen Festausschusses, von berittenen Turnern eskortiert, folgen.

In Kürze wird ein illustriertes (gesetzlich geschütztes) Festzugsprogramm, das Herr Maler Robert Forell zum Verfasser hat, erscheinen und allen, die sich für den Festzug interessieren, Gelegenheit bieten, sich schon vorher der prächtigen, lebenswahren Bilder, die er bieten wird, zu erfreuen. (Dr. E. C. Lohr im „Frankf. Gen.-Anz.")

Handel und Industrie.

Kohlensyndikat.

** Essen, 26. Juni. Aus dem der heutigen Zechenbesitzerversammlung des Kohlensyndikats erstatteten Bericht ist folgendes zu entnehmen: Der rechnungsmäßige Absatz betrug im Mai bei 25 (Vorjahr 24½) Arbeitstagen 5 606 991 Tonnen (Vorjahr 5 368 249), oder arbeitstäglich 224 280 Tonnen (Vorjahr 222 518). Von der Beteiligung, die 6 465 644 Tonnen (Vorjahr 6 142 441) betrug sind 86,85 Prozent (Vorjahr 87,40) abgesetzt worden. Der Versand, einschließlich Landdebit, Deputat und Lieferungen der Hüttenzechen an die eigenen Hüttenwerke, betrug an Kohlen bei 25 Arbeitstagen (Vorjahr 24½) 4 748 700 (Vorjahr 4 166 694) Tonnen, oder arbeitstäglich 189 948 (Vorjahr 172 713) Tonnen; an Koks bei 31 Arbeitstagen (Vorjahr 31) 1 066 668 (Vorjahr 1 280 308) Tonnen, oder arbeitstäglich 34 409 (Vorjahr 41 300) Tonnen; an Briketts bei 25 Arbeitstagen (Vorjahr 24½) 262 609 (Vorjahr 220 674) Tonnen, oder arbeitstäglich 10 504 (Vorjahr 9147) Tonnen. Hiervon gingen für Rechnung des Syndikats an Kohlen 4 078 200 (Vorjahr 3 532 870 Tonnen, oder arbeitstäglich 168 128 (Vorjahr 146 445) Tonnen; an Koks 836 734 (Vorjahr 1 077 963) Tonnen, oder arbeitstäglich 26 991 (Vorjahr 34 773) Tonnen; an Briketts 257 243 (Vorjahr 215 763) Tonnen, oder arbeitstäglich 10 290 (Vorjahr 8944) Tonnen. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 6 835 747 (Vorjahr 6 320 594) Tonnen, oder arbeitstäglich 278 490 (Vorjahr 261 990) Tonnen, und im April 1908 auf 6 489 646 resp. 270 402 Tonnen. — In dem Bericht heißt es weiter: Die im Berichtsmonat erzielte Förderung hat die arbeitstägliche Leistung des vorhergehenden Monats um 3028 Tonnen überschritten. Eine annähernd gleiche Steigerung weist auch der rechnungsmäßige Absatz auf, welcher mit 86,85 Prozent der Beteiligung hinter dem Voranschlag von 87,05 Prozent nur um ein Geringes zurückblieb. Die Absatzverhältnisse in Kohlen haben sich in Berücksichtigung der allgemeinen Geschäftslage befriedigend gestaltet. Der arbeitstägliche Durchschnittsversand in Kohlen stellte sich beim Gesamtversande um 2,88 Prozent, im Versande für Rechnung des Syndikats um 3,81 Prozent höher als im Vormonate. Die vom Syndikat abgenommenen Mengen sind nahezu voll abgesetzt worden, infolgedessen die Lagerbestände nur eine geringe Vermehrung erfahren haben. In gröberen Aufbereitungsprodukten hat sich, wie bereits im letzten Monatsberichte erwähnt, aus denselben Ursachen fortdauernd Mangel geltend gemacht, so daß den Anforderungen der Kundschaft hierin nicht ganz genügt werden konnte. In Briketts sind die von den Zechen gelieferten Mengen voll abgesetzt worden. Der Absatz, der sich annähernd auf der vormonatlichen Höhe hielt, belief sich auf 93,38 Prozent der Beteiligung gegen veranschlagte 95 Prozent. In Koks ist ein weiteres Nachlassen des Bedarfs zu verzeichnen. Die Abrufe der Hüttenwerke erwiesen sich erheblich niedriger als im Voranschlag angenommen. Um die Kokereien in dem veranschlagten Umfange zu beschäftigen, war das Syndikat genötigt, größere Mengen auf Lager zu nehmen. Einschließlich derselben wurden 71,10 Prozent der Beteiligung abgesetzt. Der arbeitstägliche Gesamtversand ging gegen April um 589 Tonnen, der für Rechnung des Syndikats um 394 Tonnen zurück. Das Versandgeschäft per Bahn und Wasser vollzog sich ohne Störung, der Umschlagsverkehr in den Rhein-Ruhr-Häfen weist eine namhafte Steigerung auf. Die Zechenbesitzerversammlung stellte die Beteiligungsanteile für Juli und August in Kohlen auf 87½ Prozent, in Koks auf 60 Prozent und in Briketts auf 90 Prozent fest. In der heute ebenfalls abgehaltenen Beiratssitzung wurde die Umlage für das 3. Vierteljahr 1908 für Kohlen und Koks auf 7 Prozent und für Briketts auf 3 Prozent festgesetzt.

Richtig essen, sich richtig ernähren
will man im Sommer recht gesund sein — weniger Fleisch an heißen Tagen — statt dessen leichte Speisen, hergestellt aus frischem, geschmortem Obst und
Mondamin
Rezepte in jedem Paket, weitere auf Verlangen kostenlos von Brown & Polson, Berlin C. 2. Mondamin überall erhältlich à 60, 30 und 15 Pfg.

Jos. Ahmann Gelsenkirchen, Bochumerstr. 19.
Fernsprecher 910. Engl. Tuchlager. Fernsprecher 9..
Anerkannt feinste Anfertigung nach Maß.
Eleganter tadelloser Sitz. Billige Preise.
Jahres-Abonnement 3 Anzüge 165 Mk.

3. Blatt, Nr. 149. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Samstag, den 27. Juni 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Die Vorgänge in Persien.

Petersburg, 26. Juni. (Telegr.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der persischen Vorgänge. Sie enthält im wesentlichen eine Schilderung der bereits bekannten Ereignisse, und schreibt die Hauptschuld an der Revolution dem Prinzen Zill es Sultan zu, der sich des Thrones bemächtigen wolle. In Bezug auf die Haltung der russischen und der englischen Regierung heißt es, die russische und englische Regierung haben in aufmerksamer Verfolgung des Ganges der Dinge in Teheran und von dem aufrichtigen Wunsche beseelt, die Beruhigung des Landes zu fördern sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes enthalten und sich darauf beschränkt, die durch Notfall erforderliche mäßigende Einwirkung auszuüben. Daher übermittelte auf Bitten der gemäßigten Elemente des Medschlis der russische Gesandte nach Rücksprache mit dem englischen Gesandten dem Schah den Wunsch der gemäßigten Parteien nach Beilegung der Konflikte. Der Schah verlangte Garantien für die Integrität seiner Person und Dynastie, sowie Zügelung der Endschumens, Trennung der legislativen und der exekutiven Gewalt, Oberbefehl über die Armee, sowie Auslieferung der 8 Führer der Revolution. Die Verhandlungen scheiterten an den letzten Punkten, worauf die bekannten blutigen Ereignisse eintraten. Darauf wiesen der englische und der russische Gesandte auf die Notwendigkeit hin, Maßregeln zum Schutze der Europäer zu treffen und erteilten ihm auch im Namen der Mächte den freundschaftlichen Rat, die Konstitution nicht aufzuheben. Der Schah versprach auch Medschlis zu erhalten und sicherte den Fremden Schutz zu. Die letzten Nachrichten, so schließt das Communique, lassen die Festigung der Stellung des Schahs erkennen.

Täbris, 26. Juni. (Telegr.) Verhandlungen zwischen den Parteien blieben erfolglos. Seit gestern nachmittag werden ab und zu Schüsse gewechselt.

London, 26. Juni. (Telegr.) Nach einer Meldung eines hiesigen Blattes aus Teheran sind die Reaktionäre Herren der Situation. Die Verhaftungen und Plünderungen werden fortgesetzt. Der Schrecken nimmt überhand. Alle Zeitungsbureaus und Geschäftsräume der politischen Klubs werden geplündert und geschlossen. Die Gattin Zahir ed Dauleh, die Tante des Schahs, beging, als ihr Haus zerstört wurde, Selbstmord.

Teheran, 26. Juni. (Telegr.) In der vorigen Nacht und heute wurde die Ruhe nicht gestört. Gestern abend wurde aus dem Hause des Gouverneurs von Resht auf vorübermarschierende Truppen geschossen. Das Haus wurde sofort zerstört. Patrouillen der persischen Kosakenbrigade halten die Ordnung aufrecht. Die Bevölkerung wird entwaffnet. Prinz Maid ed Dauleh wurde zum Generalgouverneur von Teheran ernannt. Für jeden Augenblick wird das Erscheinen eines Manifestes über Wahrung der Konstitution und über die Neuwahlen für Medschlis erwartet. Alle Anzeichen deuten auf einen ernsten Umschwung in der öffentlichen Meinung zu gunsten des Schahs hin. Im Palaste finden ununterbrochen Beratungen mit den Ministern und andern Persönlichkeiten statt. Es werden Maßnahmen ausgearbeitet, welche die Aufrechterhaltung der Ordnung verbürgen.

Teheran, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) Die für gestern angeordnete Plünderung der Häuser verschiedener bekannter Persönlichkeiten ist unterblieben, da die Gesandten Einspruch dagegen erhoben. Der Abgeordnete Ibrahim Khan, Vertreter von Täbris, wurde von Soldaten erschlagen. Der Finanzminister ist in die englische Gesandtschaft geflüchtet, ebenso der am meisten vom Schah gesuchte Vertreter von Täbris, Tagisade, einer der größten und besten Redner des Parlaments. Der Schah hat daraufhin die englische Gesandtschaft von Kosaken umzingeln lassen. Eine Patrouille kontrolliert jeden, der die Gesandtschaft verläßt. Die englische Gesandtschaft, welche vorher dem Schah die Versicherung gegeben hatte, daß sie nur im Falle unmittelbarer Lebensgefahr Asyl gewähren würde, hat bei der Regierung gegen diese Ueberwachung als eine unerhörte Beleidigung protestiert. Sie verlangt, daß die Kosaken heute nachmittag 6 Uhr sich von den Toren der Gesandtschaft entfernen. Andere Gesandtschaften haben beim Schah im Namen der Menschlichkeit darum gebeten, den Metzeleien ein Ende zu machen. Sämtliche Gesandtschaften mit Ausnahme der deutschen und amerikanischen haben Flüchtlinge aufgenommen.

Das Geständnis des Knabenmörders.

Köln, 26. Juni.

Dank der Rührigkeit der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Mörder, der am Dienstag nach Pfingsten den 9jährigen Knaben Jakob Hammer aus Lindenthal erdrosselt hat, ausfindig zu machen. Es ist der 16jährige Bursche Wilhelm Klosterhalfen aus der Scheffelstraße in Lindenthal, der unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft seit Montag in Untersuchungshaft war und heute früh in einem eingehenden Kreuzverhör dem die Ermittlungen leitenden Kriminalkommissar Rumpf eingestanden hat, daß er in einem Drange nach Abenteuern die scheußliche Tat ausgeführt hat, veranlaßt durch die Eindrücke, die er durch das Lesen von Sherlock Holmes-Romanen und Indianergeschichten empfangen habe. Am Dienstag morgen, als er in Braunsfeld Arbeit habe suchen wollen, sei ihm eingefallen, daß er tags vorher das Wachstuch mit einem Bündel Kordel und einer Scheere unweit des Tatortes im Gebüsch versteckt habe, um, wenn er keine Arbeit finde, mit einem aus der Erziehungsanstalt Steinfeld entwichenen Fürsorgezögling Raschel durchzubrennen und sich umherzutreiben. Nach und nach habe er auch dort seine Kleider hinbringen und verstecken wollen. Da sei ihm gegen 10½ Uhr der Knabe Jakob Hammer auf dem Wege begegnet. Er habe den Kopf voller Räubergeschichten gehabt und da sei ihm ein Bild in die Erinnerung gekommen, das er auf dem Titelblatt eines Sherlock-Holmes-Romans gesehen habe, wo jemand einem Menschen eine Schlinge über den Kopf zieht. Da habe er auch mit dem Knaben versuchen wollen, ob er dessen fähig sei. Er habe sich den Strick aus dem Wachstuch geholt und den Kleinen veranlaßt, mit ihm zu dem Tümpel zu gehen und zu fischen. Dabei habe er dem Knaben die Schlinge um den Hals geworfen und ihn rücklings zu Boden gerissen und etwa zehn Schritte weit geschleift. Erst da habe er gesehen, daß sich der Knabe nicht mehr rührte. Er habe nun, um seine scheußliche Tat zu verwischen, den toten Knaben auf die unteren Zweige der Kiefer gesetzt, die Schlinge um den Ast gelegt, um den Eindruck zu erwecken, als habe der Junge sich selbst erhängt. Das sei ihm aber zu unwahrscheinlich und unnatürlich vorgekommen, und er habe den Strick dann wieder durchgeschnitten, worauf die Leiche heruntergestürzt sei. Den Toten habe er dann so unter den Baum gelegt, wie er gefunden worden sei. Den Strick bezw. die Schleife habe er dem Toten vom Halse genommen, dann sei er über einen Fußsteig über den Bach zu der Stelle gegangen, wo das Wachstuch lag, und dann habe er die Schleife in das Tuch geworfen und sei entflohen. Das Geständnis des jugendlichen Mörders läßt die Anwohner des Stadtwaldes wieder freier aufatmen. Es zeigt, wohin das Lesen solcher Schauerromane bei unreifen Menschen führen kann, trägt aber auch viel zur Beruhigung der Gemüter bei, denn es hat sich ergeben, daß lediglich ein allerdings scheußlich dummer Jugendstreich mit leider tödlichem Ausgang die große Beunruhigung hervorgerufen hat.

Zum Untergang des Dampfers „Larache“

Madrid, 26. Juni. (Telegr.) Die Zahl der bei dem Untergang des Dampfers „Larache“ Umgekommenen ist immer noch nicht genau festgestellt. Neuere Meldungen, die die Zahl der Besatzung auf 52, die der Passagiere auf 59 angeben, sprechen von 38 Toten. 23 Leichen, darunter die des Kapitäns, des zweiten Schiffsarztes, des Schiffszimmermanns und mehrerer Kinder wurden erkannt. Die Nachforschungen nach weiteren Verunglückten sind durch den herrschenden dichten Nebel und den Zustand des Meeres unmöglich gemacht. Die Ueberlebenden berichten von herzzerreißenden Szenen. Im Senat erwiderte der Minister der öffentlichen Arbeiten auf eine Anfrage, die Regierung sei seit gestern ohne weitere Nachrichten über das Schiffsunglück. Es bestehe indeß die Hoffnung, daß die Zahl der Opfer bedeutend niedriger sei, als man ursprünglich angenommen hat.

21. Provinzial-Versammlung des Westfälischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes.

(::) Lüdenscheid, 26. Juni.

Der wohlgelungenen festlichen Einleitung folgte am zweiten Tage als Arbeitsversammlung eine vierstündige Sitzung der Deputierten der Zweig- und angeschlossenen Vereine und sonstiger Bundesmitglieder, nachdem vorher bereits der Provinzial-Vorstand zu einer vorbereitenden Beratung zusammengetreten war. Vertreten waren 34 Zweig- und 5 angeschlossene Vereine, außerdem 11 Mitglieder des Provinzial-Vorstandes; im ganzen wies die Anwesenheitsliste 146 Namen auf.

Erster Punkt der Tagesordnung war die Besprechung des gedruckt vorliegenden und noch vor der Tagung versandten Jahresberichts. Sie gestaltete sich zu einer lebhaften Diskussion über Vereinsangelegenheiten der verschiedensten Art und zeitigte u. a. auch den einstimmigen Beschluß, daß dem Vorstand des Hauptvereins das Recht eingeräumt werden soll, in Zweigvereinen erforderlichenfalls Vorstandssitzungen einzuberufen.

Im Anschluß daran erstattete der Schatzmeister, Gutsbesitzer H. Osthaus-Wedigenstein, den Kassenbericht, und zwar sowohl hinsichtlich der Kasse des westfälischen Hauptvereins, als auch des westfälischen Hilfsausschusses für die evangelische Bewegung in Oesterreich. Die Kassen waren vorher bereits von fachmännischer Seite geprüft und in bester Ordnung befunden, weshalb dem Kassierer Entlastung erteilt wurde.

An dritter Stelle berichtete namens des westfälischen Hilfs-Ausschusses für die Förderung der evangelischen Bewegung in Oesterreich dessen Obmann, Pfarrer Graeve-Minden. Die Versammlung erklärte sich einhellig mit der weiteren Förderung der Sache in der veränderten Form einverstanden und bezeugte ihr inneres Interesse durch eine Reihe von Anregungen und Wünschen, die nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen.

Den Höhepunkt der Verhandlungen bildete der Vortrag des geschäftsführenden Vorsitzenden des Zentralvorstandes, Lic. Everling. Er beantwortete in einer die Hörer bis zuletzt fesselnden Weise die aktuelle Frage: „Welche besonderen Aufgaben stellt unserem Bunde die heutige Lage?“ Meisterhaft verstand er die gegenwärtige innerpolitische Lage unseres Vaterlandes mit ihren unendlichen Schwierigkeiten, Rätseln und Widersprüchen zu schildern, um dann die Wege zur Abhilfe und Abwehr zu weisen und das protestantische Gewissen zur Wachsamkeit und Mitarbeit zu scharfen. Gerade das evangelische Rheinland und Westfalen muß den Umtrieben des Zentrums gegenüber auf der Hut sein. Zum Schluß wurde die Umwahl des Vorstandes durch Wiedererwählung der vier ausscheidenden Herren vollzogen, worauf die Sitzung mit dem gemeinsamen Gesang eines Verses ihr Ende fand. Ein gemütliches, durch treffliche Trinksprüche gewürztes Festmahl in der „Erholung“ bildete den offiziellen Abschluß der Lüdenscheider Bundestagung, die sich ihren Vorgängerinnen würdig zur Seite stellte.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Der neue Musikpavillon im Stadtgarten.

Der neue, noch nicht ganz fertiggestellte Musiktempel im Stadtgarten soll schon jetzt, nach seinem ersten Debut, ein Stein des Anstoßes werden. Um nun aber der Akustik und seinem Erbauer zu ihrem Recht zu verhelfen, nehme ich zu den Auffassungen des Herrn Einsenders in Nr. 146 dieser Zeitung Stellung, da ich mich mit den Ausführungen nicht befreunden kann. Daß der Herr Einsender die Streichinstrumente in 10 Meter Entfernung nicht mehr gehört haben soll ist geradezu erstaunlich, denn ich besuche die Terrasse des Stadtgartens fast jeden Abend und habe gefunden, daß das kleine Künstlerensemble, welches dort seine Weisen erklingen läßt, in dem Pavillon recht gut plaziert ist; sowohl die Geigen wie jedes der Instrumente sind klar und deutlich bis weit über die Hälfte der Terrasse hörbar; somit kann es mit den akustischen Verhältnissen doch nicht so schlecht bestellt sein, wie der Herr Einsender bemerkt. Der Pavillon soll nicht nur dem Interesse des Terrassenpublikums, sondern auch bei aufgezogenen Jalousien, dem Konzertplatz, dem Publikum im Allgemeinen dienen, und dieses war wohl auch die Grundidee, die dem Bau des Musiktempels in Essen zu Grunde lag. Die Bauart ist eine durchaus akustische, die Deckenkonstruktion so eingerichtet, daß die Mitte derselben tiefer liegt als an den Seiten, damit der Schall nach allen Seiten gleichmäßig herausgeworfen wird. Der Pavillon erfüllt somit vollständig seinen Zweck, wobei natürlich zu berücksichtigen ist, daß für größere Kapellen oder Symphoniekonzerte die alte Musikmuschel empfohlen werden muß, denn für einen Musikkörper von 40 Mann ist der Pavillon zu klein. Jeder Musiker braucht Raum zur Ausführung seiner Kunst, worauf unbedingt Rücksicht genommen werden muß, da andernfalls auch die Klangwirkung in einem zu engen Raum leidet. Schließlich sei noch erwähnt, daß selbst gesangliche Darbietungen von Quartetten usw über die Terrasse hinaus gut hörbar waren.

Auch ein Musikkennen.

Vermischtes.

Der Belastungszeuge gegen Schwarzenstein verhaftet. Aus Berlin erhalten wir folgende Meldung: Der kurz nach der Ermordung des Försters Schwarzenstein verschwundene Hauptbelastungszeuge gegen Willy Schwarzenstein, der Tagelöhner Nölke, ist in Rahnsdorf verhaftet worden. Zu ihm soll nach Bekundung des Zeugen Steinkopf Willy Schwarzenstein geäußert haben, er werde seinem Vater auch noch einmal ein paar blaue Bohnen geben.

Eine Maschinenfabrik vollständig niedergebrannt. Die Maschinenfabrik Maystah u. Co., in Zelldesef bei Wien, deren einer Teilnehmer, Adolf Moser, in Frankfurt a. M. wohnt, ist nachts vollständig niedergebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen wurden mehrere Personen verletzt. Der Brand konnte bisher noch nicht gelöscht werden. Der Schaden beträgt 2 bis 3 Millionen Kronen.

Briefkasten.

(Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt werden.)

Alter Abonnent. 1. Nein, Sie brauchen hierfür nicht besonders Gewerbesteuer zu zahlen. 2. Auch die stellvertretende Person muß angemeldet werden.

M. P. Die Post kann Ihnen die Quittung nochmals ausstellen.

Aug. B. Das Inf.-Regt. Nr. 41 liegt in Tilsit (1. und 2. Bataillon) und in Memel (3. Bataillon).

S. W. 100. Der Ertrag des Landes gehört Ihnen.

W. S. Am besten ist es, man läßt sich mit diesen Losegesellschaften nicht ein.

S. M. in H. Bei Uebertritt zu einer anderen Landeskirche können die Kinder auch aus der früheren Schule entnommen und in die dieser Kirche angehörende Schule gesandt werden.

M. K. In erster Linie erbt Ihre Frau.

Zwei Wettende. Seit dem 11. Jahrhundert besteht bei den katholischen Pastoren das Cölibat (Ehelosigkeit.) Der bekannteste Verfechter des Cölibates war Papst Gregor 7.

A. B. 100. Der Mieter muß in diesem Falle auf den Schluß des Kalendermonats kündigen, und zwar muß die Kündigung spätestens am 15. ausgesprochen sein.

Alter Abonnent. 1. Sie können ein Kind nur zum Schlusse eines Schuljahres aus der Volksschule nehmen. Sie müssen sich an den Rektor wenden. 2. Ein Lehrer hat niemals das Recht, ein Kind zu mißhandeln.

A. D. Sie müssen die Hefte annehmen, da die Firma Sie sonst verklagen kann.

G. P. E. Die Rente kann auch einmalig als Abfindungssumme gezahlt werden.

Sport.

Telegramm aus Zürich. Der Berliner Arthur Stellbrink gewann in überlegenem Stil den Preis von Limmat, ein Stundenrennen hinter Motorschrittmachern, sowie das 10 Kilometer-Rennen auf Brennabor.

Die Sommerhitze bringt große Gefahr für alle mit Milch ernährten Säuglinge, und treten Darmkrankheiten und Brechdurchfälle in erschreckender Weise auf. Wer seinen Liebling dieser großen Gefahr nicht aussetzen will, beuge vor und verabfolge dem Kinde eine gleichbleibende, die Verdauung nicht störende Nahrung. Die beste Gewähr bietet hierin das seit Jahren altbewährte Nestlesche Kindermehl, weil dasselbe nur mit Wasser zubereitet werden braucht.

Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr und nachmittags 6 Uhr, Gelsenkirchen, Hohenzollernstr. 88, Saal im Hof:

:: Christliche Versammlung für Jedermann ::

zur Erweckung und Vertiefung biblischen Glaubenslebens.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Er und Sie nämlich der Luhns Wasch-Extrakt zum Kochen der Wäsche und die Luhns Salm.-Terp.-Kernseife zum Nachkochen, sollten in keinem ordentlichen Haushalt fehlen. Beide Sorten — er und sie — sind seit Jahren bewährt und deshalb auch überall in jedem maßgebenden Geschäfte erhältlich.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, Vater, Bruder, Schwager, Onkel,

Herrn Johann Somplatzki

im Alter von 38 Jahren, 4 Monaten, 17 Tagen zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erle, Bismarck, Rotthausen, Altenbochum, Liebenberg, Fürstenwalde, den 26. Juni 1908.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Wilhelmstr. 78, aus statt.

Allen denen, die keine Einladung erhalten haben sollten, diene diese Anzeige als solche.

Krieger- und Landwehr-Verein Gelsenkirchen.
II. Bataillon.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren Kameraden

AugustOtto

Veteran des Feldzuges 1870|71,

aus diesem Leben abzurufen.

Zum letzten Ehrengeleite treten die Kameraden am Sonntag, den 28. cr., nachm. 2 Uhr, beim Kameraden Hartmann, Weidenstrasse, an.

Sterbehaus: Mühlenstrasse 7.

Der Vorsitzende.



Evangl. Arbeiterverein Gelsenkirchen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, unser treues Mitglied, Herrn

Wilh. Kröckert

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Dickampstr. 43 aus statt.

Zum letzten Ehrengeleite treten die Mitglieder um 3 Uhr im Vereinshause an.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von Schutt nach der Ziegelei Löns ist bis auf weiteres zu unterlassen. Dafür kann der Schutt in die kanalisierten Gräben der Dorstener Chaussee von der Mühlenbis zur Feldkampstraße abgeladen werden.

Eickel, den 24. Juni 1908.

Die Polizei-Verwaltung:
Berkermann, Amtmann.

Offene Stellen

Dauernde gut bezahlte Stellung
findet arbeitsfreudiger energ. Herr durch
Vertretung
eines Weltunternehmens.
Schr. Ang. unter A. U. 401 an die Exped. d. Bl.

Inspektor
für sofort gegen festes Gehalt für Feuer-, Leben-, Unfall- und Haftpflichtversicherung **gesucht.** Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Offerten sub H. B. 265 an die Exped. d. Ztg.

Tücht. Schneidergeselle
sofort gesucht. 5970
Herm. Rierhaus, Gelsenk., Ueckendorferstr. 74.

Zweiter
Bäckergeselle
sofort gesucht. 6006
Bergmannstraße 28.

Ordentlicher Junge
von 14—16 Jahren zum Milchfahren gesucht. 6000
Neckerseifer,
Gelsenk., Wilhelminenstr. 49.

Für leichtes Fuhrwerk einen
Invaliden od. Jungen
gesucht. 21037
Leonhard Mois,
Elisabethstr. 19.

---

2 tüchtige 20721
Fuhrknechte
sofort oder später gesucht.
Dudda, Möhlinghausen bei Wanne.

Vertrauensp. zuverl. ehrl. Hr. z. Zuweis v. Dahrlehns-l. u. s. w. reell. Firma allerorts ges. Tätigk. i. eig. Wohn. Angeb. m. Lebensl. u. K. O. 2494 bef. Rd. Mosse, Köln.

Zum Einkassieren u. gleichzeitigen Verkauf eines gut eingeführten Haushaltartikels zuverlässiger gewandter
Mann
gesucht. Gutes Einkommen gesichert. Kleine Kaution erforderlich.
Offerten unter A. C. 409 an die Expedition d. Ztg.

Lehens-Stellung!
Von gut eingeführter Versich.-Akt.-Gesellsch. wird für den hiesigen Bezirk ein fleißiger, intelligent. Herr als **Inspektor** mit festem Gehalt angestellt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Bewerbungen sind unt. **A. B. 408** an die Exped. dieser Zeitung zu richten.

Fuhrknecht
gesucht. 21017
Friedr. Stallmann,
Baugeschäft, Gelsenk.-Heßler.

Suche für mein feines, großes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft ein
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. (Angenehme Stelle).
H. Huismann, Wattenscheid.

Tüchtige Mädchen
erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin
Frau **A. Böhm,** Wanne, Friedhofstraße 5.

„Antinonnin“,
das beste Schutzmittel gegen Hausschwamm, Schleim- und Schimmelpilze, Trockenfäule, Moder, Mauerfraß, Fliegenplage 2c. Desinfizierungsmittel zur Beseitig. schlechter Gerüche. Hergestellt v. d. Farbenfabriken **vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.** Vorrätig bei
Franz Pauly, G. m. b. H., Ringstraße 48/50.

Wir suchen per sofort ein tüchtiges
Zimmermädchen
bei hohem Lohn. 21015
Gebr. Kaufmann,
Eickel i. W.

Ein Mädchen
für Hausarbeit per sofort od. später gesucht. 21002
Frau **Wilh. Sicholt,**
Ziethenstr. 16.

Suche sofort ein
zuverläss. Mädchen
zum Milchfahren.
Rotthausen, Leytherstr. 37.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für mein Spezial-Kaffee-, Margarine- u. Fleischwaren-Geschäft von auswärts für sofort gesucht.
Ernst Nebendorf,
Schalke, Wilhelminenstraße 73.

Selbständ. Mädchen
auf halbe Tage (nachmittags) gesucht.
Bäckerei Frau **C. Siepmann,**
Florastraße 68.

Ein braves, tüchtiges
Mädchen
in angenehme Stelle (kinderlosen Haushalt) für bald gesucht. 21044
Frau Beuckenberg,
Wilhelminenstraße 1.

Stellen-Gesuche

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Balanzenpost“ Eßlingen 128

Suche Stellung als
Kassierer in größerem Möbelgeschäft
Off. unter **A. E. 411** an d. Exp. d. Ztg. 5995

Junger Mann,
mit sämtl. Bureauarbeiten vertraut, **sucht** baldigst **Stellung.**
Offerten unter **A. D. 410** an die Exped. d. Ztg. 5985

Schlosserlehrling
sucht zum 1. Juli umzugshalber in Gelsenkirchen oder Umgegend Stellung zur weiteren Ausbildung
Gefl. Offerten an **Joh. Lorenz,** Uhrmacher, Bahnhofstraße 12, erbeten.

Näherin
sucht Stellung zum Ausbessern der Wäsche. **Joh. Schuster,** Rotthausen, Karl Meyerstr. 59.

Mädchen,
17 Jahre alt, **sucht Stellung.**
Königgrätzerstraße 57.

Zu vermieten

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung auf sofort od. später zu vermieten. 5909 Weidenstraße 59.

Schönes Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft sehr gelegen, auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen Ueckendorferstraße 101, 1. Etage.

Wohnung
von 4—5 abgeschl. Zimmern zum 1. Juli zu vermieten.
Bismarckstraße 54.

„Antinonnin“,
das beste Schutzmittel gegen Hausschwamm, Schleim- und Schimmelpilze, Trockenfäule, Moder, Mauerfraß, Fliegenplage 2c. Desinfizierungsmittel zur Beseitig. schlechter Gerüche. Hergestellt v. d. Farbenfabriken **vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.** Vorrätig bei
Franz Pauly, G. m. b. H., Ringstraße 48/50.

Gebr. Kolski

Gegr. 1876. Tel. 1078.

Unerreicht in Auswahl, Billigkeit u. elegantem Sitz.

Joppen-Anzüge
Gehrock-Anzüge
Lüstre-Anzüge
Lüstre- und Leinen-Joppen
Phantasie-Westen

für jede, auch die korpulenteste Figur vorrätig.

Stadtverordneten-Sitzung
am **Donnerstag, den 2. Juli 1908, nachmittags 5 Uhr.**

Tages-Ordnung:

1. Anschluß des Amtsgerichtsgebäudes an den Kanal.
2. Verkauf eines Grundstücks an Schreinermeister Bruhs.
3. Vertrag mit dem Agent Broy über Straßenland.
4. Zusammenlegung der Standesämter.
5. Errichtung eines Grundstücksfonds und dessen Haushaltsplan 1908.
6. Ausbau der Hollandschule.

Gelsenkirchen, den 26. Juni 1908.

Der Oberbürgermeister.

Handels-Register B des Kgl. Amtsgerichts zu Gelsenkirchen.

Unter Nr. 84 ist am 20. Juni 1908 die Firma **Kaufhaus Gebrüder Alsberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Gelsenkirchen eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. April 1908 errichtet.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Vertrieb von Manufakturwaren und verwandter Artikel in dem Grundstücke Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 55.

Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.

Geschäftsführer ist der Kaufmann Julius Goldschmidt in Dortmund.

Zur Bestellung und zur Abberufung eines Prokuristen bedarf der Geschäftsführer der Genehmigung der Gesellschaftsversammlung.

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Reichsanzeiger.

Handels-Register A des Kgl. Amtsgerichts zu Gelsenkirchen.

Bei der unter Nr. 644 eingetragenen Firma **Kaufhaus Josef Bukofzer zu Gelsenkirchen-Bulmke** (Inhaber Kaufmann Josef Bukofzer zu Gelsenkirchen-Bulmke) ist am 19. Juni 1908 eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Bekanntmachung.

Folgende Arbeiten sollen öffentlich vergeben werden:

1. Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Neubau des Realgymnasiums in Gelsenkirchen.
2. Die Ausführung der Zimmererarbeiten für den Neubau des Realgymnasiums in Gelsenkirchen.

Verdingungsunterlagen, Zeichnungen, die allgemeinen Vertrags- und die besonderen technischen Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsichtnahme auf; erstere können von dort bezogen werden und zwar für je 0,50 Mark.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Hochbauamt (Zimmer 42 im neuen Rathause) bis zum 4. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der erschienenen Bewerber geöffnet werden.

Gelsenkirchen, den 23. Juni 1908.

Der Oberbürgermeister:
In Vertretung:
Arendt.

Bekanntmachung.

Die Verzeichnisse des abgabepflichtigen Viehbestandes liegen vom 26. ds. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten offen und zwar:

a) das Verzeichnis der Gemeinde Wanne in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Schalke,
b) das Verzeichnis der Gemeinde Röhlinghausen in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Göddenhoff.

Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse sind innerhalb der 14tägigen Frist beim Gemeindevorstande anzubringen.

Wanne, den 24. Juni 1908

Der Amtmann.
J. V.: Wetberg.

Verding.

Der **Fußboden-Plattenbelag** für die neue ev. Kirche in Wanne soll vergeben werden. Die Bedingungen sind auf dem Baubureaux — Kirchbauplatz an der Unser Fritzstr. — einzusehen, die Unterlagen gegen Erstattung der Unkosten dort zu bekommen. Geschlossene Offerten bis zum 15. Juli cr. bei Herrn Pfarrer Haeseler hierselbst abzugeben.

Wanne, 23. Juni 1908.

Die Kirchbaukommission.

Fortzugshalber eine
Wohnung
von 4 Zimmern und 1 Mansardenzimmer zu vermieten.
Gewerkenstr. 4, am Markt.

Abgeschl. Etage,
5 Zimmer, zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei J. Hähner, Alter Markt 18.

Herrschaftl. 2. Etage,
7 Räume, Diele u. Mansarde, in meinem Hause, Munckelstr. 53, per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Heiz- u. Leuchtgas vorhanden, ebenfalls ist Anschluß an den elektrischen Kabel hergestellt. 21041
Fr. Stauch, Wilhelminenstr. 30.

Eine Wohnung von zwei Zimmern z. 1. Juli zu verm.
Ueckendorferstr. 193.

Herrschaftliche
Parterrewohnung
von 6 Zimmern, Küche, Zubehör und kl. Garten zum 1. Oktober zu vermieten. Gute Lage in der Altstadt, deshalb für Bureauzwecke bes. geeignet. Auskunft Ringstraße 107.

Wohnung
von 4 Zimmern, 1. Etage, per sofort oder später an kleine, stille Familie zu vermieten.
E. Bartsch, Schalkerstr. 31.

Ein oder zwei
Mansardenzimmer
zu vermieten. 5981
Gustavstraße 14.

Besser 20964
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mit Morgenkaffee an 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu vermieten. Daselbst ein
schön möbl. Schlafzimmer
zum 1. Juli zu vermieten.
Sellhorststraße 32, I.

Schön möbl. Erkerzimmer
in besserem Hause sofort oder später zu vermieten. 5996
Florastraße 76, 2. Etg.

Ein anständ. jg. Mann erhält
Kost und Logis.
5997 H. Scharmann,
Kronprinzenstraße 6.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Industriestr. 29, unten.

Anständ. Mann erhält schöne
Schlafstelle.
Ringstr. 87, 1. Etg. links.

Schön möbliertes 6005
Frontzimmer
auf sofort oder später zu vermieten. Hochstr. 12, 2. Etg.

Freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten.
Bismarckstr. 64, 2. Et.

Miet-Gesuche

Wohnung
von etwa 6 Zimmern u. Zubehör sowie Garten, oder
Haus zum Alleinbewohnen
ob 1. Okt. zu miet. ges. Off. u. A. F. 400 an die Exp. d. Ztg.

Kleine Familie sucht z. 1. Okt. **Herrschaftliche Etage** von 5 b. 6 Räumen mit Zubehör, in ruhiger Lage. Off. unt. **A. F. 412** a. d. Exp. dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Eine Hobelbank billig zu verkaufen. 5977
Friedrichstraße 17.

„Antinonnin“,
das beste Schutzmittel gegen Hausschwamm, Schleim- und Schimmelpilze, Trockenfäule, Moder, Mauerfraß, Fliegenplage 2c. Desinfizierungsmittel zur Beseitig. schlechter Gerüche. Hergestellt v. d. Farbenfabriken **vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.** Vorrätig bei
Franz Pauly, G. m. b. H., Ringstraße 48/50.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes flottes 20965
Biergeschäft
wegzugshalber sofort zu verkaufen.
Zu erfragen bei
W. Niemeyer, Flaschenlager, Gelsenkirchen-Bulmke, Hildegardstraße 11.

Haus zu verkaufen.
5977 Ringstraße 132.

Eine fast neue Kochmaschine billig zu verkaufen. 5975
Robergstraße 10.

Ein Kinderklappstuhl und Kinderlaufstuhl billig zu verk.
Bismarckstr. 122, 3. Etg.

Bettstelle zu verkaufen.
Hochstraße 63, oben
Daselbst eine **Schlafstelle** zu vermieten.

Motorrad,
Marke Laurin-Klement, 3 HP, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Wilhelminenstr. 125.

Komplette
Ladeneinrichtung
für Schuhe und Konfektion, aus der Konkursmasse Hoffmann & Co. stammend, billig zu verkaufen. 21038
Jakob Segall, Hofstr. 6.

Neuer Ofen
billig abzugeben. 5986
Grenzstraße 116, 2. Etg.

Fahrrad, feinste Marke, fehlerfrei, in starker u. besserer Ausführung, spottbillig zu verkaufen.
Gelsenk., Schulteste. 2, 2. Etg.

---

1 Kindersitzwagen
zu verkaufen. Lohrheide 57.

Günstig für Anfänger!
Ein in **Altenessen,** in sehr günstiger Lage gelegenes
Friseurgeschäft
anderweitigen Unternehmens halber unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Drei junge milchgebende
Ziegen
zu verkaufen.
Haldenstraße 34.

4. Blatt, Nr. 149. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Samstag, den 27. Juni 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** **Der Gardeverein Gelsenkirchen** begeht heute, morgen und Montag das Fest der Fahnenweihe des 2. Bataillons, sowie das 30jährige Jubelfest des 1. Bataillons. Die Fahnenweihe wird durch Herrn Generalmajor von Gersdorff vorgenommen. Die Festordnung ist im Inseratenteil bekannt gegeben.

** **Der evangelische Kirchenchor Heßler** beschloß in seiner letzten Versammlung, am Sonntag den 28. d. Mts. einen Ausflug nach Wanne zur „Flora" mit anschließender Wanderung durch den Hertener Wald zu machen. Der Einladung des evangel. Arbeitervereins zur Mitwirkung an dessen 10. Stiftungsfeste soll Folge geleistet werden. Der Vorsitzende konnte weiter die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Chor schon jetzt dank der Unterstützung guter Freunde aus der Gemeinde in der Lage sei, das vor 1½ Jahren zum Preise von 760 Mk. gekaufte Klavier, auf dem noch eine Restschuld von 360 Mk. ruhte, ganz zu bezahlen. Hoffentlich darf der Chor, der doch nur der evangel. Gemeinde dienen will, auch weiter auf die tatkräftige Unterstützung derselben zählen.

⌣ **Aus den evangelischen Arbeitervereinen.** Die Jubelfeste in den evangelischen Arbeitervereinen mehren sich. Auf Gelsenkirchen und Schalke folgte Essen, Dortmund, Weitmar. Am morgigen Sonntag begeht der evangelische Arbeiterverein Herne sein 25jähriges Jubiläum. Die seit Monaten betriebenen Vorarbeiten prophezeien ein schönes Fest. In den zwei größten Sälen der Stadt Herne wird die Jubelfeier stattfinden. Als Redner sind bedeutende Kräfte gewonnen, u. a. Reichstagsabgeordneter Contze-Herford, Pfarrer Bockamp-Bochum, Generalsekretär Schack, Redakteur Jung-Köln. An alle Bundesvereine ist die Einladung zur Teilnahme ergangen, die Meisten haben diese auch zugesagt. Die Mitglieder, bezw. die Fahnendeputationen werden gebeten, sich in nachbezeichneter Weise pünktlich zu versammeln. — Gelsenkirchen, evangelischer Arbeiterverein: Zusammenkunft um 1½ Uhr im Vereinshause, Abfahrt 2,06 Uhr vom Hauptbahnhof. — Schalke, evang. Arbeiterverein: Zusammenkunft um 1½ Uhr bei Wegener, Abfahrt um 2,14 Uhr vom Bahnhof Schalke. — Bulmke, evang. Arbeiterverein: Zusammenkunft um 1 Uhr bei Borchers, Abfahrt 1,51 vom Hauptbahnhof. — Bismarck, evang. Arbeiterverein: Zusammenkunft um 1 Uhr bei Schulz.

* * *

Ebenfalls findet am heutigen Samstag und morgigen Sonntag in unserer Stadt ein evangelisches Arbeiterfest statt, das nach jeder Richtung hin seit Monaten vorbereitet worden ist. Der Ost- und westpreußische evangelische Arbeiterverein Schalke-West-Heßler begeht sein 1. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich der Verein gut entwickelt, trotz der größten Schwierigkeiten gegen rechts und links. Das Programm ist kurz folgendes: Samstag abend 6 Uhr Fahnenweihe. Als Redner ist Herr Pfarrer Schumacher gewonnen, Sonntag morgen 9 Uhr Kirchgang, darnach im Festlokale Zusammenkunft, nachmittags Festzug. Festfeier. Die Festrede hält Herr Th. Rehn-Gelsenkirchen, im Anschluß Festball. Das ganze Fest wird in den Sälen des Herrn Laarmann, Rotthauserstraße, gefeiert. Auch an diesem Fest nehmen alle Vereine des Bezirkes teil und wollen sich die Mitglieder pünktlich versammeln: Gelsenkirchen, evang. Arbeiterverein: Samstag nachmittag 5 Uhr im Vereinshaus. — Gelsenkirchen, ostpreußischer evang. Arbeiterverein: Samstag nachmittag 5 Uhr im Vereinshaus; Sonntag nachmittag 1½ Uhr im Vereinshaus. — Schalke, evang. Arbeiterverein: Samstag nachmittag 5 Uhr und Sonntag mittag 2½ Uhr bei Wegener. — Schalke, ostpreuß. evang. Arbeiterverein: Samstag nachmittag 5 Uhr und Sonntag mittag 2 Uhr bei Wilke, Oststraße. — Bismarck-West, ostpreuß. evang. Arbeiterverein: Samstag nachmittag 5 Uhr und Sonntag mittag ½2 Uhr bei Wwe. Frodermann. — Ueckendorf, ostpreuß. evang. Arbeiterverein: Samstag nachmittag 4½ Uhr und Sonntag mittag 1 Uhr bei Alvermann. — Bulmke, ostpreuß. evang. Arbeiterverein: Samstag nachmittag 4½ Uhr und Sonntag mittag 1½ Uhr bei Hundt. — Hüllen, ost- und westpreuß. evang. Arbeiterverein: Samstag nachmittag 4½ Uhr und Sonntag mittag 1,15 Uhr bei Reitemeyer. — Heßler, evangel. Arbeiterverein: Sonntag mittag 2½ Uhr bei Bonnkamp.

* * *

Ueckendorf, evang. Arbeiterverein: Montag morgen 9½ Uhr Versammlung im Gemeindehaus. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

▽ **Evangelischer ostpreußischer Sterbe-Unterstützungsverein Gelsenkirchen:** Sonntag nachmittag 4 Uhr Versammlung im Saale der Wwe. Hengst.

Gelsenkirchen, E. M.-G.-V. **Sängerkreis:** Sonntag morgen 10½ Uhr Probe bei Schulte am Hülse.

Ueckendorf, Gesangsabteilung des E. A.-V.: Sonntag morgen 10½ Uhr Probe bei Dickhöhner.

Bulmke, E. M.-G.-V.: Sonntag morgen 11 Uhr Probe bei Borchers.

Bismarck, Gesangsabteilung des E. A.-V.: Sonntag morgen 11 Uhr Probe bei Schulz.

Schalke, Gesangsabteilung des E. A.-V.: Sonntag morgen 11 Uhr Probe im Vereinsheim, Gewerkenstraße.

= **Der Bergmannsunterstützungverein Schlägel und Eisen,** Gelsenkirchen 1 hält am Sonntag um 3½ Uhr im Saale des Herrn Dirkes seine Versammlung ab. Im Anschluß daran findet die Feier des 32. Stiftungsfestes statt.

** Das 3. **Bataillon des Kriegerbundes Kaiser Wilhelm** II. in Bismarck begeht morgen das Fest der Fahnenweihe. Das ausführliche Programm siehe im Inserat.

** **Im Bahnhofshotel** findet morgen ein großes Gartenkonzert statt, das von der Hamburger Knabenkapelle ausgeführt wird. Abends wird der Garten illuminiert. (S. Inf.)

** **Auf Schloß Berge** konzertiert morgen die Kapelle Schlägel und Eisen aus Recklinghausen. (S. Anz.)

** **Im Muschelhaus** gibt die Kapelle Romanakka morgen ein Gartenkonzert. (S. Inf.)

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

(!) **Wattenscheid,** 25. Juni. **Schöffensitzung.** Der Bergmann Heinr. St. von Günnigfeld hatte im Herbst vorigen Jahres an die Gebrüder Sch. Brieftauben verkauft unter der Bedingung, daß zunächst die Hälfte des Preises und, nachdem sich die Tauben gewöhnt, der Rest bezahlt werden solle. Den Gebr. Schm. kamen später mehrere Tauben fort, welche sich teilweise auf dem Schlage des Bergmanns Joh. B. vorfanden. Diese Tauben hatte St. an letzteren per Stück für 3 M. verkauft. Trotzdem der Angeklagte durch die Zeugenaussagen erheblich belastet wurde, gelangte das Gericht zu einem Freispruch, indem es annahm, daß die Verkaufsbedingungen nicht ganz klar vereinbart worden waren. — Gleichfalls freigesprochen wurden der Kaufmann H. K. und der Schneidermeister A. B., welche trotz Aufforderung die gemäß § 23 des Einkommensteuergesetzes zu machenden Angaben über den Verdienst ihrer Angestellten nicht gemacht hatten. Die vorgebrachten Entschuldigungsgründe wurden vom Gericht als stichhaltig angesehen. — Der Fuhrmann Anton B. von hier hatte den Gendarmeriewachtmeister Kirchhoff auf offener Straße in grober Weise beleidigt. Den Angeklagten trifft eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen. Auch wird auf Publikationsbefugnis erkannt. Der Angeklagte rief während der Vernehmung des Wachtmeister diesem zu: „Das ist eine Lüge!", weshalb er in eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden genommen wurde. — Gestohlen hatte die Dienstmagd des Wirtes Gustav Sch. von hier ihrer Herrschaft eine ganze Anzahl Kleidungs- und Wäschestücke, sowie einen Geldbetrag von 80 M. Die geständige Angeklagte erhält eine Gefängnisstrafe von 12 Tagen, von welcher 1 Woche auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wird. — Bei einem Angriff hatte sich der Bergmann Friedr. D. in Günnigfeld eines Hammers bedient, was ihm 10 M. Geldstrafe eintrug. — Freisprechung erlangte der Bäcker Karl Sch., welcher vor seinem gemieteten, nicht bebauten Grundstücke in der Bochumerstraße die Straße nicht gefegt hatte, weil dieser Straßenteil außerhalb der geschlossenen Ortschaft liegt und hierfür eine Observanz nicht besteht. Innerhalb der geschlossenen Stadt dagegen besteht für jeden Adjacenten die Pflicht der Straßenreinigung. — Die Ehefrau Martin Ch. hat aus dem Keller ihrer Mitbewohnerin Kohlen entwendet, wobei sie abgefaßt wurde. Sie gab an, daß die Kohlen ihr Eigentum gewesen wären, was ihr aber nicht geglaubt wurde. Sie erhielt 3 Tage Gefängnis mit der Anwartschaft auf Begnadigung. — Seinem Logiskollegen stahl der Bergmann Johann K. aus der Rocktasche einen Betrag von 47 M. Als er als Dieb entlarvt wurde, zahlte er den Betrag zurück. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde der Angeklagte in die mindeste Strafe von 1 Tag Gefängnis genommen. — Die Dienstmagd Julie B. hatte ihrer Dienstherrschaft, Gr. A. von hier, mehrere Kleidungsstücke gestohlen. Sie ist geständig und kommt mit 1 Tag Gefängnis davon. — Eine Sache wurde vertagt. — Heute nachmittag gegen 6 Uhr kam der 4jährige Sohn des Metzgers S. A., Freiheitstraße, unter ein nach Gelsenkirchen fahrendes Fuhrwerk, ohne hierbei zu Schaden gekommen zu sein. Dem Fuhrwerksführer trifft keine Schuld.

W **Wattenscheid,** 26. Juni. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr lief beim Auerbachschen Hause auf der Freiheitstraße ein kleines Kind quer über die Straße, als im gleichen Moment ein Metzgerfuhrwerk von Rotthausen in scharfem Trabe die Straße passierte. Das Kind fiel dem Pferde vor die Füße, das mit dem Wagen über dasselbe hinwegfuhr. Zum größten Glück ist das Kind vollständig unverletzt geblieben. — Hier kam es gestern in verschiedenen Stadtteilen zu Schlägereien, dessen Ausgang aber ziemlich harmlos blieb. Mehrere junge Burschen verprügelten sich auf der Oststraße, die Polizei aber trieb sie bald auseinander und brachte sie wegen groben Unfugs zur Anzeige. Ebenso gerieten auf der Bochumerstraße angetrunkene Burschen in Streit, bei welchem der Bergmann K. ein Messer zog. Durch Einschreiten der Polizei wurden auch hier die Kampfhähne rechtzeitig getrennt, so daß die Szene unblutig verlief.

b **Wattenscheid,** 26. Juni. In der Zeit vom 12. bis 18. Juni wurden standesamtlich angemeldet im Amt Wattenscheid: 15 männliche, 12 weibliche Geburten, 4 Aufgebote und 2 Todesfälle.

b **Wattenscheid,** 26. Juni. Der hiesige Sachsen- und Thüringer-Verein wird am 19. Juli einen Ausflug nach Blankenstein unternehmen. Das Mittagessen und die Fahrt wird aus der Vereinskasse bezahlt. Abfahrt erfolgt per Wagen morgens 8 Uhr.

b **Wattenscheid,** 26. Juni. Um zu ergründen, ob beim Entgleisen des D-Zuges 3 Köln-Berlin ein strafbares Verschulden vorliegt, hat die Staatsanwaltschaft Bochum eine Untersuchung veranlaßt. Am Mittwoch nachmittag war eine Gerichtskommission unter Führung des Assessors Buchholz vom hiesigen Amtsgericht an der Unglücksstelle.

× **Wattenscheid,** 26. Juni. **Die Festordnung für das Kriegerverbandsfest** am 11. und 12. Juli ist folgende: Am 10. Juli (Freitag) großer Zapfenstreich, Samstag, 11. Juli, Weckruf und Kanonendonner, 11 Uhr vormittags Konzert im eigens für das Fest auf dem alten Markt erbauten Festzelt, 1 Uhr Festessen, abends Konzert, Sonntag, 12. Juli Weckruf und Kanonendonner, 11½ Uhr Frühschoppenkonzert. Von 2 Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine, 3 Uhr Antreten der Vereine auf dem Marktplatz und Paradeaufstellung auf der Hochstraße. Hierauf Parademarsch, Festzug durch die Straßen der Stadt zum Festzelt. Daselbst Festrede, Konzert und von 8 Uhr ab Festball. Für die Festtage haben eine ganze Anzahl Schausteller und sonstige Budeninhaber die Erlaubnis zum Aufbauen erhalten. Auch einige Karussels werden sich einfinden. Hoffentlich macht der Wettergott ein freundliches Gesicht.

V **Wattenscheid,** 26. Juni. Auf einer benachbarten Zeche geriet der Bergmann Paul aus Eickel unter herabfallende Gesteinsmassen und blieb auf der Stelle tot.

b **Wattenscheid,** 26. Juni. Der Amtsbaumeister Schumacher hier ist als Taxator für die Westfälische Provinzial-Feuer-Sozietät bestellt worden und demnach berechtigt, Anträge auf Versicherung von Gebäuden und Mobilien gegen Feuersgefahr entgegenzunehmen.

b **Wattenscheid,** 27. Juni. Der Allgemeine Bergarbeiter-Unterstützungsverein (Kranken- und Sterbekasse) von Wattenscheid und Umgegend feiert am Sonntag, 28. Juni, sein 11. Stiftungsfest durch Umzug mit nachfolgendem Ball im Saale des Herrn Theodor Ahlmann.

---

a **Röhlinghausen,** 25. Juni. Die seit zwei Jahren für die Mädchen des letzten Schuljahres hier bestehende Haushaltungsschule, die vom Vaterländischen Frauenverein in Verbindung mit der Verwaltung der Zeche Pluto und der Gemeindevertretung eingerichtet wurde und unterhalten wird, findet immer mehr Anerkennung bei unsern Bergleuten. Nun sollen solche Haushaltungsschulen auch in andere Orten eingerichtet werden. Um sich über den Betrieb, die Einrichtung und den Zweck dieser Anstalt zu orientieren, hatten sich die Vorstandsmitglieder des Vaterländischen Frauenvereins unter Leitung der Frau Generaldirektor Burger, ferner Vertreter der Aemter Wanne und Dahlhausen, weiter der Städte Hattingen und Wattenscheid, sowie die beiden Kreisschulinspektoren, verschiedene Mitglieder der Schuldeputationen und die hiesigen Schulleiter eingefunden. Nach eingehender Besichtigung des gut ausgestatteten Raumes zeigte die Haushaltungslehrerin Fräulein Holm theoretisch und praktisch, wie die Kinder ein Mittagsmahl, Rührei und Salat, bereiteten. Es war eine Freude zu sehen, wie eifrig und emsig die 24 Schülerinnen die zugewiesenen Arbeiten ausführten. Im Anschluß an die Lektion hielt dann Fräulein Groll aus Gelsenkirchen einen sehr interessanten Vortrag über Haushaltungsschulen, an den sich eine recht rege Aussprache anschloß. Herr Kreissekretär, der als Vertreter des Herrn Landrats anwesend war, erklärte, daß auch die Kreisverwaltung der Ausbildung der Mädchen für den praktischen Haushalt das regste Interesse entgegenbringe. Im Jahre 1907 seien für diesen Zweck 3000 und für das laufende Jahr sogar 6000 Mark in den Etat eingesetzt worden. Jede Haushaltungsschule solle daraus einen jährlichen Zuschuß von 1500 Mark erhalten. In nächster Zeit sollen neue Haushaltungsschulen in Wanne und Wattenscheid errichtet werden. In Aussicht genommen ist ferner die Gründung solcher Anstalten in Hattingen und Dahlhausen. Zum Schlusse dankte Herr Kreisschulinspektor Dr. Bornemann, der die Verhandlung leitete, den Anwesenden und wünschte, daß die Frauenvereine dieser Sache auch weiterhin ihr Interesse zuwenden möchten, zum Segen unserer weiblichen Jugend.

lr **Wanne,** 26. Juni. Gestern nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr stürzte ein Zimmermann vom Neubau des Bewonnternehmers H. Können in der Wilhelmsstraße. Verschiedne Arbeiter waren damit beschäftigt, die Richtbalken hinauf zu schaffen, als ein Bäckerwagen vorbeifuhr und den Balken anfuhr. Die Arbeiter konnten denselben nicht mehr halten, sodaß er herunterfiel und der Zimmermann, welcher oben stand, dadurch zu Fall kam und einen Bruch davontrug. Mit dem Krankenwagen wurde der Verletzte in das Krankenhaus gebracht.

Aus der Umgegend.

s **Buer-Erle,** 26. Juni. Der Beamtenverein der Zeche Graf Bismarck Schacht 3-4 feiert jetzt, Sonntag, in den festlich geschmückten Räumen und Gartenanlagen des Wirts Holz sein diesjähriges Sommerfest. Beginn des Festes um 6 Uhr abends. Die Musik wird ausgeführt von der „Dresselschen" Kapelle aus Essen. Die Mitglieder des hiesigen Gesangvereins „Heidelblümchen" tragen einige Lieder vor. Nach dem Konzert ist Festball.

s **Buer,** 26. Juni. Am letzten Donnerstag fand in Bottrop die diesjährige Kreissynodalkonferenz der evangelischen Kreissynode Recklinghausen statt. Den Vorsitz führte Superintendent Meyer aus Bottrop.

* **Buer,** 26. Juni. Nahe der Emscher an einer ziemlich entlegenen Pappel wurde gestern früh die Leiche eines Mannes, der sich erhängt hatte, aufgefunden. Dieselbe war gut bekleidet und scheint dem Arbeiterstande anzugehören.

* **Buer,** 26. Juni. Aus einer geringfügigen Ursache ist am Mittwoch nachmittag der Bergmann Philipp Hoschützki von hier auf der Röckstraße von Italienern überfallen und mit einem Stein am Kopf erheblich verletzt worden. Hoschützki mußte wegen der gefährlichen Verletzung im hiesigen St. Marienhospital untergebracht werden. Der Täter ist flüchtig.

er **Rotthausen,** 25. Juni. Von einem Wirte in der Wiehagenstraße war zwei halbwüchsigen Burschen von 15—16 Jahren, namens Wartmann und Nitz, am vergangenen Sonntag ein Revolver abgenommen worden. Nun drangen sie mit geladenem Revolver am Mittwoch nachmittag in das Lokal des Wirtes. Da derselben auf seinem Felde war, so zogen sie wieder ab auf die Straße, wo sie ihre Revolver abschossen. Hierbei trafen sie eine Frau am Halse, ein junges Mädchen in den Arm. Nun ergriffen sie die Flucht. Von mehreren Männern wurden sie eingeholt und weidlich durchgeprügelt. Vom Polizeisergeanten Hecht wurden sie dem Gefängnis zugeführt.

* **Rotthausen,** 26. Juni. Der Königlich Belgische Konsul Herr Generaldirektor, Bergassessor a. D. Lüthgen von Zeche Dahlbusch ist zum Ritter des belgischen Leopold-Ordens ernannt worden.

he **Kray,** 26. Juni. Der evangelische Arbeiterverein für Kray, Leythe und Schonnebeck hält am kommenden Sonntag, den 28. Juni, nachmittags um 3½ Uhr, im evangelischen Gemeindehause an der Leytherstraße seine Monatsversammlung ab.

he **Kray,** 26. Juni. Der im vergangenen Jahre in unserer Gemeinde neu eingeführte Wochenmarkt hat sich sehr gut bewährt und wird sowohl von Verkäufern als auch Käufern stark besucht, so daß die Einführung eines zweiten Markttages schon lange zur Notwendigkeit geworden ist. Von jetzt ab wird zweimal wöchentlich, Dienstags und Freitags Markt stattfinden. Fällt auf einen dieser Tage ein Feiertag, so wird der Markt am vorhergehenden Wochentage abgehalten. Die neue Marktordnung hat bereits die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden.

he **Kray,** 26. Juni. Die Auszahlung der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Bergmvaliden, Witwen- und Kinderrenten für den Monat Juli findet für den die Gemeinden Kray und Leythe umfassenden Zahlungsbezirk am Dienstag, den 7. Juli, nachmittags um 2½ Uhr beginnend, im Lokale des Wirts Johann Heihoff an der katholischen Kirche hierselbst statt. — Der Ostpreußische evang Arbeiterverein hält am Montag, den 29. Juni, nachmittags um 4 Uhr, beim Wirt Friedrich Wächter seine Monatsversammlung ab. Es stehen einige wichtige Punkte zur Verhandlung.

F **Steele,** 24. Juni. Ein unfreiwilliges Bad nahm hier ein auswärtiger Metzgermeister, der mit einem Kahne auf der Ruhr fuhr und im Uebermut sich in demselben schaukelte, wobei der Kahn umschlug. Der Mann hielt sich solange am Kahne fest, bis Hilfe kam. — In den Teich gefallen ist gestern abend an Scheidtmannsmühle der 3 Jahre alte Sohn des Vollziehungsbeamten D. Der Kleine war auf die Umfassungsmauer des Teiches geklettert und dann abgestürzt. Er ging in dem schmutzigen Wasser zweimal unter, konnte dann aber ergriffen und herausgezogen werden. — Eine schwere Keilerei entstand gestern abend in der Wirtschaft F. im Rott zwischen mehreren Bergleuten. Man bediente sich hierbei der Stühle als Schlagwerkzeuge. Der Bergmann M. aus Kray mußte schleunigst zum Arzte getragen werden, da Verblutungsgefahr bestand. Die Täter sind ermittelt und zur Anzeige gebracht. — Ein jugendlicher Dieb wurde in der Person eines 12 Jahre alten Schülers aus der Krimm ermittelt. Der Bengel hat einem schlafenden Kostgänger von dessen Zimmer 6 Mark aus der Hosentasche gestohlen. — Unter einen Förderwagen geriet auf Zeche „Johann Deimelsberg" ein Bergmann. Derselbe trug schwere Quetschungen davon und mußte dem Krankenhause überführt werden.

Restaurant Muschelhaus.

Schöner schattiger Garten mit elektr. Beleuchtung.

Am Sonntag, 28. und Montag, 29. cr.

Grosses

Garten-Konzert,

ausgeführt von der beliebten Kapelle

Romaneska.

Ausserdem ist in meinem Lokale das **neueste**

Konzert - Piano - Mandolinen - Xylophon - Orchestrion

Dinorah

mit Pariser singenden Vögeln in Tätigkeit.

Dieses Prachtwerk ist konkurrenzlos für Westfalen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Hermann Kaimer,

Bochumerstrasse 40.

Schloss Berge bei Buer.

Telephon Amt Horst-Emscher Nr. 60.

Sonntag, den 28. Juni cr.:

Grosses Konzert

der Kapelle Schlägel & Eisen, Recklinghaus.

ff. Biere, reine Weine. Vorzügliche Küche.

Stets reichhaltiges Hamburger Buffet.

Eigene Bäckerei. **Stallung für 50 Pferde.**

4228 **F. Kabel.**

Das diesjährige Sommerfest des landwirtschaftlichen Kulturvereins für den Stadt- und Landkreis Bochum und die Stadtkreise Witten und Herne findet am

Samstag, den 4. Juli 1908 nachmittags

auf dem Schützenhofe in Bochum in folgender Weise statt:

I. Nachmittags 2 Uhr: Generalversammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder; — Bezeichnung und Wahl der bei den Feste tätigen Kommissionen; — Verschiedenes.

II. Besichtigung u. Prämiierung des ausgestellten Viehes u. der landwirtschaftlich. Geräte pp.

An Geldprämien sind aus Vereinsmitteln ausgesetzt:

1. Für Pferde: a) im Alter von 1—2 Jahren, 7 Prämien von 20—6 Mk.,
   b) im Alter von 2—4 Jahren, 8 Prämien von 25—9 Mk.,
   c) Zuchtstuten, 13 Prämien von 40—9 Mk.
2. Für Landwirtschaftliche- und Gartenerzeugnisse: 10 Prämien von 12—4 Mark.
3. Für landwirtschaftliche Geräte 5 Prämien von 30—10 Mk.

Eine Ausstellung von Rindvieh und Schweinen findet wegen der im Amte Bladenhorst und in Nachbarkreisen herrschenden Maul- und Klauenseuche in diesem Jahre nicht statt.

Sämtlichen Eingesessenen der Kreise Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Hattingen, Herne und Witten ist die Ausstellung auf dem Festplatze gestattet. **Es können aber nur Vereinsmitglieder Preise erhalten.** Außer selbst gezüchteten werden auch angekaufte oder auf andere Weise erworbene Tiere, sofern sie mindestens ¼ Jahr im Besitze der Aussteller gewesen sind, zur Preisverteilung zugelassen. Es dürfen für solche Tiere jedoch nicht die beiden ersten Preise gewährt werden. Den selbstgezüchteten Tieren werden gleichgestellt Fohlen, welche vom Besitzer vor Ablauf des ersten Lebensjahres erworben sind.

III. Verteilung der Prämien.

IV. Verlosung unter den Vereinsmitgliedern.

Der Hauptgewinn besteht in einem guten Fohlen Rheinischen Schlages. Im übrigen kommen landwirtschaftliche Geräte, Haushaltungsgegenstände pp. zur Verlosung. Diejenigen Mitglieder, welche noch nicht im Besitze von Losen sind, können solche auf dem Königlichen Landratsamte hierselbst zum Preise von 1 Mark pro Stück erhalten.

Während des Festes findet Konzert der Kapelle des 8. Lothr. Infanterie-Regiments aus Mülheim a. d. Ruhr statt.

V. Von 7 Uhr abends ab: FEST-BALL.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dem Feste, namentlich auch an der Ausstellung lade ich ergebenst ein.

Mitglieder des Vereins haben **gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte** mit ihren Familien freien Zutritt.

Das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder beträgt:

a) für einzelne im Vorverkauf 0,75 Mk., an der Kasse 1.00 Mk.
b) für Familien im Vorverkauf 1.50 Mk., an der Kasse 2.00 Mk.

Karten sind im Vorverkauf auf dem Bureau des Landratsamtes in Bochum zu haben.

Bochum, den 23. Juni 1908.

Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kulturvereins:

Gerstein, Königlicher Landrat.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

Haushaltungspension. — **Villa** — **Kaufmann, Bad Rehburg** bei Hannover herrl. am Walde gel., vorzügl. empfohlen in allen Teilen Westfalens, zur Ausb. wie zur Kräftig. 500 Mark p. a.

Bad Kissingen. **Hotel Englischer Hof,** nächst dem Kurgarten, den Quellen und Bädern. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Auf Wunsch volle Pension. Zivile Preise. Elektrisches Licht.

Besitzer: **Ch. L. Zapf.**

Nordseebad Insel Spiekeroog

Prospekt gratis durch die Badeverwaltung.

Königliches Nordseebad

NORDERNEY

Größtes deutsches Nordseebad

Saison vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1907 Frequenz 36700. Prospekte kostenfrei durch der **Gemeindevorstand** und die **Königliche Badeverwaltung.**

Auf Abzahlung

Möbel

Möbel für	65 M.	Anz.	5 M.
Möbel für	80 M.	„	7 „
Möbel für	98 M.	„	9 „
Möbel für	145 M.	„	12 „
Möbel für	198 M.	„	18 „
Möbel für	400 M.	„	35 „

Blumenreich Nachf.

Möbel- und Waren-Credit-Haus I. Ranges

Hochstrasse 48, Ecke Karlstrasse.

Anzüge

1 Anzug Serie I Anzahlung **3** Mk.
1 Anzug Serie II Anzahlung **6** Mk.
1 Anzug Serie III Anzahlung **10** Mk.
1 Anzug Serie IV Anzahlung **12** Mk.

Komplette Wohnzimmer Komplette Küchen.

Colosseum-Theater, Essen.

— — Telefon 114 und 3460. — —

Samstag, den 27. Juni 1908:

Prachtvolle Kostüme. **Grosse** Wunderb. Dekorationen.

Fest- und Jubiläums-Vorstellung.

Sonntag, 28. Juni, nachm. 3½ Uhr: **Ein Walzertraum.** bei vollen Preisen ohne Kürzung

Zum **25** Mal:

Sonntag, 28. Juni, abends 8 Uhr: **Ein Walzertraum.**

„Ein Walzertraum."

Montag, den 29. Juni cr. (Peter und Paul), nachmittags 3½ bei vollen Preisen ohne Kürzung:

Ein Walzertraum.

Abends 8 Uhr:

Ein Walzertraum.

Dienstag und folgende Tage:

Ein Walzertraum.

Evangel. Arbeiter- und Bürger-Verein

Gelsenkirch.-Bismarck-West.

Sonntag, den 28. Juni 1908, nachmittags 5 Uhr:

Monatliche Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls.
2. Zahlung der monatlichen Beiträge.
3. Aufnahme neuer Mitgliede
4. Verschiedenes.

Das diesjähr. Stiftungsfest findet nicht am 28. Juni, sondern später statt.

Der Vorstand.

Die Heilung der Zuckerkrankheit

ohne Diätvorschrift u. sämtl. **Nierenleiden** m. Einschluss d. Brightschen Nierenkrankheit durch physiolog. Nahrsalze. Glänzendste Heilerfolge. Aerztl. empfohl. Belehrende Broschüren gratis. Preis d. Präparat. 3 und 4.50 M.

Dr. J. Schäfer.

Barmen, Wertherstr. 91

Fabrikat. Chem.-Pharmaceut. Präparate.

Ev. Arbeiterverein

Kray, Leithe u. Schonnebeck in Kray.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 3½ Uhr:

Monats-Versammlung

im Gemeindehause. 5952

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Berichterstattung über den Delegiertentag in Wanne;
3. Jahresfest;
4. Verschiedenes;
5. Zahlung der Beiträge.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Jubelfeste des Herner Vereins beteiligen wollen versammeln sich um 1 Uhr im Gemeindehause. Abfahrt 1.29 Uhr vom Bahnhof Kray-Nord.

Der Vorstand.

Stadtmissions-Hospiz

Gelsenkirchen. Knlestr. 7—5.

Besseres Logier- u. Speisehaus. Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch. **Mittag 60 Pfg Abend 50 Pfg.** Im Abonnement **bei 12 Karten eine gratis.** Separates Speisezimmer f. Damen. Volle Pension im Hause.

Die Verwaltung

Nur eigene Fabrikate.

Feinstes Material. Exakte Arbeit. Billige Preise. Alle Fahrräder-Zubehör- u. Einzelteile. Katalog frei. Wiederverk. gesucht.

Urania-Fahrrad-Fabrik, Kottbus.

Luftkurhaus „Ruhrstein".

Besitzer:

Wilh. Hartmann, Bredeney.

Telephon: Amt Essen 3778.

Endstation der Strassenbahn Essen-Hauptb.-Bredeney.

Halte mein Etablissement den Touristen, Ausflüglern, Vereinen, Schulen etc. bestens empfohlen.

Grosse Fest- u. Bankettsäle. Gedeckte Veranden.

Bedeutend vergröss. Terrassen mit der weitesten Fernsicht in's Ruhrtal, in nächster Nähe der Krupp'schen Villa. **Eigene Wald-Anlagen, 9 Morgen gross mit grossen Kinder-Spielplätzen etc.**

Grössere Gesellschaften wollen sich für gemeinschaftl. **Kaffee, Diners und Soupers gefl. möglichst frühzeitig anmelden.**

Flammersfeld,

Westerwald,

alpiner Luftkurort, 6000 Morgen Hochwald, herrliche Anlagen. Prospekt und Vermittl. durch **Westerwaldklub** daselbst.

Ostpr. evgl. Arbeiter-Unterstützungs-Verein

Erle-Middelich.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal des Herrn **Ed. Ecke.**

Tages-Ordnung:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Zahlen der Beiträge.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Auszahlen d. Krankengeldes.
5. Verschiedenes.

Nach der Versammlung treten die Mitglieder zur Feier des

17. Stiftungsfestes

an, welches in **Festzug, Konzert, Lichtbilder-Aufführung und Tanz-Kränzchen** gefeiert wird.

Diejenigen Mitglieder, die am Festzug nicht teilnehmen (ausschließlich die Kranken) werden mit 25 Pfg. Strafe belegt. Ferner diejenigen, die 4 Monate und länger mit dem Beitrag im Rückstande bleiben, haben zum Feste keinen Zutritt.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu beiden Teilen wird herzlich gebeten.

Der Vorstand.

Bahnhofshotel Gelsenkirchen.

Sonntag, den 28. Juni, Peter und Paul den 29. Juni:

Grosses

Garten-Konzert

ausgeführt von der sehr beliebten Hamburger Knabenkapelle.

Abends prachtvolle Illumination.

Früh-Konzert von 11½ Uhr ab.

Neu! Für die ganze Welt! **Neu!**

Der

Garde du Corps-Riese

Oskar Taplick

gedient von 1899—1905 beim Regiment Garde du Corps in Potsdam. **2,40 m gross.**

Derselbe hatte 1903 die hohe Ehre, im Gefolge Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. die Reise nach Rom mitzumachen und wurde dort auch von Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. empfangen. — Von Sr. Majestät König Viktor Emanuel wurde ihm die große goldene italienische und von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. die Medaille zum Kronenorden verliehen.

Hochinteressant für jedermann, sich den hohen Gast anzusehen, da er sich nur kurze Zeit hier aufhält.

Zu sehen vom 25.—30. Juni im

Restaurant „Zum Taunus"

Wwe. P. Kamp, Schalkerstr. 43.

Entree frei! **Entree frei!**

Zur Almhütte, : Restaurant und : Gartenetablissement

Hubert Escher, Caternberg.

Fernsprecher 762, Amt Gelsenkirchen.

Bedeutend vergrößerte, herrliche Gartenanlagen mit wunderschönem Kahnteich,

schattigen Lauben und gedeckten Gartenhäusern,

ooo **wildromantischem Wasserfall.** ooo

— **Kinderspielplatz mit Karussel vorhanden.** —

Angenehmster Aufenthalt der ganzen Gegend für Vereine, größere Gesellschaften und Schulen.

Vorzüglichste Verpflegung zu zivilen Preisen.

Größere Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebeten.

Hubert Escher.

Vom Gelsenkirchener Stadtgarten durch Nienhausener Wald in 25 Minuten zu erreichen.

Ehem. 159er

Versammlung

Sonntag, den 28. Juni, vorm. 11 Uhr,

im Restaurant **Tigges,** Schalkerstraße 53.

Alle Kameraden werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Der prov. Vorstand.

Ehem. 57er

Zu der am

Sonntag, den 28. Juni, vorm. 10 Uhr,

im Restaurant **Tigges,** Schalkerstr. 53, stattfindenden

Versammlung

werden alle Kameraden freundlichst eingeladen.

Der prov. Vorstand.



Freiwillige städtische Feuerwehr Gelsenkirchen — Abt. I. —

Zu dem am **Sonntag, den 28. d. M.** in **Schwerte i. W.** stattfindenden

XVIII. Westfälischen Feuerwehr-Verbandsfeste

treten die Kameraden an diesem Tage morgens punkt 6 Uhr 20 Minuten im Vereinslokale zum Abmarsch nach dem Hauptbahnhofe an.

Die Steiger-Mannschaften treten ohne Leine, die Führer ohne Huppenflöten u. Kordel an.

Pünktliches Erscheinen erwartet

Der Chef.



Freiwillige städtische Feuerwehr Gelsenkirchen

Sonntag, den 28. Juni, morgens 6.50 Uhr:

Antreten

der Abteilungen am Hauptbahnhof Gelsenkirchen und Abfahrt zum Verbandsfest in Schwerte. 5998

Die Steigermannschaften treten ohne Leine u. Huppe an.

Der Corpschef.

Echternach Mittelpunkte der Luxemb. Schweiz. **Hotel Bellevue.** Illustr. Führer gratis und franko.



Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 2.30 Uhr:

Antreten

im Vereinslokale zur Teilnahme an der **Jubelfeier des Garde-Vereins.**

Montag, den 29. Juni, [Gedenktag des Ueberganges nach Alsen], nachmittags 5 Uhr:

Außerordentl. **Versammlung**

und gemütliches Zusammensein im Vereinslokale b. Kameraden **Loges** bei **Freibier.**

Der Vorstand.



Freiwillige städtische Feuerwehr Gelsenkirch. Abt. Schalke.

Zum **Verbandstag in Schwerte** Sonntag, den 28. d. Mts., Antreten punkt 6 Uhr morgens beim Kameraden Wirtschaft Kuhlmann, Schalkerstr. Abmarsch 6¹⁵ Uhr zur Bahn,

Die Kameraden werden ersucht pünktlich zu erscheinen.

Die Steigermannschaft ohne Leine, die Führer ohne Hupen, Flöten und Kortel 2c.

Der Chef.

Neue Hoff. 5999
Mäusekartoffeln
10 Pfd. 55 Pfg., Sackweise bedeutend billiger. Zu haben **Vereinsstraße 48.**

Einige gebrauchte
Waschmaschinen
billig zu verkaufen.
Rotthausen, Briesenstr. 96.

Piano, nußb., erstklassig, wie neu, Wert Mk. 700, für **Mk. 390 abzugeben.**
Dickampstr. 38, 3. Etg.
Besichtigung **nur mittags** von 12—2 Uhr. 7251

Eine
Dampfwaschmaschine
spottbillig zu verkaufen.
Hochstraße 46.

1 Piano zu Mk. 250
(gut erhalten),
1 Piano zu Mk. 450
(ganz wie neu)
stehen zu verkaufen. 5978
Essen, Grabenstraße 109.

Torfstreu-Dünger
liefert billigst 21036
Leonhard Mole,
Elisabethstr. 19.

Fast neue elektrische
Beleuchtungs-körper
ein- und mehrflammig werden billig verkauft.
Wattenscheid, Hüllerstr. 7.

Wegen Raummangel
2 Fahrräder 15 und 25 Mk.,
Pluschsofa, eleg., 55 Mk.,
Feder-Oberbett 15 Mk.
Nähmaschine, Singer, 20 Mk.
5168 Kaiserplatz 9, part.

Suche auf 2 **Geschäftshäuser** sofort oder später
Hypothek von 6-8000 Mk.
zu 5%. **Mündelsicher von Selbstleiher.**
Offerten unter **A. H. 404** an die Exped. d. Ztg.

Sofort
Käufer und Teilhaber
durch die altbekannte Firma **Albert Müller, Köln,** Hohestr. Stollwerckhaus, Zimmer 207, II. Stock. — **Kein Inseraten-Unternehmen.** Besuch u. Rücksprache kostenfrei.

Ia. Kücken à 50 Pfg., rebh. Ital. oder Wyand. weiße solange Vorrat. **Fr. Krahe,** Nordstraße 43, Fernspr. 1976.

Eine fette Ziege
zu verkaufen. 5982
Sowinski, Grabenstr. 27.

Sendung Münsterländ.

Schweine
angek. Paar 25 Mk. u. höher.
Wurring, Schalke, Heidestr. 30.


Schweine
angekommen.
Paar 30, 50—65 M. 5993
Vogt, Walpurgisstr. 34.

Heute, Samstag, wieder große Sendung

Schweine angekommen, das Stück von 16 Mk. an und höher.
Gaik, 21035
Gelsenkirchen, Liboriusstr. 117.

Eine große Sendung

Schweine
angekommen, welche billig ab gebe. 8143
Wilh. **Kindler,** Bismarckst. 129

Kopfläuse
vertreibt „Thelin" Fl. 50 Pfg.
Germania-Drog. **Fr. Krahe.**

Goldwaren-Uhren-

Kauft man nur bei **Jacob,** SENIOR
BERLIN 414 Friedenstr.
weit billiger als irgendwo
Ratenzahlung
ohne Preisaufschlag.
Illustrirte KATALOGE überallhin portofrei

Synagogen-Gemeinde Gelsenkirchen.

Zu dem am **5. Juli cr.,** im Berliner-Hof (Clemens Feller) stattfindenden

18. ordentlichen
Gemeindetages
des Verbandes der Synagogen-Gemeinden Westfalens,
zugleich
General-Versammlung des Vereins „Israelitisches Altersheim" in Westfalen,
laden wir hiermit die verehrlichen Mitglieder der Synagogen-Gemeinde freundlichst ein.

Beginn der Verhandlungen pünktlich 10 Uhr morgens,
daran anschliessend 1½ Uhr:
Festmahl mit Damen.

Anmeldungen zu dem Essen erbitten wir bis spätestens bis zum 30. Juni.

Der Vorstand.

Sparkasse d. Bürgermeisterei Stoppenberg
(mündelsicher)
verzinst Einlagen in jeder Höhe mit
4%

Einlagen, welche an den beiden ersten Werktagen eines Monats erfolgen, werden für den Einlagemonat mit verzinst. Einzahlungen werden auch durch die Post entgegen genommen.



Westdeutsche Zuschneide-Akademie
4135
— Kaiserplatz 12. —
Fachlehr-Anstalt
für die
gesamtmoderne Damenschneiderei.
Für erfolgreiche Ausbildung sowohl als Direktrice u. selbständige Meisterin, wie für eigenen Bedarf wird garantiert. — Kostenlose Stellenvermittelung.
Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.
Lehrplan gratis und franko.
Telephon 1746. **Die Direktion.**

Bad u. Luftkurort Liebenzell (Schwarzwald.)
Schnellzugstation: Frankfurt-Liebenzell-Freudenstadt.
Linie Pforzheim—Horb. Nagoldtal. Schönster Teil des württemb. Schwarzwaldes. Prächtige Tannenwälder. **Altbewährte Thermalquellen** bei Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Leiden der Nieren, Atmungs- und Verdauungsorgane. ***Ideale Sommerfrische, Frühjahrs-*** und ***Herbstkuren.*** Wohlgepflegte Waldwege, Kuranlagen, Spielplätze, Lesesaal, Kurmusik, Arzt und Apotheke, elektr. Licht, Quellwasserleitung, Kanalisation, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen.
Prospekte grat. u. frei durch das **Stadtschultheissenamt.**

BAD Liebenzell
Special-Prospekte versenden:
Oberes Bad (Deker), Unteres Bad (Koch), z. Adler (Schönlen), z. Hirsch (Jollasse), z. Linde (Stark), z. Ochsen (Emendörfer), z. Sonne mit Dependance (Hartmann) Privatpension „Villa Erika" (Michel).

Oeffentlicher
Sprechmaschinen-Verkauf.

Solange der Vorrat reicht, gebe ich Plattensprech-Apparate zu den
staunend billigsten Preisen ab!

Ideal-Rekord, Größe 29×29 cm, mit 30 cm Trichter, 6 Stücke, 200 Stifte . **15** Mk.
Junior-Rekord III, 28×28 cm, mit 38 cm Bl.-Tricht., 6 St., 200 St. **15** Mk.
Venus-Rekord mit 45 cm Bl.-Trichter, 4 Stücke, 200 Stifte . . **25** Mk.
Konzert-Apparat mit Luxuskasten, 85 cm Glocken-Messingtrichter, 12 Stücke, 400 Stifte, ... zum Preise von **75** Mk. usw. usw.

Ferner gebe ich ab, solange der Vorrat reicht:
Doppelplatten „Harmonie-Rekord", 15 cm Durchmesser **1** Mk.
25 cm Doppelplatten 1,50, 2 und **2,50** Mk.
Bestes Fabrikat „Favorit"-Platte 3 Mk.
Nadeln: Schachtel zu 20, 30, 40 und 60 Pfg., beste, doppelte Nadeln . . . **80** Pfg.

Außerdem erhält jeder Käufer bei Nach- u. Nachnahme von **10 Platten** ein **Pracht-Album gratis.**
Reparaturen an sämtlichen Instrumenten unter fachmännischer Leitung zu den **billigsten Preisen.**
Achten Sie bitte genau auf die **Hausnummer** und kaufen Sie nur in dem größten und ältesten **Spezialgeschäft**

W. Schmachtenberg,
nur Gelsenkirchen, Arminstrasse 2.

An- und Verkauf von neuen und getragenen Schuhen und Stiefeln.
Auf Wunsch hole selbige ab
Fr. Krönke, Weidenstrasse 2a.

Lieferung auf Probe!



Kampmann's Patent-Wasser-Motor-Waschmaschine
arbeitet selbsttätig durch den Druck der Hauswasserleitung. An jede Leitung anschliessbar.
Modell 1906 (beweglicher Motor). Die Reinigungswirkung wird sehr erhöht durch den sich selbsttätig verstellenden Patentwäschebeweger **„Niegedacht".**

80	100	120	140 Liter Inhalt
103.—	**113.—**	**123.—**	**133.—** Mk.

Neu! Modell 1908 Neu!
für ganz geringen Wasserdruck, arbeitet sicher und exakt schon bei 1 Atm. Druck.



Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine
mit dem tausendfach bewährten Patentwäschebeweger **„Niegedacht" 55.—** Mk.
Gewöhnliche Pendelmaschinen von **39.—** Mk. an.

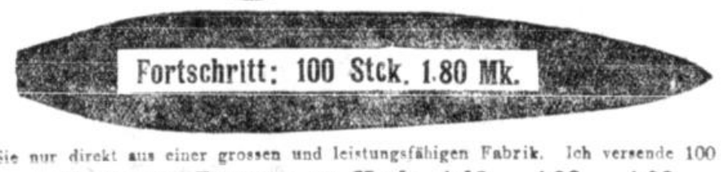
Kampmann's Garantie-Heißwringer
für kochende Lauge von **20.—** Mk. an.
Wringer normal. Qualität v. **10.50** Mk. an.



Herr Ingenieur Alb. Fischer, Bad Soden, schreibt: In höflicher Beantwortung Ihrer geschätzten Anfrage vom 28. ds. Mts. betreffs der Zweckmässigkeit der durch ein hiesiges Geschäft bezogenen Kampmann's Wasser-Motor-Waschmaschine mit dem vorzüglich arbeitenden Patentwäschebeweger „Niegedacht" gereicht es mir zur besonderen Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass die Maschine nicht allein den gehegten Erwartungen vollkommen entspricht, sondern diese noch bei weitem übertrifft. Sie ist tatsächlich als eine hervorragende Errungenschaft auf dem Gebiete der Hauswirtschaft zu bezeichnen und unterliegt es für mich gar keinem Zweifel, dass jede praktische Hausfrau, die mit den Vorzügen dieser Waschmaschine bekannt wird, diese als einen der begehrenswertesten Haushaltungsgegenstände erkennen und beschaffen wird.

Niederlage:
Phil. Heinrich, Gelsenkirchen II Schalkerstr. 149.
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte. Fernsprecher 1340.

Billigste und beste
Zigarren



kaufen Sie nur direkt aus einer grossen und leistungsfähigen Fabrik. Ich versende 100 Stück

3	Pfennig-Zigarren zu Mark	1.40	1.80	1.90
4	„ „ „ „	2.00	2.20	2.40
5	„ „ „ „	2.70	3.00	3.50
6	„ „ „ „	3.80	4.20	4.50
8	„ „ „ „	5.00	5.50	6.00
10	„ „ „ „	6.50	7.00	7.50

bis **15** Mark pro 100 Stück.

Um jeden von der Preiswürdigkeit der Fabrikate zu überzeugen, versende 100 Zigarren in 10 verschiedenen Sorten von je 10 Stück nach beliebiger Wahl p. Nachn. 500 St. frko.
P. Pokora, Zigarrenfabrik, Neustadt (Westpreußen), Nr. 308 B.

Im Erscheinen befindet sich:
MEYERS GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON
Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.
145,000 Artikel.
11,000 Abbildungen.
20 Halblederbände zu je 10 Mark.
Probehefte liefert jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Bankverein Gelsenkirchen A.-G.

Gelsenkirchen, Neustrasse 1a — **Wattenscheid,** Kaiserstrasse 6 — **Wanne,** Bahnhofstr. 77

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen. :: :: ::

Eröffnung laufender Rechnungen mit u. ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

Provisionsfreier Checkverkehr.

Diskontierung und Zahlbarstellung von Wechseln.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Kuxen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erz-Industrie.

Ständige Vertretung a. d. Essener u. Düsseldorfer Industriebörsen.

Aerztl. Institut für
Beinkranke
Dr. med. Thom
Gelsenkirchen,
Dickampstrasse 15, am Hauptbahnhof.

Von der Reise zurück!
Dr. Schmücker,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten,
Gelsenkirchen.

Sommerfrische **Höxter a. W.** Weserberge.
Hotel „Reichspost", 3 Min. vom **Dampfer-Anleger** und Schwimmanstalt. **Garten u. Veranda** mit schönster Aussicht nach der **Weser** u. **Sollinger Wald.** Gute Verpflegung. Pens. bei läng. Aufenthalt 3.50 Mk.
Besitzer **H. Thiele.**



Hohmann's Tanz-Lehr-Institut
Hochstr. 63.
Täglich Unterricht
auch für ältere Personen ungeniert. Das Nichterlernen ist im obigen Institut ausgeschlossen.

Erle.
Für Frauen und Töchter beginne am **Dienstag, den 30. Juni,** im Saale des Herrn Wirt Wilkskamp einen
Zuschneide- u. Nähkursus
Jede lernt nach Maß und Mode jedes Kleidungsstück selbständig zuschneiden u. anfertigen.
Frau Behring.

Für die sehr beliebt gewordenen
Filigran-Arbeiten
halte ich
alle nötigen Artikel
dazu vorrätig.
Heinrich Urdstadt,
Gelsenkirchen-Schalke,
Herzog- u. Grillostr.-Ecke,
Telephon Nr. 2064.

Ohne Waffenschein
verkaufe ich
direkt ab Fabrik
an jedermann die infolge ihrer hervorragenden Ausarbeitung u. Schußleistung weltberühmten **Thüringer Schuß-Waffen-Erzeugnisse** jeder Art
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Nur Prachtpreisliste Nr. 61 kostenlos.
Thüringer Waffenhaus, Zella bei Suhl.



Auto-Benzin
riesig billig.
H. Stangen's Nachfolger Wagenhaus
Schalke.

Frische dicke
Landeier,
Postkistchen, 60 Stck., à 6 Pfg.
M. J. Meyer, Cögel.

Schuhputz Globin
macht das Leder **wasserdicht;** ist überall erhältl.

Heirat
mit gebildeter, vermögender Dame, oder
Einheirat
in großes Geschäft wünscht tüchtiger, 30jähriger, eleganter Bankbeamter.
Gefl. ausführliche Angebote, auch von Eltern und Verwandten unter **En. 440** an Invalidendank Essen-Ruhr erbeten. Diskretion streng ehrenhaft.

Ausverkauf:

Sportwagen

Einsitzer gefällige, solide Wagen mit Schleifrädchen, mit Schutzbrett, mit Fußstütze, schön lackiert, regulärer Wert Mk. 6.00 Ausverkaufspreis nur Mk. **3.75**

Einsitzer äußerst geschmackvolle Wagen in dauerh. Ausführ., mit Schleifrad, mit Kotflügel, mit verstellb. Fußstütze, m. Schutzbr., reichl. m. Gold abges., regulärer Wert Mk. 9.00, nur Mk. **5.90**

Zweisitzer kräftige Wagen, fein lackiert in allen Farben, mit Schleifrädern, mit bronziert. Rädern, viermal verstellb., regulärer Wert Mk. 10.00 Ausverkaufspreis nur Mk. **6.75**



Dieser schöne

Verdeckwagen

in allen Farben kostet im Ausverkauf

Mk. **14.50**

Schöne Verdeckwagen mit Kinderwagen-Untergestell, mit Quergriff und Gardine im Ausverkauf **19.50** Mk.

Schöne Verdeckwagen m. Kinderw.-Untergest., m. Porzell.-Quergriff, Gardine, vernickelt, im Ausverk. **24.50** Mk.

Unsere Sportwagen sind aus einer ersten Fabrik Deutschlands, haben ein gefälliges Aeußere und sind solide und dauerhaft gebaut. Wir leisten für jedes einzelne Stück Garantie.

Sinn & Co.

Gelsenkirchen Bahnhofstraße 41.

Sinalco

bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk

Wilh. Vollminghoff (gut. Sellmann) Gelsenkirchen.

---

oo Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine oo

Wagenlackiererei

von Kaiserplatz 8 nach

Schalkerstrasse 47

— Besitzung W. Tigges — und bitte meine werte Kundschaft um ferneren Zuspruch.

Gelsenkirchen, den 27. Juni 1908.

Carl E. Garbe.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder Motorräder, Näh-, Landw.-, Sprech- u. Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 882

Zu Grossmutters Zeiten

war grosse Wäsche eine Qual, heute macht sie Vergnügen, jedoch nur für diejenigen praktischen Hausfrauen, welche dem Zeitgeist folgen und die

neueste Erfindung

auf dem Gebiete der Waschkunst verwenden, nämlich

„Fein heraus".

Dieses Präparat ersetzt vollständig die

Rasenbleiche

ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen. Entzückt ist jede Hausfrau nach dem ersten Versuch.

In Büchsen à 55 Pf. u. 1.00.

Ferner in Pak. à 25 Pf. ohne Rasenbleichen-Ersatz bei:

M. Schneider, Bahnhofstr. 37, Filiale: Bismarckstr. 66, M. Feldmann Nachf., Bahnhofstr. C. Opelt, Bochumerstr. Jul. Schmits, Schalke, Importhaus Wens, Schalke.

Auf Abzahlung

Möbel

Möbel für	65 M.	Anz. 5 M.	
Möbel für	80 M.	„ 7 „	
Möbel für	98 M.	„ 9 „	
Möbel für	145 M.	„ 12 „	
Möbel für	198 M.	„ 18 „	
Möbel für	400 M.	„ 35 „	

Neu übernommen!

Herm. Liebau Nachf.

großstädtisches Kredithaus Gelsenkirchen, 41 Hochstrasse 41.

Nummer beachten.

Neu übernommen!

Anzüge

1 Anzug Serie I Anzahlung 8 Mk.
1 Anzug Serie II Anzahlung 6 Mk.
1 Anzug Serie III Anzahlung 10 Mk.
1 Anzug Serie IV Anzahlung 12 Mk.

Komplette Küchen.

Comet in

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilg.-Mittel alle, Russen, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben à 10, 20 Pfg. u. höher in Gelsenkirchen bei Herrn: G. Lohmann, J. Kochs, in Schalke bei Herrn: August Schwarwächter.

Geld. Darlehen, Raten-Rückzahl. Selbstg. **Dießner, Berlin 254,** Belle Alliancestraße 17. Rückporto. 402

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter kosten **12 Mark** franko. Direkter Versand nur guter **Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über **1000** Postorten liegen Nachbestellungen und **Empfehlungen** vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang und postfrei.

Wilhelm Boetzkes in Düren R. 50 bei Aachen.

Sämtliche letztjährigen 4945

Tapeten

werden zur Hälfte des bisherigen Preises

ausverkauft.

Tapetenhaus Schlatter

Fernsprecher 1744. Schalkerstraße 59.

NB. Beschneiden gratis.

Feinstes Salat-Speiseöl

in Flaschen zu 55 u. 100 Pf

Ia. Gebirgs-Himbeersaft

in Fl. zu 75, 125 und 180 Pf. empfiehlt

Schrakamp's Neue Apotheke,

Gelsenkirchen-Altstadt, Schalkerstr. 7. Telefon 888.

Total-Ausverkauf

in Fahrrädern und Nähmaschinen.

Wegen Vergrösserung meines Betriebes und Aufnahme umfangreicher Fabrik-Niederlagen in Fahrrad-Ersatz- und -Zubehörteilen, gebe ich den Verkauf kompletter **Fahrräder und Nähmaschinen** auf.

Um nun schnell mit dem grossen Vorrat meiner erstklassigen Marken zu räumen, werden dieselben von heute ab unter bisheriger Garantie zu und unter General-Selbstkostenpreis ausverkauft. Die Preise sind an jeder Maschine sichtbar.

Die Fahrräder sind sämtlich mit Continental-Pneumatiks versehen.

A. Bröggelhoff, Gelsenkirchen.

Mech. Werkstatt, Vernickelungs-, Verkupferungs und Emaillier-Anstalt.

Stellung



erlangt mit Recht nur derjenige, welcher über perfekte Fachkenntnisse verfügt.

Zum **tücht. Bureaubeamten, angehenden Buchhalter, Rechnungsführer, Korrespondenten Schreiber** 2c. bilde ich Personen jeden Standes, selbst ohne Vorkenntnisse unter Garantie des Erfolges bei Tag oder Abend aus.

Für Bergleute:

Vorbereitungskurse zur Aufnahme-Prüfung für die Bergschule.

Anmeldungen erbeten. ff. Referenzen.

Private Handelslehranstalt

Wilh. Ey, Handelslehrer u. Bücherrevisor.

Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer, Berlin.

Fernsprecher 1518.

Gegr. 1896. **Gelsenkirchen,** Gegr. 1896.

Alter Markt 2, Ecke Hochstr., im Hause Overbeck & Weller.

Mineralwässer,

natürliche und künstliche, in frischesten Füllungen, hält stets vorrätig u. empfiehlt solche zu Tagespreisen

Schrakamp's Neue Apotheke,

Gelsenkirchen-Altstadt, Schalkerstrasse 7.

Telefon Nr 888..

Der Johannistee

mit **Kloster-Malzzucker** gekocht ist der beste Tee bei **Husten, Heiserkeit, Asthma** 2c.

Johannistee per Paket 50 Pf. Klostermalzzucker per 1/4 Pfd. 25 Pf.

Allein zu haben in der **Medizinal-Drogerie J. Schmitz,** Kaiserstr., Ecke Grillostr.

Man achte genau auf die Schutzmarke, da diese Gewähr für allerfeinste Qualität bietet.

Warnung.

Mein Einbruchmeldeapparat **„Piccolo"** ist der einzige Apparat mit Feder in der Zugkette und kann vermöge dieser „Feder" durch Schlagen auf die Türklinke nicht zerstört (gesprengt) werden. Keine Glocke läuft so lang und laut, als die Glocke des **„Piccolo".**

Preis nur 3 Mark.

Reisende allerwärts gesucht.

A. Menges, Schalkerstrasse 20.

Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt.

Gewerbeschule für Frauen und Töchter,

Gelsenkirchen, Ringstraße 130,

in der Nähe des Klarastifts.

Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse in allen **Handarbeiten, Kleidermachen, Wäscheschneiden, Bügeln; Vorbereitungskursus für das Handarbeitslehrerinnen-Examen.**

Eugenie Schmidt Nachf. Martha Gebhardt,

staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin für höhere und mittlere Töchterschulen.



Solidaria-Fahrräder

Das beste Rad der Gegenwart!

Lieferung auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. Anzahlung 20-40 M. Abzahlung monatlich Mk. 6—10, Reiseräder bei Barzahlung von M. 56 an. Zubehör billigst. Katalog umsonst.

J. Jeodrosch & Co., Charlottenburg 28

Jagd-Tabak

Arnold Böninger, Duisburg

AB Tabak

Kriegerfest in Rotthausen.

Kriegerbund u. Krieger- u. Landwehr-Verein

feiern ihr diesjähriges **gemeinschaftliches**

Stiftungs-Fest

in dem neuerbauten **Festzelt,** in der Nähe des Kaiserdenkmals,

am Samstag, den 27., Sonntag, den 28. und Montag, den 29. Juni cr.

Programm:

Samstag abend:

Zapfenstreich.

Sonntag früh: Weckruf.

Morgens von 11—1 Uhr:

Frei-Konzert.

Nachmittags halb 4 Uhr:

Antreten der Vereine

in ihren Vereinslokalen zum Abholen der Fahne.

Ansprache am Kaiser-Denkmal.

Darnach: **Abmarsch zum Festzelt.**

Nachher:

Konzert und Ball.

Montag, von 11—1 Uhr:

Frei-Konzert.

Nachmittags 4 Uhr:

Antreten der Kameraden

in ihren Vereinslokalen.

Abmarsch zum Festzelt mit nachfolgendem

Konzert u. Festball.

Karten für das ganze Fest **1.50** Mk., Tageskarten **1.00** Mk.

Auf dem Festplatze:

Grosse Volksbelustigung.

Der Vorstand. **Das Fest-Komitee.**

Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen

Caspar Haase.



Artillerie-Verein

Ueckendorf.

Montag, den 29. Juni, nachmittags 5 Uhr:

Appell

im Vereinslokal Serres.

Wegen rechtzeitiger Bestellung der Wagen müssen diejenigen Kameraden, welche die Wagentour am 26. Juli mitmachen wollen, in der Versammlung anwesend sein.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Hüllen.

Sonntag, den 28. d. M., nachmittags 1½ Uhr:

Appell.

Danach um 2½ Uhr:

Abmarsch mit Musik zur Fahnenweihe nach **Bismarck.**

Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Krieger-Verein 131. Graf von Haeseler.

Am Sonntag, den 28. d. M., nachmittags 1.30 Uhr:

Antreten

des Vereins zur Teilnahme an den Fahnenweihen in Ueckendorf und in Bismarck

im Vereinslokale bei **Kaspar Simon,** Alter Markt.

Abzeichen sind anzulegen.

Da eine starke Beteiligung Ehrenpflicht ist, so erwartet zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Bergmanns-Unterstützungs-Verein

Gelsenkirchen III.

Sonntag, den 28. d. M.:

General-Versammlung

im Vereinslokale der Witwe Bauckmann. Beiträge können nachmittags von 2 Uhr an gezahlt werden.

3 Uhr Abmarsch z. Stiftungsfest nach Wattenscheid.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Der Ostpr. evangl.

Knappen-Unterstützungs-Verein

in **Middelich-Erle**

feiert am **Sonntag, den 28. Juni** cr., im Vereinslokale **(Joh. Terboven)** sein

3. Stiftungsfest.

Vormittags 11 Uhr findet die **monatliche Versammlung** statt.

1 Uhr treten die Kameraden zur **photographischen Aufnahme** an.

3 Uhr Antreten zum **Festzuge.**

Nach dem Festzuge

Ansprachen, Konzert u. geschl. Festball.

Einführungen sind gestattet.

Die geehrten Bewohner von Middelich-Erle werden freundlichst gebeten, am Festtage zu flaggen.

Der Vorstand.

Für gute Küche und Keller sorgt bestens der Vereinswirt

Joh. Terboven.



Kavallerie-Verein

Gelsenkirchen.

Protektor: Sr. Durchlaucht Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheidt-Krautheim und Dyck

Der Verein feiert am **Sonntag, den 28. Juni ds. Js.** sein

XVII. Stiftungsfest

nach folgender Festeinteilung:

Vormittags 11½ Uhr: **Frühkonzert**

im Garten des Vereinslokals, Wirtschaft Wilhelm Althoff, Hochstrasse.

Nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

in der Stadthalle, und abends 8 Uhr **BALL** ebendaselbst.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Husaren-Regiments König Humbert von Italien (1. Kurhessisches) Nr. 13, aus Diedenhofen.

Eintrittskarten für das ganze Fest 1,— Mk., zum Nachmittags-Konzert 0,30 Mk., zum Ball Damen frei. Zum Frühkonzert wird Eintrittsgeld nicht erhoben.

Der Vorstand.

Restaurant „Zum Luftigen"

Hugo bei Buer.

Gelsenkirchenerstr., am Wege von Gelsenkirchen nach Buer

Sonntag, den 28. Juni 1908:

Grosses Konzert.

Herrlicher Ausflugsort.

Schöne Garten-Anlagen.

Krieger-Bund Kaiser Wilhelm II.

Gelsenkirchen-Bismarck.

Fest-Ordnung

zu der am

Sonntag, 28. und Montag, 29. Juni 1908

stattfindenden

Fahnenweihe

des 3. Bataillons.

Samstag, 27. Juni, abends 8½ Uhr: Zapfenstreich vom ganzen Regiment, nachdem Kommers im Festzelt.

Sonntag, 28. Juni, morgens 5 Uhr: **WECK-RUF.**

Von 11½ Uhr bis 1 Uhr: **Großes Militär-Früh-Konzert.**

Von 2 Uhr ab: **Empfang der geladenen Vereine.**

Nachmittags 4 Uhr: **Enthüllung der Fahne** durch Herrn Major Kämmerer, unter gütiger Mitwirkung des Männergesang-Vereins „Glück Auf" Gelsenk. Bismarck.

Nach der Fahnenweihe: **Antreten sämtl. Vereine zum Festzug.**

Der Festzug bewegt sich durch die Amalien-, Haverkamp-, Grün-, Marien-, Magdalenen-, Leopold-, Franzikus-, Christinen-, Bismarckstrasse zum Bürgerplatz. Daselbst **Parade,** danach Rückmarsch durch die Wilhelmstrasse zurück zum Festzelt.

Von 5 Uhr ab: **Großes Militär-Konzert im Festzelt mit Festreden.**

Abends 9 Uhr: **Eröffnung des Festballes d. Polonaise.**

Um 11 Uhr: **Großes Feuerwerk.**

Montag, 29. Juni, von 11—1 Uhr: **Großes Militär-Früh-Konzert.**

Um 2 Uhr: **Festessen im Festzelt.**

Um 4 Uhr: **Antreten der Kameraden zum Abholen der Fahne zum Festzelt, anschl. Grosses Militär-Konzert.**

5 Uhr: **Kinder-Belustigung.**

7 Uhr: **Großer Fest-Ball.**

Die Festlichkeiten finden in einem grossen Festzelte in Gelsenkirchen-Bismarck statt. Die Musik wird ausgeführt von dem Musikkorps des Infanterie-Regiments „Herwarth von Bittenfeld" (1. Westf. Nr. 13) aus Münster unter persönlicher Leitung des Königlichen Stabshoboisten Brase, Musikdirektor.

Die geehrten Bürger werden gebeten, zur Verschönerung des Festes die Häuser zu beflaggen.

Karten für das ganze Fest 2 Mk., für den ersten Tag im Vorverkauf 1,25 Mk., an der Kasse 1,50 Mk. und für den zweiten Tag im Vorverkauf 0,75 Mk., an der Kasse 1,00 Mk., sind bei den Mitgliedern und im Vereinslokal zu haben.

Der Vorstand. **Der Festausschuss.**

Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen

Restaurateur **Hundt, Bulmke.**

Die geladenen Vereine von Gelsenkirchen werden um 2½ Uhr mit Militärmusik vom Alten Markt abgeholt.

Tiergarten



Gelsenkirchen, Marktstrasse 11.

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr an. Reichhaltig besetzt mit in- und ausländischen Tieren, welche öfters gewechselt werden.

Goldfische werden auch käuflich abgegeben.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Mittagtisch von 60 Pfg. an.

ff. Biere, reine Weine zu mäßigen Preisen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Aug. Hülsbeck.

Verein ehem. 98. Gelsenkirchen.

Sonntag, den 28. d. Mts., mittags 1½ Uhr:

Antreten

zur Fahnenweihe nach Bismarck.

Da vorher noch Beiträge entrichtet werden sollen, wird um pünktliches Erscheinen in Mütze und Abzeichen gebeten.

Der Vorstand.

Auf zum Stadtgarten!

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags von 4—6 Uhr

auf dem Spielplatz, abends von 8 Uhr an im Musikpavillon im Stadtgarten

Grosses Diabolo-Spiel

durch die beiden

Pariser Meisterschaftsspieler M. M. Lucien Krah und Henri Dupré.

Kein Eintrittsgeld! **Kein Eintrittsgeld!**

Die ganze Welt — 's ist nun so
Spricht heute von Diabolo;
Nicht Kinder blos und Gouvernanten,
Auch Väter, Mütter, Onkel, Tanten
Erhalten jung und lebensfroh
Sich mit dem Spiel Diabolo.

Original-Diabolo-Spiele

Deutsche Reichspatente Nr. 171983 und 181872.

Stück 1.25, 2.00, 3.50, 4.50 bis 15.00 Mk., lose Kreisel 95, 150, 3.50 Mk.

Jugendspiele 10, 15, 20, 25, 35, 50, 60, 70, 100 Pfg.

Lose Stäbe 10 Pfg. Lose Kordel 10 Pfg.

A. Springorum, Bahnhofstr. 21.

Spezialhaus für Sportartikel.

Krieger-Verein ehemaliger 56. Gelsenkirchen.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 1.30 Uhr:

Antreten

im Vereinslokal zur Teilnahme an der **Fahnenweihe** des 3. Batls. Kriegerbund Kaiser Wilhelm II. in Bismarck.

Anzug: möglichst dunkel, weiße Handschuhe, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen.

Montag, den 29. Juni, Peter und Paul, nachmittags 2 Uhr:

Antreten im Vereinslokal zum

Uebungsschiessen.

Nach dem Schießen: Preisverteilung im Vereinslokal.

Um rege Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Artillerie-Verein Gelsenkirchen.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 2 Uhr:

Antreten

zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Garde-Vereins im Vereinslokal. Dunkler Anzug, Mütze, Abzeichen, weiße Handschuhe.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird bestimmt erwartet. 7283

Der Vorstand.

Verein ehem. 67. Gelsenkirchen.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 1[45] Uhr:

Antreten

im Vereinslokal zur [illegible] weihe des 3. Batl. [illegible] Kaiser Wilh[illegible]

Anzug: dunkel [illegible] schuhe, Orden, [illegible] anlegen.

Von 1 Uhr ab: **Zahlung** der rückständigen Beiträge.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Krieger-Verein „Viktoria", Gelsenkirchen.

Zur Teilnahme an der

Fahnenweihe

des Gardevereins treten die Kameraden **Sonntag, den 28. d. Mts., nachm. 2 Uhr,** im Vereinslokale an.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Anmerkung: Der diesmonatliche

General-Appell

findet **Montag, den 29. d. Mts., nachm. 5 Uhr,** im Vereinslokale statt.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Sedanfest.
4. Verschiedenes.

D. O.

Kriegerbund Kaiser Wilhelm II, Gelsenkirch.-Bismarck

1. Bataillon.

1. Samstag, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr: **Antreten zum Zapfenstreich.**
2. Sonntag, den 28. d. Mts., nachm. 3 Uhr: **Antreten zur Teilnahme an der Fahnenweihe** im 3. Bat.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Operntexte

bei

Th. Dahl jun.,

Buchhandlung, Neumarkt 5.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital u. Reserven Mk. 79000000.

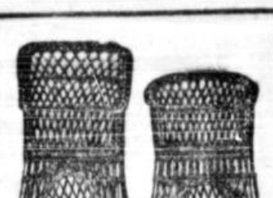
Wir besorgen:

Bankverkehr in **laufender Rechnung** (Conto-Corrent).
Verzinsung von **Bar-Einlagen** auf **provisionsfreiem Check-Konto ohne Kündigung**; sowie auf **Depositen-Konto mit Kündigung.**
Ankauf (Diskontierung) **von Wechseln.**
Einziehung von Wechseln, Checks, Dokumenten usw.
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Wertpapieren.
Ausstellung von **Kreditbriefen, Tratten** u. **Checks** auf alle **Hauptplätze** und **Hauptbadeorte** des In- und Auslandes.
An- und **Verkauf** ausländischer Noten und Geldsorten.
Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen — offene und geschlossene Depots — in **feuer-** und **diebessicheren Gewölben.**
Verwaltung von Wertpapieren (**Beobachtung von Auslosungen, Konvertierungen** und Coupons-Trennungen).
Vermietung von **Stahl-Schrankfächern** — sogen. **Safes** —, in welchen Wertgegenstände aller Art unter **eigenem Verschluss des Mieters** auf die **denkbar sicherste Art verwahrt werden können.**
Beleihung von Wertpapieren usw.
Unsere **Effekten-Abteilung** vermittelt den

An- und Verkauf sämtlicher Wertpapiere, wie: Staatspapiere, Aktien, Obligationen, Pfandbriefe, sowie Kuxen, Bohranteile usw.

Essener Credit-Anstalt Gelsenkirchen Marktstr. 12.

Geschäftsstellen auch in **Gelsenkirchen-Schalke,** Kaiserstrasse 59.
Wanne, Bahnhofstrasse 4.



Korbsessel neuest. Art M. 6,30 u. 7,20. Jeden erfreuend. Geschenk direkt von der Korbmöbelfabrik **Julius Tretbar, Grimma** 518

Bohner Bohnerwachs Stahlspäne empfiehlt billigst **Heinrich Preute,** Bahnhofstrasse 30.



Junge Küken
1908er, garantiert Italiener empfiehlt
W. Hanke, Wilhelminenstr. 27.
6517

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.



Wir beabsichtigen, hier und im Bezirk ein Sparsystem einzuführen, das sich in einer grossen Anzahl Städten eingebürgert hat und welches, da es die **Ansammlung und Rückzahlung kleiner und kleinster Beträge** ermöglicht, auch in hiesiger Stadt und Umgebung, in Familien und Vereinen, sowie bei einzelstehenden Personen sehr beliebt werden dürfte.

Bei Eröffnung eines Sparkontos mit einer ersten Einlage von mindestens M. 5.— übergeben wir **leihweise an Jedermann** eine solid gearbeitete, patentierte **Haussparkasse** aus Stahl, wie neben abgebildet, in welcher **jeder beliebige Betrag** eingelegt werden kann. Von Zeit zur Zeit ist die Haussparkasse **zur Bank zu bringen,** welche den Schlüssel verwahrt, woselbst dieselbe geöffnet und deren Inhalt von einem Beamten mit dem Ueberbringer festgestellt und dem Sparkonto gutgeschrieben wird. Die Einlagen werden mit

4 Prozent

verzinst. Die Aushändigung der Haussparkasse und des Einlagebuches erfolgt an unserem Kassaschalter.

Wir fordern zu reger Benutzung dieser an vielen Plätzen mit Erfolg eingeführten Einrichtung auf.

Niederdeutsche Bank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.

Reichels Fruchtsyrup-Extrakte
das volle natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, von wirklichem Fruchtgeschmack in **Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Limetta, Grenadine, Orangen** etc. 1 Originalflasche gibt 5 Pfund feinsten limonadesyrup und kostet nur 75 Pfg. Zum Versuch 1/2 Flasche 40 Pfg. **Die Ersparnis ist daher enorm!**
Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pfg.
Köstlich zu **Brause-** und anderen **Limonaden** sowie als **Beiguss** zu **Puddings, Speisen** etc.

Reichel's Bier-Extrakte mit bestem Hopfen u. Malz
zur einfachen u. billigen Biererzeugung im eigenen Haushalte.
Wirkliche Biere in überraschender Qualität
In Original-Flaschen für **25 Liter Braunbier** und je **12 1/2 Liter Weissbier** und **Malzbier 50 Pf.; Doppel-Malzbier** u. **Doppel-Weissbier** à Fl. **75 Pf.**

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.
„Die Destillierung im Haushalt". Wertv. Rezeptbuch z. **Selbstbereitung echter Liköre, Cognac, Rum** etc. **Gratis!**
Man verlange ausdrücklich **Lichtherz,** denn diese sind Reichel-Essenzen mit dem **altbewährt** u. von **unveränderlicher Güte.**
Niederlagen in den bekannten, durch meine Schilder kenntl. Drogerien, wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.
In **Gelsenkirchen** bei: **M. Schneider,** Bahnhofstraße 37, Filiale Bismarckstraße 66; **W. Wissing,** Bismarckstraße 153; **Eickel: Paul Guhnwald,** Kaiserstraße; **Rotthausen: Jacob Sieß,** Zentral-Drogerie; **Schalke: Jul. Schmitz,** Kaiserstraße; **Wanne: Carl Müller,** Bahnhofstraße 24; **Carl Bodenstab,** Bahnhofstraße 64; **C. Stollmann & Sohn,** Drogerie.
General-Vertretung und Lager: E. T. A. Hofmann, Düsseldorf, Postfach 111. 7093

Möbelhüllen

1000 Mark

3 Zimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer in Eichen, **Küche,** pitsch pine oder Eichen gestr.

Verlobten
schafft das schönste Heim die Möbel-Fabrik
A. W. Hüllen, Dortmund.
300 Musterzimmer.
Lieferung kompl. Aussteuern u. Innenausbauten
Kataloge gratis und franko.

10 % **10 %**

Wegen Ueberfüllung des sehr grossen Lages bis 1. Juli cr. **10 %** Rabatt.



Nähere Auskunft erteilen: in Gelsenkirchen **Hugo Degenhardt,** in Bochum **Aug. Dörpinghaus.**

Färbe zu Hause
nur mit den echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke Fuchskopf im Stern.

Alle Kleidungsstücke
aus Wolle, Halbwolle, Baumwolle usw., sowie **Gardinen, Vorhänge** u. dergl. erhalten prachtvolle, echte Farben.



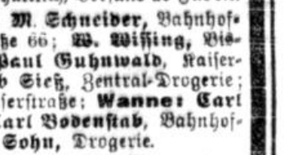
Päckchen à 10 und 25 Pfg. Nur **echt** mit dem Namen **Heitmann** und Schutzmarke **Fuchskopf i. Stern** Jedes andere Päckchen zurückweisen.

L. Majer, Institut für Zahnkranke.
Gelsenkirchen, Neustrasse 25.

Photographische Kunst-Anstalt
Max Majer, Neustr. 25 I.

PATENTE
besorgt das
Essener Patent-Bureau W. Kirschbaum & Co.
G. m. b. H., **Essen-Ruhr, Grabenstraße 74.**
Größtes und ältestes Bureau am Platze.
Internationale Verbindungen. Verbandsbureau.
Eigene Bureaus
in London, Paris, Brüssel, New-York usw.
Annahmestelle **Wilh. Oberlack,** Schalke, Kaiserstr. 43.

Private Handels-Lehr-Anstalt
von
C. Tegethoff
vormals
Janes-Lehr-Anstalt.



Ahstrasse 25, dem Rathause gegenüber.
Lehrfächer: Schön- und Rechtschreiben, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rundschrift und Rechnen.
Honorar mässig. **Teilzahlungen gestattet.**
Täglich Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen.
Vorbereitungskurse für Bergschulen.

Roth & Junius Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.** 42.
liefern ein in Qualität und Billigkeit unübertroffenes Fabrikat auch gegen Raten von monatlich 20 Mark
direkt an Private.
Vielf. prämiiert (zul. Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden). Längste Garantie. Kataloge gratis u. fr. Jahreswerk über 1000 Flügel, Harmoniums und
Pianos.

Bekannt
ist die grosse Auswahl und der grosse Umsatz.

Grösstes Kredithaus Gelsenkirchens
Max Schmiedl
„Zum Bergmann"
86 Bahnhofstraße 86
am Hauptbahnhof.

Beliebt
ist die vorzügliche Ware und zuvorkommende reelle Bedienung.

Möbel, Betten, Herde
ganze Aussteuern mit Emaille,
Kinderwagen, Sportwagen, Anzüge, Damen-Konfektion
mit kleinster
Anzahlung.

Fahrräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen,
sowie sämtliche
Zubehör- u. Ersatzteile
empfehle in grösster Auswahl u konkurrenzlos **billigen Preisen.**
Stark-Vernickelung
mit vorherig. **Verkupferung** von Gegenständen aller Art.
Emaillieren,
sowie die schwierigst. Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen, wie Rahmen-, Gabel-, Felgen- und Achsenbrüche werden in eigenem Betriebe sachgemäss und billigst ausgeführt. 922
A. Bröggelhoff
mechanische Werkstatt mit Maschinenbetrieb,
Schalkerstrasse 52.

Schutz-Marke **Krone.**



Schloss-Brunnen Gerolstein.
Generalvertreter für Ueckendorf b. Gelsenkirchen u. Umgebung: Wilh. Bollmeier, Ueckendorf, Theodorstrasse 5.



Prima Bürsten und Besen, Aufnehmer etc.
empfiehlt billigst
Phil. Heinrich,
Schalkerstr. 149.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

bo **Kray** 26. Juni. Die diesjährigen **Herbstferien** sind für die Volksschulen der Bürgermeisterei Kray-Leythe wiederum geteilt und wie folgt festgesetzt worden. Die ersten 4wöchentlichen Ferien dauern vom 10. Aug. bis einschließlich 6. September, während die 2. Ferien vom 1. bis einschließlich den 14. Oktober festgesetzt worden sind. — Die **Auszahlung der Knappschaftskrankengelder** usw. für den Monat Juni findet für den Zahlbezirk Kray-Leythe am 7. Juni, nachmittags 2½ Uhr beginnend in dem Lokale des Herrn Heihoff statt.

bo **Rotthausen**, 26. Juni. Die **großen Herbstferien für die Volksschulen** der hiesigen Bürgermeisterei sind infolge Bestimmung der Königlichen Regierung mit den Hauptferien der höheren Schulen festgesetzt worden und dauern vom 8. August bis einschl. 14. Sept.

f **Steele**, 26. Juni. Ein Lehrling des Schlossermeisters S. geriet mit der Hand in die Bohrmaschine derart, daß er den Verlust eines Fingers zu beklagen hatte. — Aus Aerger darüber, daß er am Lohntag nur noch einen kleinen Betrag als Restguthaben ausgezahlt erhalten hatte, trank der Bergmann L. von hier einen über den Durst und tobte dann zu Hause umher. Zuletzt geriet er mit seinem Schwiegervater in Streit. Dieser konnte sich des Angreifers nicht anders erwehren, als daß er **einen Hammer ergriff** und damit auf **seinen Schwiegersohn einhieb.** Der Letztere trug schwere Kopfverletzungen davon. Nachdem ihm ärztliche Hülfe zu teil geworden, nahm die Polizei ihn in Haft, um weiteres Unheil zu verhüten.

f **Steele**, 26. Juni. **Schöffengerichtssitzung vom 24. Juni.** Verurteilt wurden: Bergm. F. Snopeck aus Kray wegen Körperverletzung zu drei Wochen Gefängnis, Bergm. W. Nolte aus Königssteele wegen Körperverletzung zu 10 Mark oder 2 Tage Gefängnis, Fabrikarbeiter Joh. Wimmelmann aus Freisenbruch, Bergmann Joh. Keßler aus Horst, Bergmann Joh. Hommel aus Freisenbruch, Bergmann Albert Löscher gnt. Buchhorn, Bergmann Joh. Boffetti aus Sevinghausen wegen Sachbeschädigung zu je 20 Mark oder vier Tagen Gefängnis. Dienstmagd Maria Marken aus Steele wegen Diebstahls 2 Tage Gefängnis, Anstreicher Wilh. Rycklinski wegen Hausfriedensbruch und Widerstandsleistung zu 2 Wochen Gefängnis, Eheleute Friedrich **Becker** aus Ueberruhr wegen Beamtenbeleidigung zu je 2 Wochen Gefängnis, Bergmann Fritz Wienecke aus Steele wegen gefährlicher Körperverletzung und Hausfriedenbruch zu 30 Mark oder 6 T. Gefängnis, Bergleute Josef Wonn, Gustav Faddan, Paul Bohneberger aus Freisenbruch, ersterer 1 Woche Gefängnis, die beiden Letzteren Verweis, Bergm. Aug. Koch aus Horst wegen Sachbeschädigung zu 60 Mark oder 6 T. Gefängnis, Bergmann Alb. Löscher wegen gefährl. Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis, Bergm. H. Krings und Bergm. Joh. Keßler aus Freisenbruch wegen gefährl. Körperverletzung zu 30 Mark oder 6 T. Gefängnis.

** **Essen**, 26. Juni. **Der Mord an der Engländerin Miß Lake**, der im Oktober 1906 im Essener Stadtwalde verübt wurde, auch schon zweimal Gegenstand gerichtlicher Verhandlungen war, scheint jetzt aufgeklärt zu werden. Der 19jährige Arbeiter Reinhardt, der gegenwärtig im Gefängnis zu Unna eine längere Strafe verbüßt, hat gestern eingestanden, an der Ermordung der Miß Lake beteiligt zu sein. Reinhardt ist bereits die dritte Person, die sich selbst des Mordes an der Miß Lake bezichtigt.

** **Essen**, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) **Ein schreckliches Unglück** ereignete sich heute Nachmittag ½5 Uhr im Schmelzbau des Kruppschen Werkes. Dort ließen 16 Arbeiter einen mit flüssigem Gußstahl gefüllten Schmelztiegel fallen, dessen Inhalt sich über sie ergoß. **Alle 16 Arbeiter wurden verbrannt**, 6 von ihnen erlitten so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

** **Köln**, 26. Juni. Als seinerzeit bei dem **ersten Kölner Peters**prozeß Peters das Justizgebäude verließ, bemächtigte sich des Publikums eine große Erregung und beschimpfte Peters, so daß die Polizei eingreifen mußte. Das Schöffengericht verurteilte den Packer Wilkens, der Peters einen **Mörder** genannt hatte, zu 50 Mark Geldstrafe, erwägend, daß der Vorwurf sehr schwer, andererseits aber bei dem Angeklagten vielleicht eine andere politische Gesinnung mitspielte, sonst hätte eine ganz andere Strafe erkannt werden müssen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 28. Juni 1908.

Gelsenkirchen. 7 Uhr P. Mückeley. 8 Uhr P. Boswinckel. 9,30 Uhr P. Engeling-Eickel (Gedächtnispredigt für Sup. Demelmoser). 2 Uhr Kindergottesdienst P. Leich. 8 Uhr Kirchl. Gemeinschaftsstunde im Vereinshause. — Mittwoch 5 Uhr Masur. Bibelstunde P. Mückeley. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshause. — Trauungen und Beerdigungen sind für die Altstadt bei P. Boswinckel, für die Neustadt bei P. Mückeley anzumelden.

Bismarck. 8 Uhr P. Schumacher. 9 Uhr Beichte P. Schumacher, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier P. Peter, 11 Uhr Kirchentaufen, 2 Uhr Kindergottesdienst, 9,30 Uhr Masur. Gottesdienst in der Waldkirche am Bleck P. Krahl. — Dienstag 7 Uhr Bibelstunde in West-Bismarck P. Schumacher. Mittwoch 6 Uhr Bibelstunde auf dem Haferkamp P. Peter. Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde in Ost-Bismarck P. Peter. Freitag 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Amtswoche P. Peter, Christinenstr. 2.

Bulmke. 8 Uhr P. Schmidt, 9,30 Uhr P. Emde, 1,30 Uhr Kindergottesdienst, 2,30 Uhr Taufen, 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8 Uhr Gemeindebibelstunde. — Amtswoche P. Emde, Heinrichstraße 65.

Heßler. 9 Uhr P. Mückeley. 10 Uhr Taufstunde. — Alle Amtshandlungen sind bei Küster Spanier anzumelden.

Hüllen. 8 Uhr P. Kirchberg, 9,30 Uhr P. Michaelis, 11 Uhr Sonntagsschule, 2,30 Uhr Taufen, 4,30 Uhr Evangelisation durch P. Michaelis, (Schlußversammlung) in der Kirche. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Sonntagsschulvorbereitung. — Amtswoche P. Kirchberg.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Barlen, 9,45 Uhr P. Daber, 11,30 Uhr Masur. Gottesdienst, P. Mückeley. 2 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Taufen. — Kreuzkirche 10 Uhr P. Schumacher, 2 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Taufen, Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. — Amtswoche P. Schumacher.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Sewing, 10 Uhr P. Hußmann, 10,15 Uhr Krankenhaus P. Sewing, 11,15 Uhr Kirchentaufen, 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Krämer, 3,30 Uhr Masur. Gottesdienst P. Schmidt. — Samstag 5 Uhr Beichte P. Sewing. — Amtswoche P. Sewing.

Evgl. Gesellschaft Ottilienstraße 5. Sonntag 2,30 Uhr Bibelstunde, 4 Uhr Ueben des Gem. Chors, Mittwoch 3 Uhr Frauenverein, Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, Freitag 8 Uhr Bibelstunde Lutenburg Nr. 4, Samstag 8 Uhr Gebetstunde.

Evgl. Gesellschaft Wilhelminenstraße 100. Sonntag 5 Uhr Bibelstunde, Montag 8,30 Uhr Jungfrauenverein, Dienstag 8 Uhr Besprechstunde, Donnerstag 8 Uhr Ueben des Gem. Chors, Freitag 8 Uhr Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde, Neustraße 1. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Singstunde. 4 Uhr Predigt von Prediger Ernst Böttcher aus Düsseldorf. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Apostolische Gemeinde Gladbeck, Bismarckstraße. Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr Gottesdienst. — Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Freie evangelische Gemeinde Schalke, Gewerkenstr. 74. Sonntag 9,30 Uhr Bibelbesprechstunde. 11 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Jugendbund. 7 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Gebetstunde.

Crange. 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kirchentaufen, 2 Uhr Kindergottesdienst.

Eickel. 7 Uhr P. Engeling. 10 Uhr Festgottesdienst. (Jubiläum des Gemeindehauses), P. D. v. Bodelschwingh aus Bielefeld. Nachfeier 3 Uhr im Gemeindehause.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag 7,30 Uhr Bibelstunde.

Hordel. 9,30 Uhr P. Torhorst-Hüllen. Kindergottesdienst und Bibelstunde fallen aus.

Röhlinghausen. 8 Uhr P. Tigges, 10 Uhr P. Erfling, 11,15 Uhr Kirchentaufen, 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Tigges. — Samstag 4 Uhr Vorbereitung zum heiligen Abendmahl P. Tigges.

Wanne. 7,30 Uhr P. Winter. 10 Uhr P. Engel 2 Uhr Jugendgottesdienst 3 Uhr Masur. Gottesdienst. — Amtswoche P. Engel (Friedrichstraße 24).

Wattenscheid. Sonntag Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Kuhlmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Engelbert. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben und Mädchen P. Engelbert. — Kapelle zu Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Kuhlmann. — Krankenhaus. Vorm. 9 Uhr Hausgottesdienst P. Engelbert. — Amtswoche vom 28. Juni bis 4. Juli P. Engelbert. — Wochengottesdienste. Montag, 29. Juni, vorm. 9 Uhr, Erntebetgottesdienst P. Kuhlmann. Samstag, 4 Juli, nachm. 5 Uhr, Beichte und Vorbereitung zum heil. Abendmahle P. Kuhlmann.

Erle-Middelich. 9,30 Uhrb Hauptgottesdienst P. Volkening. 12 Uhr masurischer Gottesdienst P. Rauch. In beiden Kollekten für die Berliner Stadtmission. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jünglings- und Männerverein. 4 Uhr Jungfrauenverein. 4,30 Uhr Blaukreuzverein im Vereinssaale. Mittwoch, 1. Juli 8 Uhr abends Uebung des Kirchenchors. Donnerstag, 2. Juli 6 Uhr abends Betstunde des Blaukreuzvereins. Donnerstag, 2. Juli, 8 Uhr abends Männer- und Jünglingsverein. Freitag, 3. Juli, 8 Uhr abends Vorbereitung der Hefferinnen für den Kindergottesdienst. Alle Amtshandlungen sind in dieser Woche bei Pfarrer Volkening (Pfarrhaus) vorm 9—10 Uhr und nachm. 3—4 Uhr anzumelden.

Essen. Marktkirche. Vorm. 9,15 Uhr P. Plath (Kollekte für den Neubau eines Pfarrhauses in St. Wendel), 11 Uhr Konfirmandengottesdienst für Mädchen P. Wahl. Nachm. 2,30 Uhr P. Spiecker, 3,30 Uhr Taufhandlung P. Spiecker. — Gnadenkirche. Vorm. 9,30 Uhr P. Denkhaus (Kollekte für den Neubau eines Pfarrhauses in St. Wendel), 11 Uhr Kindergottesdienst P. Denkhaus, 12 Uhr Taufhandlung P. Denkhaus. — Pauluskirche. vorm. 7,30 Uhr P. Hasse, 10 Uhr P. Johannsen (Kollekte für den Neubau eines Pfarrhauses in St. Wendel), 11,30 Uhr Taufhandlung P. Hasse, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Klingemann. Beerdigungswoche P. Treichel. Huyssenstift vorm. 10 Uhr P. Klingemann. — Kreuzeskirche. Vorm. 8 Uhr P. Fischer, 10,30 Uhr P. Zander (Kollekte für den Neubau eines Pfarrhauses in St. Wendel) nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Huyssen. 3 Uhr Taufhandlung P. Wahl. Mittwoch abends 8,15 Uhr Liturgische Abend-Andacht (Kirchenchor.)

Rotthausen. Sonntag 8 Uhr P. Rohkamp, 9,45 Uhr P. Jacob (Kollekte für den Pfarrhausbau in St. Wendel), 11 Uhr Kirchentaufen, 2 Uhr Kindergottesdienst, 2,45 Uhr Kirchentrauungen. — Mittwoch 6 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal und in der Beisenschule. — Haustaufen und Trauungen P. Rohkamp. Beerdigungen P. Rüter.

Schonnebeck. Sonntag, 9,30 Uhr Deutscher Hauptgottesdienst P. Schneider, 2 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen. — Freitag 10—11 Uhr und 6—7 Uhr Vorbereitung auf den Kindergottesdienst.

Stoppenberg. Sonntag 8,30 Uhr Gebetsgemeinschaft, 9 Uhr Missionspredigt P. Huyssen (Kollekte für die Mission), 10,30 Uhr Taufen und Trauungen, 1,30 Uhr Kindergottesdienst in der Rahmstraße, 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. — Dienstag 5 Uhr Bibelstunde in Frillendorf. — Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde in der Rahmstraße. — Freitag 5 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. — Sonnabend 7 Uhr Gebetsstunde in der Rahmstraße, 8 Uhr Gebetsstunde im Konfirmandensaal.

Kray. Vorm. 8 Uhr Superintendent Klingemann (Pfarrwahl), 9,30 Uhr P. Beck, 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Kirchentaufen. — Kollekte für den Pfarrhausbau in St. Wendel.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 38 der **Reichsgewerbeordnung in der Fassung** der Bekanntmachung des Reichskanzlers **vom 26. Juli 1900** (R.-G.-Bl. S. 871) wird hiermit im Anschluß **an das Gesetz**, betreffend das Pfandleihe gewerbe vom 17. März 1881 (Gesetzsamm. S. 265) in der Fassung des Artikels 41 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. September 1899 (Gesetzsamml. S. 177) **die Bekanntmachung** des Ministers des Innern betreffend den Geschäftsbetrieb der Pfandleiher vom 16. Juli 1881 (Min.-Bl. S. 169) folgendermaßen abgeändert:

Unter Ziffer 3 **werden hinter dem Worte „Feuersgefahr" eingeschaltet** die Worte „**und gegen Einbruchsdiebstahl.**"

Berlin, den 10. April 1908.

Der Minister des Innern.
In Vertretung: **Wolff.**

IIb 1704

Köln, 26. Juni. **Fruchtmarkt. Heu** 7,00—8,40. Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60. Krummstroh 3,00.

Neuß, 26. Juni. **Fruchtmarkt. Weizen** 1. 20,60, 2. 19,60 Mk. Roggen 1. 19,10, 2. 18,10 Mark. **Hafer** 1. 16,80, 2. 15,80 Mark für 100 Kilogramm. Kartoffeln 3,00—3,50 Mark. **Heu** 3,50—4,00 Mk. Luzerner Heu 4,40 Mark für 50 Kilogramm. **Krummstroh** 15,00, Breitdruschstroh 17,00 Mark für 500 Kilogramm.

Der Chemischen Fabrik A.-G., Düsseldorf **ist für ihre Präparate Geslin**, flüssiges Metallputzmittel, **Fidin**, Schuhputzmittel in Dosen, **Mach's allein**, Wasch- und Bleichmittel, **Inra**, Metallputzextrakt, auf der **Ersten großen Fachausstellung des deutschen Drogisten-Verbandes in Bochum** die goldene Medaille zuerkannt worden.

Die Perle aller Schuh-Crêmes ist
Union Augsburg — Kavalier — Union Augsburg
Das Beste vom Besten

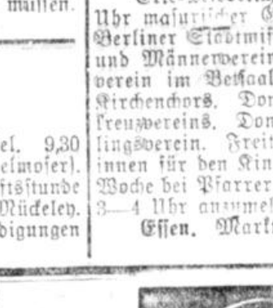
Jac. Rörsch, Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 53
Fernruf 1817.
Grosses Lager in
Möbeln, Spiegeln, Bettstellen, Sofas und Bettfedern.
Teilzahlungen gestattet
Matratze der Zukunft! SANITAS.

Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1908. Silberne Medaille Gelsenkirchen 1908.
Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.
Die Sanitas-Matratze ist leicht zu reinigen und zu lüften und ganz zerlegbar, weshalb sich Ungeziefer unmöglich aufhalten kann, dieselbe kann zu jeder Bettstelle angefertigt werden
Preis pro Stück 35 Mark.
Auch kann jede alte Matratze in einem Tage mit wenig Kosten zu einer Sanitas-Matratze umgearbeitet werden.
Alleiniger Fabrikant für Gelsenkirchen und Umgegend
Sämtliche Möbel werden franko Haus geliefert.

Persil
das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der
Wäsche
schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Neu! Radikator! Neu!
Alles Ungeziefer, wie: Mäuse, Kakerlaken, Schwaben Motten, Ameisen, Raupen u. Blutläuse an Sträuchern und Bäumen werden mit der Brut radikal vertilgt.
Desinfektionen von leerstehenden Wohnungen.
Otto Heibach, Schalkerstraße 82.
Postkarte genügt.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
Nur für Wiederverkäufer — en gros
Emil Schweitzer
Einziges Spezialgeschäft am Platze, welches nur an Wiederverkäufer abgiebt.
Gelsenkirchen, Wohnwinkel-Strasse 16.
Fernsprecher 1679. ½ Minute vom Hauptbahnhof.
Filialen: Recklinghausen und Ruhrort.


Beinkranke
Wie heile ich mein Bein selbst?
von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 46b
gratis. Operationslos. Behandlg v. Krampfadern, Aderknoten, steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beingeschwüren, nass. trockn. Flechten, Salzfluss, Elefantiasis u. andere Beinleiden.

Bad Honnef am Rhein (Siebengebirge)
Wittler's Park-Hotel und Pension vorm. Weinstock.
Zeitgemäß renov. Restaur. i. R. Gr. Garten, geb. Veranden. Säle f. Gesellsch., Zimmer mit Frühstück M. 2.50. Hausd. a. Bahnh.

Tapeten Reste
von 10 Pfg. an.
Grosse Auswahl.
Schöne Muster
H. Strängers Tapetenhaus,
Schalke, Gewerkenstr. 9.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und zarter, blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul à Stück 50 Pfg.

Kopfhautleiden
mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgelst. Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- und farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg.
Erhältlich in den Drogerien.

Gustav Pieper, Gelsenkirchen.
Marmor- und Granit-Industrie.
Säge-, Schleif- und Polier-Werke mit Kraftbetrieb.

P. Keitenich,
Kunstanstalt für moderne Photographie
Bahnhofstraße 51, neben Gebr. Kaufmann.
1 Dutz. Visitbilder . . . . . ab 1.80 Mk.
1 Dutz. Kabinettbilder . . ab 4.80 Mk.
Aufnahmen täglich. Ständig anwesend.


Zum Kälken
kaufen Sie alles Erforderliche wie: Kalk, Farben, Gips, Kreide, Leim, Schablonen, Pinsel usw. am besten und billigsten in der Farbenhandlung von
A. Kebbe, Schalke, Grillo- und Heidestraßen-Ecke.

Atelier „Germania“

in **Gelsenkirchen,** im Garten des Bahnhofs-Hotels, nur gegenüber dem Bahnhof.

12 Visit . . . . . 1.90 Mk.
12 Kabinett . . . . 4.90 Mk.

Zahlreiche Nachbestellungen beweisen, dass nur im Atelier „Germania“ wirklich gute und schöne Bilder angefertigt werden. — **Sonntags bis 2 Uhr geöffnet.**

Empfehle den Bewohnern von Schalke und Umgegend meine mit allen Verbesserungen ausgestattete

mechanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

hierdurch angelegentlichst. In meiner Anstalt werden alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigkeit zusammengeballte Bettfedern wieder wie neu aufgelockert und gereinigt.

Neben gewissenhaftem Reinigen der Federn sichere ich schnelle und prompte Bedienung zu.

Preise äußerst billig.

Heinr. Kahrmann sen.,
Viktoriastraße 29.

Wichtig für Damen!

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

Stickereien

und **Festons.** Ich versende an Private Madopolamstickerei auf Doppelstoff Mtr. 10 Pfg., für Beinkleider u. Nachtjacken Mtr. 15 u 20 Pfg., Rockstickerei Mtr 30 u. 40 Pfg., bunte Stickereien Mtr. 15 u. 20 Pfg., Wäschebändchen, große Auswahl, 10 Mtr. 20 Pfg., Hemdenpassen (Handarbeit) Stück Mk. 1.10, Klöppelecken (Handklöppelei) 68 Pfg., Kisseneinsätze „Schlafe wohl“ „Träume süß“ 20 Pfg., Klöppelspitzen Mtr 20 Pfg. Muster versendet umgehend und franko das

Stickerei-Versand-Haus A. Seider, Danzig.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungs-Beschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

An unsere werte Kundschaft!

Leider war es uns des großen Andranges wegen am Donnerstag nicht möglich, alle Kunden so aufmerksam zu bedienen, wie wir dieses gewöhnt — Wir haben unser Personal bedeutend vergrößert und dasselbe angewiesen, jedem Kunden aufmerksamst entgegen zu kommen. Die am Donnerstag ausverkauften Waren sind am Lager wieder komplettiert.

Neue Auslagen: Damen-Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Anstandsröcke 1.25 Mk. 95, 85 Pf.

Neue Auslagen: Damen-Blusen 7, 5, 3.50, 2.25 Mk. 98 Pf.

Neue Auslagen: Herren-Anzüge 33, 25, 19, 15 bis 10 Mk.

Neue Auslagen: Knaben-Waschanzüge 2.25, 1.95 und 1.75 Mk.

Neue Auslagen: Lederfarbige Kinderstrümpfe Größe 1—4 Paar 25 Pf., Größe 5—10 Paar 35 Pf.

Lederf. Frauenstrümpfe Paar 28 Pf. — Herren-Socken Ia. Qualität Paar 35 Pf.
Schwarze Frauenstrümpfe Paar 15 Pf. — Gardinen-Reste Stück 10 u. 30 Pf.

Gebr. Hochheimer,

Schalker Markt 8. Schalker Markt 8.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von **Mk. 62.—** an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. **Mk. 4.—**, Luftschläuche von **Mk. 2.80** an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Fabriklager der
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe“, Aktiengesellsch.
Gustav Wilmanns, Gelsenkirchen,
Wilhelminenstr. 2, Fernspr. 1266.

Das Allerbeste ist **Dalli-Seifenpulver**

Schirme
werden repariert und neu überzogen in der **Schirmfabrik W. Gebauer,**
Ecke Hochstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.



M. Haim,
Spezialist für künstliche Zähne, Behandlung aller Zahnkrankheiten.
Gelsenkirchen, Kreuzstr. 4, gegenüber der evgl. Kirche.

Billig und gut
sind
Großstadtseife, Salmiak-Terpentin-Kernseife, Seifenpulver
mit dem Schmied
Ein schönes Geschenk erhält jeder Einsender meiner Sammelbons. Ueberall käuflich!
Preisgekrönt!
Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

Brennabor
Preisverzeichnis kostenlos.
Nur prima Pneumatiks und teuerstes Rohmaterial werden zum besten deutschen Rade „Brennabor“ verwendet.

Allein-Vertretung für Gelsenkirchen und Umgebung:
Simon Makiert
Bochumerstr. 93
Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Nur die Hälfte
4384 der früheren
Anzahlung
braucht man jetzt beim Kauf von
Möbeln Betten Kochherden ganz. Aussteuern Anzügen
bei denkbar grösster Auswahl, nur bei
Hugo Broch
Gelsenkirchen,
14 Vehwinkelstrasse 14,
neben dem Hauptbahnhof.

Anfang Juli.
Anfänger-Kursus für Amat.-Photographen.
Dauer ca. einen Monat.
Apparate aller grösseren Firmen sind zu Fabrikpreisen bei mir zu haben.
Carl Imhausen
Markt-Drogerie, Alter Markt 7.
Handlung photograph. Apparate und Utensilien.
Eigenes photochem. Laboratorium.

Gebr. Wilhelms
Gelsenkirchen Schalkerstr. 2. **Bankgeschäft** Gelsenkirchen Schalkerstr. 2.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen.
Verzinsung von Geldern auf provisionsfreiem Check-Konto nach Vereinbarung.
Spareinlagen, Verzinsung je nach Kündigung
Ankauf (Diskontierung) solider Geschäftswechsel
Domizilstelle für Wechsel.
Beleihung von Hypothekenbriefen und Wertpapieren.
Gewährung von Bauvorschüssen wobei Vorlegung von Taxen nicht erforderlich ist.
An- und Verkauf von Kuxen, Bohranteilen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.
Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.
Ständige Vertretung a. d. Industriebörsen zu Essen u. Düsseldorf.
Fernsprecher Nr. 97, 123 und 189.

Kredit

Harmoniums, Pianinos,
gebraucht, aber tadellos, mit Garantie, auf Teilzahlung spottbillig abzugeben **Brüning & Bongardt,** Bochumerstraße 9. Telefon 647.

Niegedacht
das moderne Wasch- und Bleichmittel. **Kein** Wasserglas oder Chlor, kein Reiben. **Sehr hoher** Fettgehalt, daher weiche, **fette Lauge.** Schnelle und **gründliche Reinigung** der Wäsche; einfache Handhabung. Niegedacht ist in 3 Qualitäten zu haben: Stärke I zu 15, Stärke II zu 20, Stärke III zu 35 Pfg. per Paket.

Preise billiger.
Schweine-Kleinfleisch
von **besten holsteinischen Landschweinen,** frisch gesalzen, gesunde Ware, versendet von 30 Pfund an per Pfund 20 Pfg. Postkolli enth. 9 Pfund Mk. 2.30. Alles ab hier unter Nachnahme. Nicht Gefallendes retour.
H. Carstens, Altona, Adlerstraße 71.

Tapeten ⁘ Dekorationen ⁘ Lincrusta
C. A. Brüning, Marktstrasse 3.

Remontoiruhr, Nr. unbekannt, im Werte von 12 Mark, gestohlen worden.

— **Frecher Einbruch.** In der Zeit vom 20. bis 23. d. M. wurden einem Invaliden in der Overhofstraße aus seiner verschlossenen Kommode 75 Mark, 1 Fünfzigmarkschein, 1 Zwanzigmarkstück und 1 Fünfmarkschein, gestohlen.

:: **Einbruch in einer Baubude.** In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. ist einem Bauunternehmer in der Essenerstraße die Baubude erbrochen worden und aus dieser alle erdenklichen Sachen, im Werte von 60 Mark, entwendet.

** **Sonderzüge zum Westfälischen Feuerwehr-Verbandstag in Schwerte.** Anläß des Westfälischen Feuerwehr-Verbandsfestes in Schwerte werden am Sonntag, den 28. Juni d. J., Sonderpersonenzüge, die nur die 3. Wagenklasse führen, verkehren. Zu diesen Sonderzügen werden Sonderzugsrückfahrkarten 3. Klasse zu ermäßigtem Preise verausgabt. Diese Fahrkarten haben nur zu den Sonderzügen Gültigkeit. Der Sonderzug Nr. 1741 verläßt Gelsenkirchen morgens 7,04 Uhr, ab Witten-West 8,35 Uhr, ab Wetter-Ruhr 8,47 Uhr, ab Herdecke-Vorhalle 8,55 Uhr, Ankunft in Schwerte 9,20 Uhr. — Die Rückfahrt nach Gelsenkirchen erfolgt von Schwerte aus abends 9,40 Uhr, Ankunft in Gelsenkirchen abends 11,36 Uhr.

** **Fußballspiel.** Am Sonntag findet auf dem Sportplatze am Stadtgarten das Entscheidungs-Meisterschaftsspiel der 2. Klasse des 4. (Märkischen Bezirks) statt. Es stehen sich die 1. Mannschaft des Ballspielvereins Steele und die 1. Mannschaft des Sportklubs „Westfalia"-Herne gegenüber.

Zimmerbrand. In der Nacht zum Freitag gegen 3 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach dem Hause Herzogstraße 21 gerufen. Hier war durch Umwerfen eines Tisches, auf dem eine brennende Lampe stand, ein Zimmerbrand entstanden. Das Feuer konnte durch Hausbewohner noch vor Eintreffen der Wehr gelöscht werden. Dem Feuer ist eine größere Anzahl Kleidungs- und Wäschestücke, 1 Waschkorb und anderes mehr zum Opfer gefallen. Versichert ist der Geschädigte nicht.

** **Die Kommunale Straßenbahngesellschaft des Landkreises Gelsenkirchen** hat beschlossen, vom 1. Juli d. J. ab, sog. Gutscheinmarken auszugeben. Die Gutscheinmarken werden in kleinen Heften, welche 100 Stück Marken im Werte von je 5 Pfg. enthalten, zum Preise von 4 Mark verkauft. Die Gesellschaft gewährt also den Käufern auf den einfachen Fahrpreis einen Rabatt von 20 pCt. Das Markenheft wird auf den Namen des Käufers ausgestellt, gestattet jedoch auch den Familienangehörigen desselben, wenn sie in Begleitung des Inhabers fahren, die Benutzung der Marken. Die Gutscheinmarken sind auf der ganzen Strecke giltig, binden also nicht an eine gewisse Teilstrecke. Die Giltigkeit der Marken beträgt ein Jahr, gerechnet vom Tage der Lösung an. Für die Marken selbst wird von dem Schaffner, entsprechend der gewünschten Strecke, ein Fahrschein verabreicht. Außer diesen Gutscheinmarken sollen Arbeiterkarten eingeführt werden mit einer Ermäßigung von 50 Prozent des normalen Fahrpreises. Sie berechtigen zur 2maligen Fahrt an Werktagen mit den planmäßigen Wagen. Weiter hat die Gesellschaft beschlossen, die Preise für die Schülerkarten für die 10, 15, 20 und 25 Pfg.-Strecken um je 1 Mark herunterzusetzen. Gleichzeitig mit Einführung dieser Neuerungen wird eine kleine Aenderung der Teilstrecken vorgenommen. Die Teilstrecke Rottbruchstraße-Holsterhausen wird bis zur Brennerstraße in Eickel verlängert dagegen wird die Teilstrecke Eickel Derfflingerstraße und Kruppstraße Günnigfeld bis zur Hauptstraße Günnigfeld verkürzt. Die Preise der Einzelfahrscheine sowie der Gesamtstrecke haben sich dadurch nicht geändert. Die Ermäßigung der Schülerkarten kann aus technischen Gründen nicht mehr vor den großen Ferien eingeführt werden. Bei der Ausstellung von Zeitkarten und Schülerkarten wird vom 1. Juli ab eine Photographie des Inhabers nicht mehr verlangt werden.

⇆ **Telephonisches.** Nach folgenden Orten in Luxemburg ist der Sprechverkehr ermöglicht: Bettenburg mit Hellingen, Roeser Cleri mit Hupperdingen, Weicherdingen; Dielkirch mit Bastendorf, Eppeldorf, Ermsdorf, Hoscheid, Longsdorf, Reisdorf, Steggen; Differdingen mit Sassenheim; Dippach mit Reckingen a. d. M., Schonweiler; Dommeldingen; Düdelingen; Echternach mit Bech, Bollendorf, Osweiler, Zittig; Esch a. d. Alzette mit Ehleringen, Monnerich, Schifflingen; Ettelbrück mit Niedermerzig; Fels oder Larochette mit Medernach; Grevenmacher mit Machtum; Hassel mit Syren, Weiler zum Turm; Hesperingen; Kap ober Kapellen mit Hobscheid, Kehlen, Keispelt, Koerich, Nospelt, Simmern; Kopstal; Mersch mit Boevingen a. d. A., Brouch, Lintgen, Lorentzweiler, Schoos; Mondorf (Bad) mit Bürmeringen, Elvingen; Petingen; Redingen a. d. Allert mit Oberpallen a. d. A., Roodt; Remich mit Bour, Greiwelbingen, Schwebsingen, Stadtbredimus, Trintingen, Wintwingen; Rodingen mit Rollingen, Lamadelaine; Roodt (Grevenmacher) mit Betzdorf, Ernster, Harweiler, Hostert, Niederanven, Rodenbruch, Schüttringen, Senningen; Münsingen; Steinfort; Straßen; Walterdingen mit Steinsel, Wasserbillig mit Mertert; Weckert mit Berburg, Biwer, Budlerbach, Lellig; Wiltz mit Bowen, Derenbach, Doncolls, Soller, Eschweiler, Goesdorf, Insenborn, Knaphoscheid; Wormeldingen mit Ahn, Gostingen, Lenningen, Oberdowen. — Die Gesprächsgebühr beträgt in jedem Falle 1,50 Mk.

** **Eine Naturschenswürdigkeit im Stadtgarten.** Im Gewächshause des Stadtgartens hatte gestern abend die „Königin der Nacht" ihre Blüten entfaltet. Wahrscheinlich wird am Sonntag abend die zweite Knospe in Blüte kommen. Bemerken wollen wir hierzu, daß es eine Seltenheit ist, eine „Königin der Nacht" blühen zu sehen. Jeder Blumenfreund möge am Sonntag abend nicht versäumen, sich dieses Naturspiel anzusehen.

** **Vom Diabolospiel.** Das Diabolospiel hat sich in der kurzen Zeit seiner Einführung in Deutschland unzählige Freunde und Anhänger erworben, da es an Geschicklichkeit und leichtfüßige Beweglichkeit der Spieler hohe Anforderungen stellt und sich immer mehr zu einem der beliebtesten Sportspiele im Freien entwickelt. Um nun dem sich dafür interessierenden Publikum von der Vielseitigkeit des Spieles die richtige Vorstellung zu verschaffen, veranstaltet die deutsche Diabologesellschaft Berlin-Frankfurt auf dem Spielplatze im Stadtgarten am morgigen Sonntag von 4—7 Uhr nachmittags eine öffentliche Vorführung von Diabolospielen durch die beiden Pariser Meisterschaftsspieler M. M. Lucien Kra und Henri Dupre. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Vorführungen, die sich sowohl auf das Einzelspiel wie auch auf das ganz besondere Uebungen erfordernde Doppelspiel erstrecken, dürfen des allgemeinen Interesses des hiesigen Publikums sicher sein. (Siehe Inserat.)

** **Ein hoher Besuch** stellte sich gestern nachmittag auf unserer Redaktion ein. Er mußte sich bücken, um durch die Eingangstüre zu kommen: Oskar Taplick, der im Restaurant Taunus an der Schalkerstraße auftritt, Unteroffizier der Reserve des Gardekorps-Regiments und der größte Soldat der deutschen Armee. Taplick diente von 1899 bis 1905. Er mißt 2 Meter 40 Zentimeter und ist ein wirklich schöngewachsener Mann. Auf einer Ansichtskarte, die uns der lange Soldat bei seinem Besuche mitbrachte, ist die Szene festgehalten, wie Kaiser Wilhelm II dem Fürsten von Bulgarien den größten Soldaten seiner Leibgarde vorstellte. Die Attraktion im Restaurant Taunus wird nicht verfehlen, in Gelsenkirchen Aufsehen zu erregen.

** **Westfälischer Sängerbund.** Auf Anregung des Oberpräsidenten von Westfalen, Exz. Freiherrn von der Recke, findet am Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Festsaale des Kölnischen Hofs zu Dortmund die Hauptversammlung zur Gründung eines Westfälischen Provinzial-Sängerbundes statt. Es steht folgende Tagesordnung zur Beratung: 1. Gründung eines Westfälischen Provinzial-Sängerbundes. 2. Feststellung der Satzungen des Bundes. 3. Vornahme der Wahlen zu den in den Satzungen bestimmten Bundesorganen. Der Satzungsentwurf ist von einem aus 25 Herren bestehenden Komitee ausgearbeitet worden. Zu wählen sind der Bundesausschuß und der Musikausschuß. Beide bestehen aus 15 Mitgliedern. Diese werden für den Zeitraum von 3 Jahren gewählt.

V. **Der Wasserwirtschaftliche Verband der westdeutschen Industrie** hielt am Donnerstag in Arnsberg seine diesjährige Generalversammlung ab. Zu dem Entwurf des preußischen Wassergesetzes wurde folgende Resolution angenommen: „Die Hauptversammlung hat mit großem Interesse von dem Gutachten über den Entwurf eines preußischen Wassergesetzes von 1907, erstattet im Auftrage und auf Grund der Beschlüsse des Verbandes durch Herrn von Schenck, Kenntnis genommen und spricht dem Vorsitzenden seinen besten Dank aus. Sie befürwortet angesichts der notwendigen Abänderungen des Gesetzentwurfes eine Teilnahme des Verbandes an dem für den Herbst dieses Jahres in Berlin in Aussicht genommenen Kongresse, und inzwischen Verhandlungen mit der Landwirtschaft, die bestimmt sind, einen tunlichsten Ausgleich der Interessen der Landwirtschaft einerseits und der Industrie, Schiffahrt, sowie der Kommunen andererseits, herbeizuführen."

** **Colosseum-Essen.** Täglich bleibt der Beifall im Colosseum gleich, der beste Beweis, welcher großen Beliebtheit beim Publikum sich „Der Walzertraum" erfreut. Sonnabend, den 27. Juni, wird die 25. Aufführung gegeben.

** **Rheinischer Goethe-Verein.** Man schreibt uns aus Düsseldorf: Als letzte Vorstellung außer Abonnement wird der 12. Juli das herrliche Trauerspiel „Sappho" von Grillparzer in nachfolgender Besetzung bringen: Sappho Frau Römpler-Bleibtreu vom K. K. Hofburgtheater in Wien, Eucharis Frau Margarete Körner vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, Melitta Fräulein Helene Thimig-Wien, Phaon Herr Werner Böger vom Hoftheater in Koburg, Rannes Herr Arthur Kraußneck. — Die diesjährige gesellige Zusammenkunft der Mitglieder des Rheinischen Goethevereins und der an den Festspielen mitwirkenden Künstler wird am Samstag, den 4. Juli, stattfinden. Es ist ein Dampferausflug nach Zons und ein gemeinschaftliches Abendessen im Schloßpark von Benrath geplant. Der erste Vorsitzende des Vereins, Finanzminister v. Rheinbaben, wird an dem Ausflug teilnehmen.

× **Auf dem gestrigen Wochenmarkte** wurden im Durchschnitt nachfolgende Preise gezahlt:

Spargel (frisch)	1 Pfd.	— Pfg
Tomaten (Liebesäpfel)	1 Pfd.	35—40 Pfg
Gurken	1 Stück	10—15 Pfg
Salat, Blatt	3 Kopf	8—10 Pfg
Spinat	p. Pfd.	10—00 Pfg
Endivien	p. Pfd.	12—15 Pfg
Blumenkohl	1 Blume=1 Kopf	40—45 Pfg
Rosenkohl	1 Pfd.	30—00 Pfg
Kohl, Wirsing	1 Kopf	20—25 Pfg
„ blau	1 Kopf	20—30 Pfg
„ weiß	1 Kopf	00—00 Pfg
Steckrüben	p. Stück	8—10 Pfg
Grünkohl	1 Pfd.=1 Bund	10—00 Pfg
Stielmus	1 Pfd.=3 Bund	5— 8 Pfg
Sellerie	1 Bund	8—10 Pfg
Petersilie	1 Bund	5—10 Pfg
Zwiebeln	1 Pfd.	00—10 Pfg
Ko lrabie	1 Stück	5—8 Pfg
Rettige (Butter)	1 Stück	5—0 Pfg
Mohrrüben, neue 1908er)	1 Bd.	8—10 Pfg
Bohnen (zum Kochen)	1 Pfd.	15—20 Pfg
Apfelsinen	1 Stück	8—10 Pfg
Erdbeeren, frische,	p. Pfd.	35—40 Pfg
Kirschen, frische,	p. Pfd.	30—35 Pfg
Birnen (zum Kochen)	p. Pfd.	00—00 Pfg
Pflaumen, getrocknete,	1 Pfd.	40—55 Pfg
Aepfel (zum Kochen)	p. Pfd.	00—30 Pfg
Aepfel (Tafel)	p. Pfd.	45—55 Pfg
Pilze (getrocknete)	p. Pfd.	00—00 Pfg
Stachelbeeren [frische, grüne, zum Kochen]	per Pfd.	12—15 Pfg.
Weintrauben	p. Pfd.	40—45 Pfg
Kartoffeln (neue 1908er)	1 Pfd.	6— 8 Pfg
Landbutter	p. Pfd.	110—115 Pfg
Tafel-Butter Ia.	p. Pfd.	120—135 Pfg
Knick-Eier	p. Dtzd.	55—60 Pfg
Trink-Eier Ia.	p. Dtzd.	75—90 Pfg
Rindfleisch	p. Pfd.	00—55 Pfg
Schweinefleisch	p. Pfd.	65—80 Pfg
Kalbfleisch	p. Pfd.	00—65 Pfg
Hammelfleisch	p. Pfd.	00—70 Pfg

** **Das neueste Spiel.** Das Diabolo, das sich so schnell eingebürgert hat, hat einen neuen gefährlichen Rivalen erhalten: aus London kommt die Kunde von einem neuen Spiel, das den Namen „Netzball" führt und das bestimmt scheint, sich im Sturme durchzusetzen. Denn es handelt sich hier um eine anmutige Abart des Diabolo, die die Vorzüge des altchinesischen Spieles beibehält, ohne dessen Nachteile, die Gefährlichkeit der in die Luft geschwirrten Projektile, zu haben. An zwei Stäben, genau wie beim Diabolo, ist ein dehnbares Netz befestigt, das durch Anziehen der Stäbe den Ball in die Luft schleudert und beim Niederfallen wieder auffängt. Das Netz versieht dabei die Funktion einer Schleuder. Die englische Jugend hat sich schnell dieser neuen graziösen Unterhaltung bemächtigt, und es wird wohl nicht lange dauern und auch auf dem Festlande werden wir neben den Diabolokreiseln auf Plätzen und Gärten die Netzbälle durch die Luft schwirren sehen.

✠ **An der Kaiserparade** in Metz werden in diesem Jahre auch eine ganze Reihe alter Soldaten des 16. Armeekorps aus Rheinland und Westfalen teilnehmen. Der Vorstand der Vereinigung der Kriegervereine des 16. Armeekorps befaßte sich in einer am verflossenen Sonntag in Hagen stattgehabten Sitzung mit dem Programm für die Metzfahrt. Es ist seitens des Vorstandes mit dem Preußischen Landeskriegerverband und dem Kriegerverbande von Elsaß-Lothringen eine Vereinbarung getroffen, wonach für die alten Soldaten des 16. Armeekorps aus Westfalen und Rheinland ein günstiger Platz in gleicher Höhe mit den Kriegervereinen Lothringens gesichert ist. Die Abfahrt der Teilnehmer nach Metz erfolgt am Mittwoch, 26. August ab Duisburg oder Köln mittels Sonderzuges, wofür ermäßigte Preise genehmigt sind. Der Zug trifft am Abend in Metz ein, die Deputationen werden dort in einer zur Verfügung gestellten Kaserne übernachten und am andern Morgen geschlossen zum Paradeplatz rücken. Nach der Parade und am folgenden Tag, Freitag, 28. August ist ein Besuch der Schlachtfelder vorgesehen. Zur Teilnahme an der Parade sind nur Deputationen der Kriegervereine aus Rheinland und Westfalen zugelassen, die der Vereinigung der Kriegervereine des 16. Armeekorps angehören und gleichzeitig Mitglied des Preußischen Landes-Kriegervereins sind oder den Beitritt zu demselben beschlossen haben. Vereinsfahnen dürfen von den Deputationen mitgebracht werden. Das Führen von Bannern ist jedoch nicht gestattet. — Anmeldungen sind bis zum 15. Juli an den ersten Schriftführer, Heinrich Hagemann, Schwerte (Ruhr) Bahnhofstraße 28, einzusenden. Es gehören der Vereinigung bis jetzt 72 Vereine mit 6000 Mitgliedern an.

Die Kieler Woche.

Kiel, 26. Juni. (Telegr.) Heute vormittag 10 Uhr begann die **erste große Wettfahrt** des kaiserlichen Yachtklubs auf der Kieler Förde. Gemeldet hatten sich etwa 30 Yachten, darunter eine Anzahl Neubauten. Das Wetter ist kühl und aufklärend, es weht eine kräftige Brise aus Westen. Um 10,05 starteten Meteor, Hamburg und zum ersten Male die neue Schoneryacht Germania des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach. Der Kaiser hatte sich schon um 9 Uhr von der Hohenzollern an Bord der Meteor begeben, mit ihm der König und der Kronprinz von Sachsen und Prinz Friedrich Christian von Sachsen. Die beiden Prinzen waren heute morgen von Plön eingetroffen. Ferner trafen ein die Herren des sächsischen Gefolges General von Plessen, Kapitän z. S. Nebeur-Paschwitz, Leibarzt Dr. Riedner, sowie Kapitän von Ammon, der dem sächsischen Prinzen beigegeben ist. Die Yduna mit den übrigen hier weilenden Fürstlichkeiten an Bord folgte außerhalb der Regatta der Meteor und den übrigen Yachten. Zahlreiche Begleitdampfer, Lustyachten und viele andere Fahrzeuge folgten der Regatta.

Kiel, 26. Juni. (Telegr.) Gestern Vormittag bei den militärischen Meldungen nahm der Kaiser die Meldung des auf S. M. S. „Württemberg" dienenden **Matrosen Kählke** entgegen. Der Großvater des Matrosen hatte seiner Zeit beim Besuch unseres Kronprinzen an weiland Kaiser Wilhelm den Großen ein Bild geschenkt, das ihn selbst, Sohn, Enkel und Urenkel darstellte. Der alte Kaiser hatte ihm eins der bekannten Bilder „Vier Generationen" geschickt, auf dem der alte Kaiser mit Kaiser Friedrich, dem jetzigen Kaiser und dem Kronprinzen dargestellt waren. Seine Majestät teilte dem Matrosen mit, daß er dem Vater des Matrosen sein Porträt im Rahmen schenken werde.

Eine antihafidische Bewegung in Marokka.

Tanger, 26. Juni. (Telegr.) **Aus Fez wird gemeldet, daß Bu Hamara in Fez eingetroffen ist, Ben Hekar ist in Taza angekommen und ist auf dem Wege nach Fez mit einer starken Mahalla. Eine antihafidische Bewegung ist bei den Stämmen in der Umgebung von Fez und bei den Anhängern el Kittanis bemerkbar.**

Letzte Telegramme.

Vor einen Eisenbahnzug geworfen.

Berlin, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) **Ein entsetzlicher Vorfall ereignete sich heute Vormittag auf dem Bahnhof Gesundbrunnen. Ein etwa 35-jähriger unbekannter Mann, der in einem Nordringzuge auf dem Bahnhof eingetroffen war, hatte kaum das Abteil verlassen, als er über die Schienen rannte, über das Geländer sprang, das den Fernbahnhof vom Stadtbahnhof trennt und sich vor einen vorüberbrausenden Eilzug warf. Der Mann wurde vollständig verstümmelt. Legitimationspapiere wurden bei der Leiche nicht vorgefunden.**

Zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Berlin, 26 Juni. **Das Schwurgericht des Landgerichts 2 verurteilte heute den Händler Max Zander, der beschuldigt ist, die Schwester Antonie Gläser auf dem Tempelhoferfelde getötet zu haben, wegen Sittlichkeitsverbrechens mit Todeserfolg, Notzucht, qualifizierter Zuhälterei, schweren Raubes, gefährlicher Körperverletzung unter Versagung mildernder Umstände zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.**

Verurteilung einer Dreizehnjährigen.

Breslau, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) **Die Liegnitzer Strafkammer verurteilte das 13-jährige Kindermädchen Tscharke aus Konitz zu 4 Jahren Gefängnis. Die Verurteilte war bei dem Besitzer Otto in Konitz als Kindermädchen angestellt und hatte, um aus dem Hause zu kommen, von etwa 20 Streichhölzern den Zündstoff abgeschabt und ihn in die Milch der Kinder geschüttet. Ein Knabe trank davon, ohne aber Schaden zu leiden. Einige Tage später hatte die Tscharke eine Scheune ihres Brotherrn in Brand gesteckt.**

Professor Schnitzer.

München, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) **Wie von autoritativer Seite mitgeteilt wird, wird Professor Schnitzer an keiner Universität mehr Vorlesungen halten. Professor Schnitzer geht nach Beendigung seiner Japan-Reise auf Wunsch des Vatikans nach Rom, wo er die Entscheidung über seine fernere Tätigkeit abwarten will.**

Bankkommandite Gebrüder Klopfer.

München, 26. Juni. **Bankkommandite Gebrüder Klopfer tritt, wie die „Münch. N. Nachr." melden in Liquidation. Man hofft, den Konkurs zu vermeiden. Die Justizräte Grimm und Obermeyer haben die Nachlaßverwaltung übernommen. Die Bayrische Celluloidfabrik vormals Albert Wacker, Akt.-Ges. Nürnberg, hat bei Gebrüder Klopfer 98 000 Mk. stehen, von welchen ein Teil als uneinbringlich gelten kann. Der Nürnberger Unternehmer besitzt außer dem Aktienkapital keinerlei Verbindlichkeiten, dagegen 242 051 Mark Reserve. Das Unternehmen befindet sich in günstiger Entwicklung, doch ist mit einer Reduktion der Dividende für das laufende Jahr zu rechnen.**

Nach dem Streite erschossen.

Grüna i. S., 26. Juni. (Priv.-Telegr.) **Heute Nacht erschoß der Schneidergehilfe Dietrich den mit ihm in einer Kammer zusammenschlafenden Paul Vogel und tötete sich dann selbst. Die Ursache der Tat dürfte ein zwischen beiden in der Nacht ausgebrochener Streit sein.**

„Ist und trinkt wie nie zuvor."

Wie viele Eltern wären froh, das auch von ihren Kindern sagen zu können und dürften daher mit ganz besonderem Interesse von den nachstehenden Zeilen Kenntnis nehmen:

Kostheim a. M., Hauptstr. 80, 24. Mai 1907.

„Seitdem unser jetzt 2½ Jahre altes Töchterchen Maria regelmäßig Scotts Emulsion einnimmt, ist sie wie neu geboren, ißt und trinkt, wie nie zuvor. Von Jugend auf war die Kleine äußerst zart und infolge einer Luftröhrenentzündung noch mehr zurückgekommen. Dabei wies sie aber alle ihr dargereichten Kräftigungsmittel zurück und hatte nicht im geringsten Lust zum Essen. Anfänglich zeigte sie auch gegen Scotts Emulsion einige Abneigung, gewann aber dann das Präparat so lieb, daß sie jeden Augenblick selbst die Flasche herbeiholte und einnehmen wollte. Das Präparat kräftigte unser Kind in kurzer Zeit zusehends, die kleinen Bäckchen röteten sich wieder, kurz und gut, wir sind mit dem erzielten Erfolge äußerst zufrieden." gez. Hermann Esser.



Nur echt mit dieser Marke — deutlicher — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Ihre Leichtverdaulichkeit und ihr Wohlgeschmack ermöglichen es selbst den verwöhntesten Kindern und schwächlichen Personen, Scotts Emulsion leicht zu nehmen. Gewöhnlicher Tran dagegen kann dem Körper nicht die erwünschte Kräftigung bringen, weil er meistens nur widerwillig genommen wird.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Carton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Gebrauchsanweisung: feinster Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 1,0, unterphosphorigsaures Natron 1,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 22,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromat. Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Sandelöl je 2 Tropfen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Sinn & Co.

Gelsenkirchen Bahnhofstraße 41.

Saison-Ausverkauf

— in allen Abteilungen. —

Das gesamte Lager in garnierten Damen-Hüten ist für den Ausverkauf in Serien eingeteilt. Es befinden sich darunter Original-Pariser, Wiener und Berliner Modelle **im Werte bis 48 Mk.**

Jeder Hut, auch der billigste, ist **kleidsam und schick garniert.**

Die Hüte **kosten heute teilweise nur noch den vierten Teil des** früheren Preises. Kein Hut kostet jetzt mehr wie höchstens 14.50 Mk.

Wir empfehlen **einen raschen Besuch, da** naturgemäss der Vorrat rasch ausverkauft sein wird.

Heute ein Extra-Tag für **Damen-Hüte.**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
jeder Hut	jeder Hut	jeder Hut	jeder Hut	jeder Hut
2.50 Mk.	4.50 Mk.	6.50 Mk.	9.50 Mk.	14.50 Mk.

Nur so lange der Vorrat reicht!

Ganz umsonst

eine Vergrösserung

ca. 30/36 bei Mattglatt.

bis Ende Juli.

Garantie für unbedingte Haltbarkeit und tadellose Ausführung.

	Glanz	Matt
12 Visit	Mk. 1.90	Mk. 4.00
12 Mignon	Mk. 2.50	Mk. 5.00
12 Kabinett	Mk. 4.90	Mk. 6.00

Prompte u. exakte Lieferung. Alle grösseren Formate, Braut- u. Familienbilder sehr billig.

Samson & Cie.

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 62.

Fernsprecher 3363.



Fernsprecher 3363.

Mittwoch, den 1. Juli 1908

beginnen in **Muellers Handelsschule, Essen, Kettwigerstrasse 14**

neue Vormittag- Nachmittag- Abend- **Kurse.**

Unterrichtsfächer:

Schönschrift (deutsch und lateinisch)
Kopf- oder Kontoschrift
Rundschrift
Rechnen (kaufmännisch)
Deutsch (Rechtschreibung, Satzbau, Interpunktion, Aufsatz)
Handelskorrespondenz
Handelswissenschaften
Kontorarbeiten
Buchführung [einfache, doppelte und amerikanische]
Wechsellehre
Geographie
Stenographie [Stolze-Schrey]
Maschinenschreiben (35 Schreibmaschinen)
Musterkontor.

Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen.

Eltern, welche ihre Söhne oder Töchter dem Bureaudienst zuführen wollen sichern die Zukunft ihrer Kinder, indem sie ihnen eine

gründliche kaufmännische Ausbildung

in **Muellers Handelsschule, Essen, Kettwigerstr. 14,** angedeihen lassen. Hunderte ehemaliger Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in passenden und guten Stellungen, die sie durch Vermittelung der Anstalt erlangt haben.

8 bewährte Lehrkräfte! Fachlehrer u. staatlich geprüfte Lehrer.

Nähere Auskunft wird während der Sprechstunden **von 10—1 vorm.** oder **5—8 Uhr nachm., Sonntags 10—1 Uhr vorm.** bereitwilligst erteilt.

Mueller's Schreib- u. Handels-Lehrinstitut

Essen, Kettwigerstrasse 14.

2 Minuten vom Hauptbahnhof — zwischen Hauptbahnhof und Stadttheater.

„Frauenstolz"

bestes Seifenpulver.

Auf das am 1. Juli in dieser Zeitung erscheinende Inserat wird schon heute aufmerksam gemacht!

Niederrheinische Seifen- und Sodawerke
Johs. Vormbaum
Duisburg-Meiderich.

Märkische Bank Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, Schalkerstrasse 14.
(Fernsprecher Nr. 82, 400 und 116.)

Aktienkapital 9 000 000 Mark.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Einräumung von Krediten.
Diskontierung u. Zahlbarstellung von Wechseln.
Gewährung von Baugeldern.
Verzinsung von Spargeldern mit tägl. kurzer od. langfristiger Kündigung zu günstigsten Sätzen.
Scheck-Konto frei von Provision.
Aufbewahrung, Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen.
Ausführung von Aufträger an allen Börsen des In- und Auslandes.



Wir alle fahren Mersmann's Fahrräder!
Fernspr. 801. **Mersmann & Co., Gelsenkirchen,** Dickampstr. 5

270 massiv goldene **Trauringe**
stets in 7 Mustern vorrätig.



Fabrikation
E. Bauckhage,
Juwelier,
Gelsenkirchen,
Hoch- und Schalkerstr.-Ecke.
Reparatur-Werkstätten
für Uhren, Gold- und Optische Waren.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heisswasserapparate

Grösste u. bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen
Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.



Joh. Vaillant
Remscheid.

Wegen Vollständ. Aufgabe des Geschäfts

sollen die sehr grossen Warenbestände meines

Manufakturwaren-, Aussteuer- u. Wäsche-Geschäfts

durch einen grossen beschleunigten

Ausverkauf

sobald wie möglich geräumt werden.

Die Preise sind ganz aussergewöhnlich billig gestellt teilweise weit unter die Hälfte des Wertes. Versäume niemand, die so sehr günstige Einkaufs-Gelegenheit zu benutzen.

R. W. Hannesen Gelsenkirchen Hochstr. 12.